

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

21,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Beilage für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Beilage für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärts 1 Mk.

Anzeigen-Annahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächst erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 571.

Verlags-Veranstalter No. 2968.

Mittwoch, den 7. Dezember.

Redaktions-Veranstalter No. 52.

1904.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

### Ein kriegsgerichtliches Urteil.

Aus Nichterkenntnis schreibt man uns: Ein Sturm der Entrüstung über die Härte eines kriegsgerichtlichen Urteils durchweht die Blätter aller Parteirichtungen. Der diesem Urteil nach übereinstimmender Meinung zugrunde liegender Tatbestand ist im wesentlichen kurz folgender:

Ein infolge allzureichlichen Alkoholgenusses seiner Sinne nicht mehr ganz mächtiger Unteroffizier rumpelt in einem Lokal zwei Mädchen an. Zwei Soldaten sind die Begleiter der Mädchen. Von diesen macht der eine dem Unteroffizier Vorhaltungen über seine Rücksichtslosigkeit. Der Unteroffizier gerät darüber in Wut, zieht sein Seitengewehr und dringt auf den Untergebenen ein. Dessen Kamerad entreißt dem Unteroffizier die Waffe und dieser kommt dabei zu Fall.

Wer auf Grund dieses Sachverhalts im gewöhnlichen Leben um seine Meinung gefragt wird, wer von den Beteiligten der Schuldige und Strafwürdige sei, der wird ohne jedes Bedenken erwidern: Der Unteroffizier, der durch sein brutales Benehmen den Vorgang veranlaßt und zuerst zu der Waffe gegriffen hat.

Und wie ist das Urteil des Kriegsgerichts ausgefallen? Man höre und staune: „Wegen militärischen Aufruhrs“ sind die beiden Soldaten zu je 5 Jahren Zuchthaus, Ausstoßung aus dem Heere und Ehrverlust verurteilt worden.

Unwillkürlich faßt man sich beim Lesen dieses Urteils an den Kopf mit dem Ausruf: „Wie ist so etwas möglich; und fort mit den Strafbestimmungen, die eine solche drakonische Härte enthalten!“

Tatsächlich durchdringt dieser Ausruf auch einen großen Teil der Blätter, selbst rechtsstehender oder doch national-liberaler Richtung. Und ohne weiteres fragt man sich, mußte nicht dem urteilenden Kriegsgericht selbst ein Grausen über seinen Urteilspruch ankommen, und mußte es nicht das Militärstrafgesetz von vorn nach hinten und wieder rückwärts durchblättern, um, wenn zur Bestrafung, so doch zu einer dem Volksempfinden doch wenigstens annähernd entsprechenden Bestrafung zu kommen. Und diese konnte nach dem rüden und herausfordernden Benehmen des Unteroffiziers doch immer nur eine sehr milde sein.

Und in der Tat, das Militärstrafgesetzbuch hätte das Kriegsgericht nicht im Stich gelassen; sein Urteilspruch muß als ein schwerer Justizirrtum bezeichnet werden.

Allerdings droht der dem Urteil zugrunde gelegte § 107 des M.-St.-G.-B. die erkannte Strafe als die geringst zulässige Strafe an. Aber war nach dem Sachverhalt überhaupt Raum für diese Strafbestimmung gegeben? Nimmermehr! Der § 107 M.-St.-G.-B. lautet: „Die Mädelstörer und Anstifter eines militärischen Aufruhrs, sowie diejenigen Auftrichter, welche eine Gewaltthatigkeit gegen den Vorgesetzten begehen, werden mit Zuchthaus nicht unter fünf Jahren oder mit lebenslänglichem Zuchthaus, und wenn der Aufruhr im Felde begangen wird, mit dem Tode bestraft.“ War diese Bestimmung auf den vorliegenden Fall anwendbar? Der militärische Aufruhr setzt voraus die strafbare, böse Absicht — den dolus — die Disziplin zu verletzen. Konnte von solch strafbarer böser Absicht bei der gänzlich unvorbereiteten und plötzlichen Eingebung entsprungenen Handlungsweise der Soldaten die Rede sein? Eine gewiß von allen Seiten gebilligte Unschädlichmachung des seiner Sinne unmächtigen Angreifers haben die Soldaten gewollt, aber nimmermehr eine Verletzung der Disziplin.

Das hätte das Kriegsgericht sich sagen und auch noch aus anderem Grunde zu einer Freisprechung von dieser Anklage kommen müssen. Die Angeklagten hatten in „Notwehr“ im Sinne des § 53 des Reichsstrafgesetzbuchs gehandelt, d. h. in der „Verteidigung, die erforderlich war, um einen gegenwärtigen, rechtswidrigen Angriff von sich oder einem anderen abzuwenden.“ In solchem Falle ist „eine strafbare Handlung nicht vorhanden.“ Aber sämtliche Merkmale der Notwehr waren vorliegendenfalls gegeben. Oder hätte der Angegriffene oder sein Kamerad etwa zusehen und stramm stehen sollen, bis der tramsene Vorgesetzte den erstickten mit der Waffe mißhandelt oder gar getötet hätte?

Mit Recht warf denn auch der Verteidiger diesen Einwand auf. Aber der Vertreter der Anklage sowohl als auch das Gericht selbst ließen ihn nicht gelten, da es für eine Militärperson gegenüber Angriffen von Vorgesetzten keine Notwehr gebe. Nun gehört aber die Notwehrbestimmung dem allgemeinen Teil des Reichsstrafgesetzbuchs an, der nach § 2 des M.-St.-G.-B. soweit er sich auf Verbrechen und Vergehen bezieht, auch auf militärische Verbrechen und Vergehen entsprechende Anwendung zu finden hat.

Das Militärstrafrecht kennt also sehr wohl den Begriff der Notwehr, und zwar ohne Unterschied dessen, ob der gegenwärtige rechtswidrige Angriff ausgeht von einem Gleichgestellten oder einem Vorgesetzten.

Für die schwere Anklage des Aufruhrs blieb sonach kein Raum. Der eine Soldat, der seinem bedrängten Kameraden zu Hilfe gekommen war, mußte frei von Strafe ausgehen und den anderen konnte höchstens des-

wegen eine Bestrafung treffen, weil freilich in der „Zurechtweisung“ des Vorgesetzten seitens des Untergebenen eine Verletzung der Disziplin zu befinden war. Aber diese Tat wäre nach ganz anderem, milderen rechtlichen Gesichtspunkt und angesichts des herausfordernden Benehmens des Unteroffiziers mit geringer Strafe zu belegen gewesen.

Glücklicherweise ist im Militärstrafverfahren unumschränkt das Rechtsmittel der Berufung vorgesehen. Und der Fall lehrt erneut, daß die Auffassung, daß dies Rechtsmittel für das gesamte Strafverfahren Anwendung zu finden habe, sich immer mehr Bahn brechen muß. Das Berufungsgericht wird gewiß ein dem Volksempfinden entsprechendes Urteil zu finden wissen.

Nicht aber im System der Militärstrafgesetze steckt, wie man aus dieser Betrachtung ersehen, der schon oft gerügte Fehler der allzu schroffen und mit dem Volksempfinden in harrtem Widerspruch stehenden Urteile, sondern in der Buchstabenautorität, von der sich das eine oder andere Kriegsgericht noch nicht freizuhalten versteht. Aber nicht nach dem Buchstaben, sondern nach dem Geist des Gesetzes soll der Richter urteilen. Der Fehler ist in gewissem Sinne entschuldbar, wenn man erwägt, daß das kriegsgerichtliche Verfahren in seiner heutigen Gestalt allernachsten Urfprung ist. Aber wie ist dem abzuhelfen? Die Militärjustizverwaltung wird die Rehabilitation zu ziehen haben, daß die für die Militärjustiz auszuwählenden jungen Juristen in ganz anderer Weise wie bisher für die Militärstrafrechtsprechung vorzubereiten sind. Für solche, die sich der Militärjustizkarriere widmen, wird nicht nur der Nachweis als erforderlich zu erachten sein, daß sie sich bereits auf der Universität mit militärstrafrechtlichen Vorlesungen beschäftigt haben, sondern es wird zugleich die Einführung einer mehrtägigen Vorbereitungszeit bei den Militärgerichten für den Referendar oder jungen Assessor oder gar die Einrichtung einer besonderen Prüfung im Militärstrafrecht geboten erscheinen, bevor die Annahme zur Militärjustiz erfolgt.

Auf jeden Fall ist das besprochene Urteil im staatsbürgerlichen Interesse zu beklagen. Es liefert wieder einmal Wasser auf die Mühle der Genossen und sonstigen Militärgegner, und der Kriegsminister mag sich schon jetzt zur Abwehr im Reichstage rufen.

Das Dessauer Zuchthausurteil unterzieht auch Professor Luidde in der Münchener liberalen Wochenschrift „Freizeit“ einer scharfen Kritik, in der er der Empörung über den Urteilspruch kräftigen Ausdruck gibt und unter anderem ausführlich:

Die erste Unbegreiflichkeit ist, daß die Soldaten überhaupt vor ein Kriegsgericht gestellt wurden. Für jedes menschlich-natürliche Empfinden, das nicht militärisch oder juristisch ge-

## Fenilleton.

### Die allerneuesten Moden.

Berlin, 1. Dezember.

Es ist eine tolle Zeit! Wahrhaftig, im Reiche der Beherrscherin der Mode scheint sich irgend etwas ganz Unerhörtes vorzubereiten! Eine Revolution? Ein innerer Krieg? Ein Zustand der sonst so lenksamen Beherrschten gegen die Herrscherin?

Empören sich vielleicht die Slavinnen gegen die launenhafte Herrin, die augenblicklich alle Tage nicht eine, sondern hundert Launen in die Tat umsetzt? — Heute lange enge Röcke, weite Ärmel, kurze Jaketts, flache Hüte; morgen weite, haushende Röcke, Puffärmel, lange Jaketts, hohe Hüte! Und übermorgen? Wer weiß es, wer kann voraussetzen, was uns für übermorgen beschieden ist.

Jedenfalls sollen die Röcke noch weiter und krauser, die Taillen ganz kurz und breit, die Hüften sehr gerundet und der Taillenumfang so eng als möglich werden.

So prophezeit man!

Aber der Prophet gilt diesmal nirgends etwas; denn von Paris aus kommt plötzlich eine Sensations-Nachricht: Als allerneuestes hat einer der großen Schneider das — Prinzkleid wieder eingeführt.

Da stehen wir nun — und sind bedeutend klüger als zuvor!

Ich weiß nicht, ist's Worth oder Redfern, Doucet oder Gaurin, von dem diese neue Lösung ausgeht. Oder hat sich eine Pariser Modenschönheit, müde der endlosen Falten und Puffen, Rüschen und Kränkeln, der alle ihre Grazie und Eleganz unter ihrer Stoffüberfülle verdeckenden Taillengarnituren und Ärmelformen, nun plötzlich darauf besonnen, daß das Prinzkleid eigentlich immer das Liebste und vornehmste aller Gewänder war — wer weiß es.

Tatsache aber ist, daß zwischen all den tonnenförmigen, mit Verzierungen überladenen Toiletten plötzlich wieder sehr schlanke, wenig garnierte Prinzkleider erscheinen, die nur durch Schönheit der Stoffe, durch die Kostbarkeit der wenigen Besätze, durch tadelloß jede

Linie des Körpers nachzeichnenden Schnitt und Sitz wirken.

Und gerade das letztere wird leider der Grund sein, daß diese alt-neue oder neu-alte Mode keine Dauer und keine Allgemeinheit erlangen wird. Sie fordert zu viel persönliche Vorzüge, um von der Masse getragen zu werden. Und darum bleiben wir wohl vorläufig bei unseren



Fig. 1.



Fig. 2.

kurzen Taillen mit dem Niedergürtel und den querlaufenden Besätzen, bei den gewaltigen Puffärmeln und den losen Jaden mit der runden Schulterpasse, die diesen Winter wohl die allgemeine Mode sein werden. Der milde Winter hat bis jetzt die eigentlichen winterlichen Toiletten wenig zur Geltung kommen lassen. Auf der Straße sieht man fast nur erst Herbstkostüm mit anliegenden Jacken oder mit der Russenbluse. Diese

Kleider, die natürlich dann im Winter unter der winterlichen Hülle getragen werden, weisen eine Überfülle von Besätzen auf. — Mohairborden aller Art stehen auf dem höchsten Gipfel der Beliebtheit. Man macht Besätze aus Ichnu, indem man sie in allerhand Mustern aussticht und dann noch mit grellfarbigen Schnürchen, kleinen Knöpfen, Stickerpünktchen ausziert. — Wirklich hochlegant war ein solches Kleid aus gelblich weißem Tuch, mit streifenförmigen Borden garniert, die mit Goldschmücken ausgefüllt und mit Goldpünktchen bereichert wurden. Ein solches Kleid in Braun oder Grau gearbeitet würde auch ein elegantes Besatzkleid abgeben. Ganz langsam bürgern sich jetzt auch die gestickten Tuchkleider ein, mit mehr oder weniger reicher Waderstickerei ausgestattet. Daneben die Kasimir- und Covercoat-Kleider, die schweren gemusterten Gewebe in Braun, Grün, Rot, Blau, in allen Nuancen, leidlich und unleidlich, je nachdem die Trägerin es versteht, die passende Farbe zu finden.

Leider muß es gesagt sein, daß sie es sehr selten versteht, und daß die bedauerlichsten Mißgriffe eigentlich die Regel sind, die noch bedauerlicher werden, wenn der mächtig große Hut von derselben Farbe gewählt wird. Es gibt ja auch sehr hübsche, sehr elegante Kleider. Das sind diejenigen, die der Modeübertriebung möglichst wenig Zugeständnisse machen.

Ein wundervolles Kostüm aus kaffeebraunem Tuch (Fig. 1) hat einen in Plisseealten gelegten Rock, der um die Hüften glatt anliegt, vom Anse abwärts auspringt. Die anschließende lange Schoppe wird sehr elegant durch einen großen Doppelumlegefragen, dessen unterer größerer Teil aus gelbbraunem Sammet mit dunkelbraunen reichen Seidenauflagen besteht, während der darüber fallende kleinere aus weißer Ripseide hergestellt ist. Die sehr weiten Ärmel haben einen großen Aufschlag in gleicher Zusammenstellung. Der Hut dazu, aus brauner Chenille mit goldgelbem Paradiesvogel, hat die große angeschlagene Tonquetform, die wohl für den Winter die allgemeinste bleiben wird.

Noch ein sehr elegantes Strahlen- und Besatzkleid aus blaßblauem Tuch (Fig. 2). Der Rock ist bis zum Anse aufwärts auch mit Borden besetzt. Die anschließende Taille hat die beliebten Querbeflässe, die für elegante Erscheinungen so überaus vorteilhaft, für — andere so entschieden unvorteilhaft sind. — Ein kleiner herzförmiger

Söldat ist, haben sich die beiden Soldaten ein Verdienst erworben, indem sie einen Feindesverderben, mit seiner Waffe Unheil anzurichten. Die zweite, schlimmere Unbegreiflichkeit ist, daß das Kriegsgesetz in der Handlung der Angeklagten einen militärischen Aufbruch hat übersehen, daß einen Angriff auf einen Vorgesetzten gefunden hat.

Quidde prüft dann die juristische Frage, ob das Verdict mit seiner Annahme militärischen Aufbruchs im Recht war und kommt zu dem Ergebnis:

Wenn einer der beiden Soldaten für sich allein dem Unteroffizier die Waffe entwunden hätte, so wäre auf Gefängnis, vielleicht nur von einem halben Jahr zu erkennen gewesen, da aber die beiden zusammengegriffen haben, sind sie des Aufbruchs schuldig und haben ihre Tat mit mindestens 3 Jahren Zuchthaus zu büßen. Deshalb? Sie haben sich „zusammengerotter“ und mit „verreinten Kräften“ gehandelt. Es ist nun für den Volenverstand schon schwer einzusehen, daß 2, sage zwei, Personen „sich zusammengerotter“ können, doch es ist allerdings herrschende Lehre, daß „Begrifflich“ zu einer „Zusammenrottung“ schon 2 Menschen genügen. Jedermann sieht ohne weiteres ein, daß dem natürlichen Wortsinne die äußerste Gewalt angetan wird, wenn man das gemeinsame Handeln der beiden Soldaten als eine „Zusammenrottung“ und deshalb ihre Tat als „Aufbruch“ bezeichnet. Welange es selbst, scharfsinnig, formalistisch die Kriterien der Zusammenrottung in Übereinstimmung mit Reichsgerichtsurteilen nachzuweisen, das Ergebnis bliebe eine Absurdität, und damit ist diese Art von Gesetzesanwendung verurteilt.

Die dritte, tollste Unbegreiflichkeit ist die Nichtanwendung der Bestimmung über Notwehr. Der Vertreter der Anklage hat richtig behauptet, daß es überhaupt eine Notwehr des militärischen Untergebenen gegenüber dem Vorgesetzten gebe, nur der Weg der Wehrverweigerung dem Untergebenen offen. Es ist schon darauf hingewiesen worden, daß danach der Soldat sich von seinem betrunkenen Vorgesetzten wehrlos niederlegen lassen müßte; ihm bleibt das Recht, sich nach seinem Tode zu beschützen. Das Verdict hat sich doch gekümmert, sich diese äußerste Konsequenz militärischer Disziplin zu eigen zu machen, hat aber eine ganz eigene Theorie von militärischer Notwehr aufgestellt. Die Notwehr muß sich darauf beschränken auf Abwehr von Handlungen, die den Betroffenen unmittelbar bedrohen, sie darf nicht zur Gegenwehr übergehen und wird nicht anerkannt, wenn die Bedrohung sich nicht gegen den Abwehrenden selbst, sondern gegen andere Personen richtet. Professor Quidde stellt alsdann fest, daß diese Bestimmung des Begriffs „Notwehr“ mit dem Reichsgerichtsurteil in Widerspruch steht, und fährt fort: „Es ergibt sich aus Absatz 2 und 3 d. § 53 des R.-Str.-G. ohne weiteres, daß die Ausführungen, mit denen das Verdict die Anwendung des Notwehr-Paragraphen ablehnt hat, so interessant sie uns als Bekundung militärischer Gesinnung sein mögen, ganz klar gefehlt sind. Das Urteil muß also — das ist ein gewisser Trost — auf jeden Fall wegen Gesetzesverletzung cassiert werden und die Sache noch einmal zur Verhandlung kommen. Aber wie sind diese Unbegreiflichkeiten zu begreifen? Nur aus dem militärischen Willen, aus dem Geist des Militarismus heraus. Die Forderung der unbedingten Subordination, der rücksichtslosesten Aufrechterhaltung der äußeren Autorität (unbestimmter oft auch darum, wie die innere Autorität darunter Schaden leidet) beherrscht die alten Überlieferungen der preussischen Armee und viele Angehörige des heutigen Offiziersstandes. Sagen sie als Richter, um Recht zu sprechen, so ist nicht ihre oberste Sorge die Frage, was Recht ist, sondern der Gedanke, was muß geschehen, um die Autorität, die Disziplin, die Subordination aufrecht zu erhalten.“

Auch Quidde kommt zu der Schlussforderung einer Reform der Militärjustiz, eine Forderung, über welche ja in nächster Zeit Erörterungen im Reichstag aus Anlaß der Interpellation der beiden Volksparteien stattfinden werden.

## Politische Übersicht.

### Die Verhältniswahl.

Wie jeder neue Fortschritt in unserem Staatsleben, so bricht sich auch die Idee der Vertretung der Minoritäten durch die Verhältniswahl nur langsam Bahn. Aber man steht doch, daß die Sache weiterkommt. Nachdem das Gewerbegerichts-gesetz als erstes deutsches Gesetz die Proportionalwahl fakultativ für zulässig erklärt hat, hat das Kaufmannsgerichts-gesetz schon den letzten Schritt getan und die Verhältniswahl obligatorisch eingeführt.

Luchschmitt ist gefüllt mit lauter Stiderei, — dem Hätschelkind der Mode — und hat einen kleinen Umlegebogen aus leuchtend getöntem blaurotem Sammet. — Ein Überhut, led ringum aufgeschlagen, mit durchgesteckten Rielfedern vervollständigt mit einer Pelzkrawatte und dem großen schwarzen Muff aus Wiber dies sehr hübsche Kostüm.

Apropos, Pelz! Die Pelzkrawatten dominieren. Sie sind etwa taillienlang, werden übereinander gelegt oder eingeschlungen und haben neben flotten Aussehen auch den Vorteil, wenigstens nicht so unsinnig teuer zu sein als die großen langen Stolas und Kragen. Die Muffen haben fast alle die flache Form und werden langsam, aber sicher größer. Der Pelzluxus ist enorm trotz der sehr hoch gestiegenen Preise. Jabel, Chinilla, Persianer, Wår und Skunks sind gleich beliebt, ebenso Nerz und Wiber. Die schönen Marabouts werden viel zu Gesellschaftszwecken getragen, schon weil sie so überaus leicht und flaumig sind.

Doch wenden wir uns zur „großen Toilette“ zu Gesellschafts- und Ballkleidern. Hier wird die Feder fast rebellisch! Es ist beinahe unmöglich, den Luxus zu schildern, der diese Toiletten kennzeichnet. Es sind wahre Beengewänder, die es nie und zu keiner Zeit, von der wir wissen, kostbarer, düstiger und vergänglicher gab. Sind auch diese Chiffons, Tulle, Musseline, Spitzen und Plüschgewebe auf seidenen Unterkleidern drapiert, die ihnen wenigstens einigen Halt geben, — wenn man da überhaupt von Haltbarkeit reden kann, — sie sind doch nur ein Hauch, ein Traum, von strahlender Schönheit, aber meist von der Vergänglichkeit zarterer Blüten. Die Chiffonkleider vertragen kaum ein Dinsfegen, die Tüllkleider garniert man mit schmalen Samtbändern, um sie vor dem — Davonsfliegen zu bewahren, die Silberflitter und Pailletten, die in die zarten Stoffe eingewebt sind, bedecken bald, mit Fegen der Saunmgarnituren gemischt, den Boden.

Die Tanzkleider für junge Mädchen sind einfacher, die alte gute Verze herrscht hier wieder uneingeschränkt als Schmuck der düstigen Tüll- und Musselinekleidern, aber auch hier ist das Material so vergänglich, daß doch das Tragen der zarten Dinger ein Luxus wird.

Eine „einfache“ Toilette aus gestricktem Musseline für junge Frauen (Fig. 3) hatte zunächst ein weißes Taffett-Unterkleid mit Rüschen am Rocksaum reich garniert. — Das frohgelbe Musseline-Überkleid hatte eine in Form eines jastigen Rockensages gestrickte Garnitur, die durch grobe Bomben bereichert war. — Der unerläßliche Niedergürtel aus frohgelber Libertyseide war sehr breit, darüber fiel die lose Taille und über-

Es finden deshalb zurzeit mindestens in allen Städten von mehr als 20 000 Einwohnern Wahlen nach den Grundzügen der Verhältniswahl statt, und wenn auch vielleicht bei der erstmaligen Wahl noch mancherlei Schwierigkeiten in technischer Hinsicht zu überwinden sein werden, so werden doch diese Wahlen dazu beitragen, die Idee des „Proporz“ in immer weitere Kreise zu tragen und so dem Fortschritte auf diesem Gebiete die Wege zu ebnen. Hierzu wird auch das preussische Musterstatut beitragen, welches alle diejenigen Neuerungen und Verbesserungen enthält, welche von den Theoretikern auf diesem Gebiete gefordert und vertreten werden. Nachdem dann diese Wahlen vorüber sind, wird man fragen und untersuchen müssen, welche Gebiete nunmehr an die Reihe kommen. Es kann keinem Zweifel unterliegen, daß zunächst das Gewerbegerichts-gesetz dasjenige Gebiet ist, auf welchem die Verhältniswahl eingeführt werden muß. Leider haben bisher noch größere Städte keinen Gebrauch von ihrer Befugnis gemacht, durch Ortsstatut für die Gewerbegerichte die Proportionalwahl einzuführen, Breslau z. B. deshalb nicht, weil bisher die Minoritäten von ihrem Wahlrecht keinen Gebrauch gemacht hätten. Dies berührt uns so eigentümlicher, als dem Magistrat Breslau, wie zugegeben wurde, nicht unbekannt war, daß das Wahlrecht von den Minoritäten nur deshalb nicht ausgeübt wurde, weil sie keine Aussichten auf Erfolg hatten. Auch hier muß also der Proporz durch Gesetz obligatorisch gemacht werden. Als weiteres Gebiet für die Verhältniswahl kommt sodann insbesondere unsere Arbeiterversicherung in Betracht. Daß sie für die Krankenkassenwahlen schon jetzt zulässig ist, ist bekannt, und daß dasselbe auch für die Invalidenversicherung gilt, hat soeben Seemann in der Arbeiter-Versorgung nachgewiesen. Auf dem Gebiete der Invalidenversicherung kann sie sogar, ohne daß es einer Zustimmung der jetzigen Majoritäten bedarf, durch Verordnung der Landes-Zentralbehörden eingeführt werden. Gekümmert dies, so müssen sich nicht nur die Städte, sondern auch die ländlichen Bezirke mit der Proportionalwahl beschäftigen, was eine gute Vorbereitung für die allgemeine Einführung bei den kommunalen und politischen Wahlen sein würde.

### Ein vorbildliches Budget.

n. Bern, 2. Dezember.

In einer Verfassung, die den Reiz manches „schwer belasteten“ Großstaats in Europa erregen mag, befinden sich gegenwärtig die Finanzen des Schweizer Bundes. Das Defizit von 3 1/2 Millionen Franken, das für 1904 veranschlagt war, hat sich im Laufe des Jahres in ein Plus an Einnahmen verwandelt und das für 1905 vorgesehene Defizit von einer Million dürfte gänzlich aus dem Budget schwinden. Die Zolleinkünfte, die auf 53 Millionen geschätzt waren, ergaben eine volle Million mehr und auch im übrigen dürften die Einnahmen die Schätzung von 115 725 000 Franken beträchtlich überholen, während die Ausgaben die veranschlagte Summe von 116 810 800 Fr. nicht erreichen. Der augenblickliche Vermögensstand des Bundes stellt sich unter solchen Umständen äußerst günstig. Aktiven in der Höhe von 221 Millionen stehen 118 Millionen Passiva gegenüber, das Plus beträgt also 103 Millionen. Dieses vorzügliche Resultat, das der Finanzpolitiker des Schweizer Bundes alle Ehre macht, ist zum Teil darauf zurückzuführen, daß der größere Teil des Vermögens der Schweiz gut angelegt ist. So beliefen sich 1903 die Einkünfte aus Immobilien und aus den untergebrachten Kapitalien auf 3 1/2 Millionen Frank, während der gesamte Dienst der Staatsschuld nur 200 000 Fr. mehr betrug. Auf diese Weise kommt es, daß in der Schweiz für die Ver-

zinsung der Staatsschuld nicht mehr als 2% der Gesamtausgaben verwendet zu werden brauchen — ein Resultat, wie es wohl noch in keinem anderen Lande mit größerem Budget erzielt worden ist.

### Das neue Konkordat mit Rom.

d. Madrid, 2. Dezember.

Die eben vom Senat angenommene neue Vereinbarung mit Rom trifft in bezug auf die religiösen Kongregationen in Spanien eine Reihe von Bestimmungen, durch welche die Rechte, die bisher nur drei derartigen Gemeinschaften zustanden, nun auf alle übertragen werden. Die Orden und Kongregationen sollen demnach in Zukunft als juristische Personen gelten, die kanonisch den Bischöfen, bürgerlich den allgemeinen Gesetzen des Staates untergeordnet sind. Zur Niederlassung eines Ordens ist die Erlaubnis sowohl des Bischofs der betreffenden Diözese als auch der königlichen Behörden einzuholen. Gemeinschaften unter 12 Mitgliedern werden nicht gebildet, sondern müssen sich größeren Vereinigungen anschließen. Religiöse Gemeinschaften, deren Mitglieder nicht zusammenleben und auch keine Gelübde ablegen, werden lediglich nach den Bestimmungen des Vereinsgesetzes behandelt. Ausländer, die in Spanien einen Orden gründen wollen, müssen sich daselbst zuerst naturalisieren lassen, wofür auf sie nicht die für Ausländer geltenden Bestimmungen Anwendung finden sollen. Wichtig ist, daß die Orden denselben Gesetzen der Besteuerung unterworfen sein werden wie die übrigen Untertanen Spaniens. Für jeden Fall dürfte ihre Ausbreitung unter der Einwirkung des projektirten Gesetzes zunehmen. Die Abstimmung im Senat hätte übrigens beinahe zu einer Niederlage der Regierung geführt, trotzdem Maura, um seinen ganzen Seeresatz aufzubieten, dafür a. orgt hatte, daß neben Ministern, Erzbischöfen, Bischöfen usw. sogar Kranke und gebrechliche Greise, die sich an den Beratungen des Senats nicht mehr zu beteiligen pflegen, zu der entscheidenden Sitzung geschleppt wurden. Zur Ratifikation der Vorlage war die Anwesenheit von mindestens 177 Mitgliedern notwendig, während Maura mit aller Anstrengung nur 157 Mitglieder um sich sammeln konnte. Wäre die Opposition der Sitzung fern geblieben, dann hätte ein Rotum überhaupt nicht zustande kommen können. Die liberale Gruppe unter Montero Rios erklärte aber, eine derartige Taktik wäre einer Partei, die einmal ans Ruder kommen wolle, unwürdig und — ergebnislos. Damit war die Annahme im Senat gerettet. Die Anhänger von Moret und Canalejas sind über das Vorgehen der ihnen nahestehenden Gruppe empört und so droht eine abermalige Spaltung innerhalb der Partei. Ministerpräsident Maura hofft von diesen Gegenständen auch weiterhin zu profitieren, um die endgültig Annahme der Vorlage in den Cortes auf dieselbe Weise durchzusetzen wie im Senat.

### Zur Demission des Kabinetts Grnitch.

d. Belgrad, 7. Dezember.

Die Armee, dieses vielumschmeichelte Schmerzenskind der serbischen Politik, hat wieder einmal ein Ministerium zu Falle gebracht, das nicht dulden wollte, daß seinem Kinde ein Haar gekrümmt werde. Nachdem die Stupschina den Antrag der Regierung auf Auslieferung des Abgeordneten Ritsch wegen eines im „Radnik“ veröffentlichten Artikels gegen die Armee abgelehnt hatte, sah sich die seit langem schon von inneren Kriegen heimgesuchte Regierung zur Demission veranlaßt. Die Verfolgung sollte auf Grund des neuen, äußerst strengen Pressgesetzes stattfinden, dessen parlamentarische

diese eine Berke aus prachtvoller weißer, gelb- und goldgezierter Spitze, die auch den kurzen Armel bildete. Über die Hüften liefen gefaltete Teile aus Liberty, von großen Knoten auf der Taille festgehalten.

Man sieht, auch die „große Einfachheit“ ist schon ziemlich kostspielig.

Eine Toilette aus blaßblauem Crêpe de Chine mit großen Chemise-Taschen war „etwas reicher“. (Fig. 4.)



Fig. 3.



Fig. 4.

Das Unterkleid aus grünlich blauem Taffet brachte eine herrlich grünblau-Blau-Ruance hervor. Der rings eingewebte Rock aus Crêpe de Chine war bis zur Anlehöhe mit handbreiten Volants bedeckt, deren jeder mit einer grün-blau-silbernen breiten Stiderei abschloß. Eine quergefaltete Taille aus grünblauer Seide wirkte wie ein breiter Niedergürtel, da sie fast ganz von der prachtvollen, hier in Jacken gearbeiteten Stiderei überdeckt war. Die sehr puffygen Ärmel reichten bis zum Ellenbogen, wo sie durch kleine Volants ihren Abschluß fanden.

Der hohe Reiz dieser Toilette lag in der diskreten entzückenden Farbenstimmung, in der wundervoll abge-

blühten Stiderei, deren Silberstimmer sich herrlich von dem Grünblau abhob.

Das alles sind immerhin einfache Toiletten. Aber es gibt da Kleider mit Perlmuttersiderei, Kleider völlig bedeckt mit köstlicher Vöherarbeit, Kleider, die ein Durcheinander sind von Tüll- und Panne-Sammet, von Pointe de Venise und paillettiertem Crêpe, so daß das bedienende Auge sich gar nicht genug tun kann im Schauen und Staunen. So ging kürzlich aus einem Atelier ein völlig weißes Kleid aus Panne-Sammet hervor — oder bestand es eigentlich aus kostbarem Spitzengewebe — oder aus weicher weißer Seide? Auch bei näherem Betrachten war das nicht zu konstatieren! Jedenfalls war der Rock vom Gürtel bis zum Knie aus Panne gemacht und mit weißen Seiden-Applikationen bedeckt. Hier schloß sich zunächst eine 20 Zentimeter breit gezogene Puffe aus Seide an, und aus dieser fiel ein köstlicher Spitzenvolant, der auf Chiffon gearbeitet war! Die Taille dieses Wunderwertes zeigt die umgekehrte Reihenfolge. Vom Gürtel aufwärts erst eine handbreite Sammet, dann eine handbreite Seide, darüber herabfallende Spitzen und Chiffon, dann, nein, dann kein Menschenwerk weiter. Eigentlich etwas wenig. Aber die Decolletés sind dies Jahr fast noch tiefer wie in der vorigen Saison, und das will etwas heißen. Auch die Ärmel bedeckt man nicht mehr ganz, nur bis zum Ellenbogen, der Unterarm bleibt sogar von Beschußkleidern gern frei.

Eine neue Haartracht haben wir auch, oder richtiger gesagt ein Dutzend. Der Scheitel verschwindet völlig, die Stirn wird umgeben von einer Haarrolle oder einem Wulst, den ein Aufbau von Flechten oder Puffen krönt. Oder man arrangiert am Hinterkopf aus breiten Flechten ein schmales „Heiß“, das bis in den Nacken geht, und mit Jet, Bernstein oder Schildpattnadeln festgesteckt, auch wohl noch mit einer Bandschleife verziert wird.

Auf diese Frisuren stützt man dann die enormen Hüte, die led hochstrebend, teilweise hoch aufgeschlagen, teils nur sehr hoch garniert, mit Federn aller Art, zumal mit wallenden Straußfedern, mit Sammetblumen in Riesengröße, mit Resedabüscheln und schweren Sammetkokarden.

Der Gipfel der Eleganz sind die ombrieren Federn die in einer Farbe oder auch in mehreren sich abtönen. Sehr reizvoll wirken diese Federn in schönen Schattierungen; auffallend augenbeleidigend in verschlechten.

Und das ist geradezu der Typ der jetzigen Mode. Sie kann überraschend schön sein, aber sie ist leider gar zu oft ganz abheulisch. Louise Schulse-Präd.

Niederlage immerhin bemerkenswert erscheint. Auf-  
fallen muß es, daß die Demission unmittelbar vor Zu-  
sammentritt der drei radikalen Gruppen zum Zwecke der  
Ausarbeitung eines neuen Statuts erfolgte. Alles  
hängt nun davon ab, ob die Radikalen unabhängiger  
Färbung, deren Sondergelenke von den Gemäßigten  
unter Paschitsch nach Möglichkeit bekämpft werden,  
sich in den Rahmen einer fusionierten radikalen Partei  
einzwängen lassen werden. Sollte das möglich sein, dann  
würde ein Kabinett Paschitsch an Stelle des Ministeriums  
Gruittsch treten, dessen Mitglieder allen drei Fraktionen  
entnommen werden könnten. Im anderen Fall würde  
sich die Lage sehr schwierig gestalten, mindestens so lange  
die Schwächlinge in ihrer augenblicklichen Zusammen-  
setzung bestehen bleibt. Eine Auflösung des Hauses im  
Zusammenhang mit der gegenwärtigen Kabinettskrise  
ist daher auch eine der in der Luft liegenden Möglich-  
keiten.

## Der russisch-japanische Krieg.

### Der „203 Meter-Hügel“.

Welchen Wert die Japaner dem von ihnen am  
30. November genommenen „203 Meter-Hügel“ beilegen,  
erleuchtet man aus einem Artikel des bekannten japanischen  
Blattes „Asahi“, in dem es nach einer der „Frankf. Ztg.“  
mitgeteilten Übersetzung heißt: Das 203 Meter-Hügel-  
Fort liegt südwestlich von Kitshuan und nördlich von  
Kiantshuan. Es hat eine große Bedeutung für die Lage  
von Artshurs. Der Bericht gefangener Russen lautet  
folgendermaßen: „Mit großen Mühen haben die Russen  
das Fort auf dem Gipfel durch drei hintereinander-  
liegende Passgräben gesichert. Zwischen diesen sind  
Drabtgitter gespannt. Unten befinden sich zwei, oben  
ein Maschinengewehr. Die Wände bestehen aus drei  
Lagen eiserner Platten. Oben darüber ruhen auf eiser-  
nen Schienen eiserne Platten, die mit Erde bedeckt sind.  
Die Schießscharten sind sehr praktisch angelegt. Auf dem  
Gipfel sind weitere sechs Kanonen, die nach jeder Rich-  
tung schießen können. Seiner Verteidigungsmittel und  
Anlage nach ist das Fort eines der stärksten. Ein Oberst,  
der den Befehl führt, muß sich ständig oben befinden. Die  
Soldaten müssen den Feind bis auf 200 Meter heran-  
kommen lassen und dürfen dann erst feuern. Außerdem  
haben sie Befehl, Deserteure zu erschließen.“ Allem An-  
scheine nach wollen die Russen dieses Fort verzweifelt  
verteidigen. — Die Russen haben, wie bereits gemeldet  
wurde, einen vergeblichen Versuch gemacht, das Fort wie-  
der zu erobern.

London, 5. Dezember. Dem „Daily Telegraph“  
wird aus Tschifu gemeldet: Den Japanern ist die  
Aufstellung schwerer Geschütze in dem Fort auf dem  
„203 Meter-Hügel“ gelungen. Sie hoffen, damit den  
Russen direkt beschließen, sowie die Erlangung Forts be-  
streichend zu können. Die Russen haben den „203 Meter-  
Hügel“ heftig beschossen. — Nach einem Telegramm des-  
selben Blattes aus Schanghai wurde die Besetzung des  
Kasafanama, eines 300 Meter südlich vom „203 Meter-  
Hügel“ gelegenen Hügel, am Samstag völlig gesichert.  
Die Russen feuern von den nordöstlichen Batterien auf  
den „203 Meter-Hügel“. Ein weiterer Kampf ist wahr-  
scheinlich.

### Russische Deserteure.

Der russisch-japanische Krieg beeinflusst auch die über  
Bremserhaven gehende Auswanderung in  
rehabilitiertem Umfang. Noch nie ist die Zahl der russischen  
Auswanderer, unter denen sich unverhältnismäßig viele  
Männer in wehrfähigerem Alter befinden, so groß ge-  
wesen als in den letzten Monaten. In den letzten Wochen  
ist der Andrang besonders stark, und es haben, um ihn  
zu bewältigen, außer den fahrplanmäßigen noch zwei  
Extradampfer nach den nordamerikanischen Häfen fahren  
müssen.

wb. Tokio, 6. Dezember. (Neuter.) Die Erregung  
über die Unterjüngung der Baltischen Flotte durch neu-  
trale Mächte wächst. Maßgebende Zeitungen geben dem  
allgemeinen Verlangen Ausdruck, daß die Regierung  
energisch handeln müsse. Sollten die russischen Schiffe  
in den Gewässern des fernen Ostens Privilegien ein-  
geräumt erhalten — das überschreite, was man unter  
Neutralität versteht —, so werde sich wahrscheinlich Ja-  
pan nicht für verpflichtet halten, die Neutralität der be-  
treffenden Mächte zu respektieren, und es sei möglich, daß  
es hinter den russischen Schiffen her seine Flotte in jeden  
Gefahr wende, dessen Neutralität durch das Ver-  
halten des Feindes als verletzt betrachtet werde. Sollten  
die Russen durch Besetzung neutralen Gebietes sich eine  
Basis im fernen Osten zu schaffen suchen, werde Japan  
wahrscheinlich dasselbe tun. Man trifft besonders für  
die Flotte umfassende Vorbereitungen zum Empfang des  
russischen Geschwaders. In bezug auf die Armee sieht  
man die Möglichkeit in Betracht, daß die Verbindung  
Japans mit der Halbinsel Mantschurien abgeschnitten wer-  
den könnte. Um die Zeit, wo die Flotte eintreffen kann,  
werden die Truppen in der Mandschurei instand gesetzt  
sein, ohne Verbindung mit der Heimat mehrere Monate  
hindurch Krieg führen zu können. Die japanischen Kauf-  
leute sehen voraus, daß die Ankunft der russischen Flotte  
den Post- und Seedienst vorübergehend schädigen könnte.

## Deutsches Reich.

\* **Arbeitersekretariate und Volksbüros.** Nach dem  
Korrespondenzblatt der Generalkommission der Gewerk-  
schaften Deutschlands waren im Jahre 1903 37 von den  
Gewerkschaften errichtete und unterhaltene Arbeiter-  
sekretariate vorhanden, eine Zahl, die sich inzwischen auf  
42 erhöht hat. Bei 36 Sekretariaten haben 200 575  
Personen Rat und Beistand erbeten und 205 900 Aus-  
künfte erhalten, davon 155 930 mündliche. Außerdem  
wurden 47 626 Schriftsätze angefertigt, davon allein  
14 200 auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung. Die  
gesamten Kosten der Sekretariate werden von den organi-  
sierten Arbeitern aufgebracht, einige erhalten noch be-  
stimmte Zuwendungen aus Arbeiterunternehmungen und  
nur das Gothaer Sekretariat erhält eine jährliche Sub-  
vention von 2000 M. aus Staatsmitteln. Daneben gibt  
es nach dem Reichsarbeitsblatt zunächst 4 gemeindliche

Arbeitersekretariate, die dieselben Zwecke verfolgen, wie  
die gewerkschaftlichen, nämlich in Ulm, Kaiserslautern,  
Mühlhausen und Kuhlha, ferner 11 evangelische Volks-  
büros und Rechtsauskunftsstellen und 43 von katho-  
lischer Seite meist auf Anregung des Volksvereins er-  
richtete „Allgemeine Volksbüros und Arbeitersekretariate“. Allen diesen Einrichtungen ist gemeinsam,  
daß sie jedermann ohne Unterschied der Partei und  
Religion Rat und Auskunft erteilen. Bei den gewerkschaftlichen Sekretariaten ist die Benutzung der Aus-  
kunftsstelle gewöhnlich völlig frei, ohne daß eine Gebühr  
erhoben wird, während die kirchlichen Veranstaltungen  
gewöhnlich geringe Gebühren erheben. Neben diesen  
Sekretariaten gibt es noch Frauen-Rechtschutzstellen und  
gemeinnützige Auskunftsstellen (wir erinnern an den  
Berliner Verein für Unfallverletzte), so daß also die  
Minderbemittelten schon in recht umfangreichem Maße  
Gelegenheit haben, Rechtsauskunft zu erlangen. Immer-  
hin muß noch viel mehr geschehen. Der ganze Osten  
unseres Vaterlandes entbehrt dieser Einrichtungen fast  
völlständig. Mögen daher die Gemeinden der Anregung  
des preussischen Ministers Folge geben und bald mit  
der Schaffung von Rechtsauskunftsstellen vorgehen. s. r.

\* **Die Steuer der Berliner.** Von den Einkommen-  
steuerzahlern Berlins hatte nach einer neuen erschienenen  
Statistik für das Steuerjahr 1903/04 der Höchstbesteuer-  
te ein Einkommen auf 2 970 000 M. geschätzt, wofür er dem  
Staat und der Gemeinde je 118 800 M. Einkommensteuer  
zahlte. Gleich hinter ihm auf der Steuerstufenleiter  
standen zwei Steuerpflichtige mit 2 285 000 M., bzw.  
2 190 000 M. Einkommen. Es folgten dann neun Steuer-  
pflichtige mit weniger als 2 000 000 M., aber doch mehr  
als 1 000 000 M., 30 mit 500 000 bis 1 000 000 M., 615  
mit 100 000 bis 500 000 M. Ein Einkommen über 3000  
Mark hatten überhaupt 54 468 Personen zu versteuern,  
denen 414 899 Steuerpflichtige mit unter 3000 M. bis  
hinab zu 900 M. gegenüberstanden. Die „nicht physischen  
Personen“ (Gesellschaften usw.) versteuerten in 81 Fällen  
unter 3000 M., in 353 Fällen über 3000 M. Das höchste  
steuerpflichtige Einkommen war hier 11 785 000 M.

## Ausland.

\* **Österreich-Ungarn.** In Tirol hat nun der nationale  
Kampf zu gegenseitigen Boykott-Erklärungen geführt.  
Seit einigen Tagen veröffentlicht der „Alto Adige“  
Proskriptionslisten jener Eltern, welche ihre  
Kinder in das deutsche Gymnasium zu Trient schicken.  
Als Antwort bringt das „Tiroler Tagblatt“ einen  
Aufruf an die deutschen Frauen und Mädchen, bei  
welchen Geschäftsleuten nicht mehr ein-  
zukaufen. Indem man den wirtschaftlichen Boykott  
durchführe, könne man auch den weiteren Zugang weltlicher  
Elemente nach Innsbruck und Deutschtirol verhindern.

\* **Schweiz.** Aus Zürich, 5. Dezember, wird ge-  
meldet: Der „Bürcher Post“ zufolge erkannten in einer  
am letzten Samstag von Russen abgehaltenen Versamm-  
lung mehrere russische Sozialdemokraten in einem An-  
wesen einen Spieß, den sie beschuldigten, in Aktion  
an der Organisation der Judenkravalle beteiligt gewesen  
zu sein. Die fragliche Persönlichkeit ist ein gewisser  
Dimitroff aus Samara. Er ist während der Nacht über-  
wacht und am Sonntag der Polizei übergeben worden.

## Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 7. Dezember.

— **Personal-Nachrichten.** Der Vertreter des Landrates des  
Arelles Hücht, Herr Regierungsrat v. Kardorff, ist als  
Hilfsarbeiter in das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen  
und Forsten nach Berlin einberufen worden.

— **Königliche Schauspiele.** In der für nächsten Sonntag an-  
gelegten Oper „Margarethe“ von Gounod wird Herr Kammer-  
sänger A. L. S. am ersten Male die Partie des „Bauk“ singen.

— **Wissenschaftlicher Zirkel des Volksbildungvereins.** In-  
dem wir nochmals auf den heute abend 8 1/2 Uhr in der Aula der  
Höheren Mädchenschule stattfindenden Vortrag des Herrn  
Dr. G. R. u. h. über die Eiszeit der Erde hinweisen, bemerken  
wir, daß dies der letzte Vortrag in diesem Zirkel vor Neujahr  
sein wird.

— **Kirchliche Volkskonzerte.** Man schreibt uns: Mit  
großer, voller Mezosopranstimme und edelm Vortrag  
sang die Konzertsängerin Fräulein Maria Krebs aus  
Frankfurt a. M. in dem letzten Konzert die Arie „Sei  
hülfe dem Herrn“ aus dem Oratorium „Elias“ von  
Wendelssohn, sowie drei Lieder von Nicolai, Hill und  
Gaine, womit sie, wie immer, alle Hörer erfreute. —  
Herr Adam Brühl, Mitglied des städtischen Kurorchesters,  
trug mit schönem Ton und bester Technik das Andante  
aus dem 7. Violinkonzert von Beethoven vor, wobei er  
von Herrn Grohmann durch eine dezent wirkungsvolle  
Orgelbegleitung bestens unterstützt wurde. — Von dem  
Strohquartett der Herren L. Brühl, G. Müller, F. Richter  
und G. Himmler hörten wir das „Schlummerlied“ von  
v. Weber und das „Weihnachtslied“ von Schumann, welche  
klar und durchnähtig vorgetragen, mit ihren ein-  
schmeichelnden Melodien alle Herzen bezauberten. Ein-  
geseitigt wurde das Konzert von Herrn Grohmann mit  
der Fis-moll-Sonate von Fryd Renger, einer mächtigen  
und doch melodischen Komposition, die in ihrem  
vollendeten Vortrag allgemein gefiel. Des weiteren  
spielte Herr Grohmann noch das liebliche „Abendgebet“  
von Reinecke, welches in seiner zart-melodischen Weise  
wohlthuend berührte und allseitigen Beifall fand. Mit  
einem Orgelnachspiel, welchem die Motive verschiedener  
an diesem Abend gelungenen Lieder zugrunde lagen,  
schloß Herr Grohmann dies in jeder Beziehung wohl-  
gelungene Konzert. — Das Konzert heute abend haben  
die Konzertsängerin Frau Franziska Schäfer aus Mainz  
und Herr Paul Kraft, Mitglied des städtischen Kur-  
orchesters (Waldhorn) übernommen. Das Programm  
verzeichnet Lieder von Beethoven, Schubert und Pöndel,  
Gornoli von Rossini und Kluden und als Orgelstück wird  
Herr v. Weber, welcher diesmal die Orgel spielt, Kom-  
positionen von Mendelssohn und Abelsberger bringen.  
Wir machen die Freunde dieser Konzerte besonders  
darauf aufmerksam, daß nach langer Pause das Waldhorn  
wieder einmal als Soloinstrument gehört werden kann,  
was bei der wunderbaren Klangwirkung von Horn und

Orgel vielen einen willkommenen Genuß bieten dürfte.  
Das Konzert findet wie immer Mittwochsabend von 8 bis  
7 Uhr bei freiem Eintritt in der Marktkirche statt.

— **Die Besitzer preussischer Staatsanleihen haben be-  
kanntlich das Recht, ihre Forderungen in das  
Staatsschuldbuch gegen Einreichung der Ver-  
papiere eintragen zu lassen. Eine solche Eintragung  
gewährt mannigfache Vorteile. Sie sichert unbedingt  
gegen den Schaden, der durch Diebstahl, Verbrennen  
oder sonstiges Abhandenkommen oder durch Beschädigung  
der Effekten entstehen kann, sie erspart das Abschneiden  
der Zinsscheine und das Erneuern der Zinsscheinebogen.  
Die Zinsen werden den Inhabern eines Kontos im  
Staatsschuldbuch durch die Post unmittelbar zugelandt  
oder auf Reichsbank-Kontos überwiesen; sie können  
auch bei den Regierungshauptkassen, den Kreisassen und  
den Reichsbankstellen, sowie bei einzelnen Steuerämtern  
abgehoben werden. Dabei werden laufende Verwal-  
tungskosten nicht berechnet, und neuerdings sind durch  
das Gesetz vom 24. Juli 1904 auch die Gebühren für die  
Umwandlung von Konsols in Buchforderungen ange-  
hoben worden. Um die Vorteile dieser Kapitalanlage  
weiteren Kreisen auf die einfachste und billigste Weise  
zugänglich zu machen, hat der Finanzminister sämtliche  
Regierungshauptkassen und sämtliche Kreisassen außer-  
halb Berlins angewiesen, vom Publikum Staatsschuld-  
verschreibungen anzunehmen, die erforderlichen Antrags-  
formulare ihrerseits nach den Erklärungen der Antrag-  
steller am Schalter auszufüllen und an das Staatsschul-  
dusbüro zu übermitteln. Darüber hinaus sollen aber  
die erwähnten Kassen von jedermann auch bares Geld  
zum Ankauf preussischer Staatsanleihen und deren sofor-  
tiger Eintragung in das Staatsschuldbuch annehmen.  
Die beteiligten Beamten haben über die bei dieser Ge-  
legenheit zu ihrer Kenntnis kommenden Vermögens-An-  
gelegenheiten gegen jedermann, insbesondere auch gegen-  
über den Steuerbehörden, das unverbrüchlichste Still-  
schweigen zu beobachten. Außer den geringfügigen Spesen  
an Courtagen und Stempel bei dem Ankauf der Konsols  
werden für die Vermittlung der Eintragung Gebühren  
nicht erhoben. Hierdurch ist jedem, der einen kleineren  
oder größeren Kapitalbetrag zinsbar anzulegen hat, die  
Möglichkeit gegeben, durch Einzahlung bei der ihm nächst-  
gelegenen königlichen Kasse ein Konto im Staatsschul-  
buch ohne jede Schreiberei und Umständlichkeit und mög-  
lichst billig zu erwerben. Dieselben Geschäfte wie die  
königlichen Kassen übernehmen auch die mit Kassenein-  
richtungen versehenen Reichsbankstellen, jedoch gegen Er-  
hebung einer geringfügigen Provision. Die Billigkeit  
und Einfachheit dieser Kapitalanlage in Verbindung mit  
ihrer Sicherheit und der Kostenvollständigkeit der laufenden  
Verwaltung erscheint geeignet, die Eintragung von Kapi-  
talen in das Staatsschuldbuch, und zwar besonders auch  
in den Kreisen kleinerer Kapitalisten, noch beliebter zu  
machen, als sie es schon jetzt ist. Wie vielfach schon jetzt  
von den Vorteilen des Staatsschuldbuches Gebrauch ge-  
macht wird, zeigt der Umstand, daß bereits mehr als 1700  
Millionen Mark dort eingetragen sind, wobei noch be-  
merkt sein mag, daß über 80 Prozent der Konten auf  
Voten bis zu 4000 M. einschließlich lauten. Dieselben  
Einrichtungen wie für die preussischen Staatsanleihen  
und das Staatsschuldbuch sind auch für die Reichsanleihen  
und das Reichsschuldbuch getroffen.**

— **Religiöse Kindererziehung.** In der letzten Zeit  
wurde in einer Reihe von Fällen die Frage aufgeworfen,  
ob die Mutter allein, d. h. ohne vorher den Vormund  
fragen zu müssen, ja sogar gegen dessen Willen über die  
religiöse Erziehung ihrer aus erster Ehe stammenden  
Kinder entscheiden dürfe. Wie wir der juristischen Zei-  
schrift „Das Recht“ entnehmen, hat das Oberlandesgericht  
Frankfurt der Mutter das unbedingte Recht zugesprochen,  
allein, ohne Befragen des Vormundes, die religiöse Er-  
ziehung ihrer Kinder zu bestimmen. Diese einer allge-  
meinen gesunden Auffassung entsprechende Entscheidung  
wird allseitig freudig anerkannt werden!

— **Der Verein Dienst an Arbeitslosen in Berlin**  
schickt uns folgende Bitte: Angefichts des Weihnachtstages  
verlieren die alten Spielfachen bei den Kindern  
der Wohlhabenden an Wert; sie liegen wohl gar im Wege  
oder sind von den Eltern nutzlos bei Seite gelegt. Er-  
neute Freude können sie bewirken, wenn sie, wieder ganz  
und schön gemacht, am heiligen Abend armen Kindern be-  
schert werden. Man sende das alte Spielzeug, ob ganz  
oder zerbrochen, am besten unter Verlage von etwas alter  
Wäsche und Kleidungsstücken an den eingetragenen Ver-  
ein Dienst an Arbeitslosen in Berlin, Alsterstraße 22, der  
in den großen Werkstätten seiner Brodenanfertigung ar-  
beitslose Männer und Jünglinge beschäftigt und die repara-  
tierten Sachen zum Teil verschenkt, zum Teil gegen ein  
Geringes armen Leuten überläßt.

— **Die Verlosung in der Blindenanstalt hat stattge-  
funden.** Die Ziehungsliste ist in der heutigen Morgen-  
Ausgabe des „Tagblatts“ enthalten.

— **Rechts gehen.** Wie oft wurde schon durch die  
Zeitungen und durch in den Straßen angebrachte Schild-  
chen darauf hingewiesen, daß Publikum möge, um den  
Verkehr auf den Trottoirs zu erleichtern, immer nur  
rechts gehen. Aber daran scheint sich der größte Teil  
der Menschheit nun einmal nicht gewöhnen zu können.  
Gerade jetzt und hauptsächlich an Sonntagen und in den  
besetzten Straßen macht sich dies recht unangenehm be-  
merkbar, und doch kann gerade das Publikum selbst am  
besten dafür sorgen, daß der Verkehr in den Straßen sich  
rass abwickelt, indem es der Aufforderung „Rechts  
gehen“ folgt.

— **Für Variété-Unternehmen und deren Besucher**  
von gleichem Interesse ist eine Reichsgerichts-Entschei-  
dung, die in der „D. Juristenztg.“ erwähnt wird. Der  
Besucher eines Variété-Theaters, der nach Lösung einer  
Platzkarte einer Vorstellung beimohnt, war durch ein  
Versehen eines der auftretenden Künstler bei Ausführung  
einer Programmnummer verletzt worden. Er verklagte  
den Theater-Unternehmer auf Schadenersatz und erzielte  
ein obliegendes Erkenntnis, da der Vertrag mit dem Be-  
sucher zur Folge habe, daß der Unternehmer für das  
Versehen der Künstler bei den Darstellungen hafte. In  
der Revision wurde diese Annahme einer vertragmäßigen  
Haftung bekämpft, weil die Künstler nicht als Ge-

Wissen des Unternehmers, sondern als selbständige Personen anzusehen seien. Die Revision ist aber verworfen worden. Das Reichsgericht nahm an, die Durchführung der Vorleistung sei Vertragspflicht des Unternehmers, die Künstler seien daher Personen, deren er sich zur Erfüllung seiner Verbindlichkeit bediene, wenn sie auch in der Ausführung selbständig seien.

**Über das Fauligwerden der Kartoffeln** hört man in diesem Jahre besonders viele Klagen. Anscheinend gefundener Kulturen in den Keller und schon nach wenigen Tagen sind sie vollständig zu einem übertriebenen Dreck verfault, der nur noch notdürftig von der äußeren Schale zusammengehalten wird. Das Unangenehme bei der Sache aber ist der Umstand, daß dieses Fauligwerden durchaus nicht vereinzelt auftritt, sondern daß davon stets mehrere Knollen betroffen werden, was bei den hohen Preisen der Kartoffeln in diesem Jahre doppelt unangenehm ist. Die Ursache des Fauligwerdens ist ein Pilz, der in der Regel das Kraut der Pflanze auf dem Felde zuerst befallt, meist am Grunde, nahe der Erde. Infolgedessen werden die Stengel schwarz und die ganze Pflanze stirbt ab. Tritt dieser Pilz schon frühzeitig im Jahre auf, so bleiben die Knollen klein und unentwickelt, was zu einem nennenswerten Ausfall führen kann, wenn viele Stöcke befallen sind. Man erkennt die Krankheit an dem Schwarzwerden des Krautes an seinem Grunde und bezeichnet sie deshalb auch als die Schwarzbeinigkeit der Kartoffeln. Wird dieser Krankheit im Laufe des Sommers keine Beachtung geschenkt, so teilt sie sich auch den Knollen in der Erde mit, bei denen der Pilz sein Fortschreiten fortsetzt. Er vernichtet die Zellzwischenräume durch seine Wucherungen im Innern der Knolle, das Stärkemehl bleibt unverändert, während die Absonderungen des Pilzes die Säure herbeiführen. Nicht immer werden die Kartoffeln auf dem Felde schon ausgelesen, was im Interesse des Landwirts läge, da die von dem Pilz infizierten Knollen zur erfolgreichen Bekämpfung der Krankheit vernichtet werden müssen. Verfehrt ist es deshalb auch, die angefallenen Knollen auf dem Acker liegen zu lassen, da sie zur Verbreitung der Pilze beitragen. Aber auch durch ganz wenig infizierte Knollen wird die Krankheit in unsere Keller gebracht, wo oftmals die warme, feuchte Temperatur das Wachstum des Pilzes fördert. Wegen noch die Kartoffeln haufenweise aufeinander, daß eine die andere nicht berührt, dann ist eine Übertragung der Pilzsporen auf die gesunden Knollen unvermeidlich und wir brauchen uns schließlich über ein massenhaftes Wefaulen unserer Kartoffeln nicht zu wundern. Gegen diesen Uebelstand läßt sich nicht viel tun, da meist die faulen Stellen, zumal im düsteren Keller, wenig bemerkt werden können. Am besten beugt man dem Fauligwerden der Knollen dadurch vor, daß man sie recht luftig lagert, womöglich auf Gejellen aus Latex, also so ähnlich wie das Obst überwintert. Unerlässlich ist auch dann ein öfteres Nachsehen und Auslesen der faulen Kartoffeln. Namentlich sollte der Landwirt die größte Sorgfalt auf die Überwinterung des Saatgutes legen und seine infizierten Knollen fieden.

**Kostenvergleich für Dampf- und elektrische Bahnen.** Von dem Leiter der Schnellbahnversuche auf der Strecke Joffen-Marienfeld, Ingenieur Dr. Reichel, ist ein interessanter Kostenvergleich zwischen Dampf und Elektrizität aufgestellt worden. Ein mit Dampf betriebener Zug, bestehend aus einer Lokomotive und 5 Wagen, wiegt 230 Tonnen, enthält 108 Sitze und braucht bei voller Beschwindigkeit 1400 Pferdestärken. Der elektrische Zug besteht aus einem Motortwagen, hat 180 Sitze und 1000 Pferdestärken. Die Herstellungskosten beider Züge sind ungefähr dieselben und betragen etwa 400 000 M. Die Betriebskosten zur Fortbewegung des Zuges für 100 Personen (Kilometer) belaufen sich auf 51 Pf. bei Dampfzügen und auf 40 1/2 Pf. bei elektrischen Zügen. Stellt man eine Rentabilitätsberechnung für die 150 Kilometer lange Linie zwischen Berlin und Leipzig an, so kommt man zu folgenden Schlüssen: Auf dieser Strecke fahren täglich nach beiden Richtungen 36 Züge; nimmt man an, daß 40% der Sitzplätze besetzt sind, so werden ungefähr 2500 Passagiere täglich befördert. Bei einem durchschnittlichen Fahrgehalt von 6 Pf. für den Kilometer ergibt sich demnach eine tägliche Einnahme von 22 500 M. Die Betriebskosten für den Transport allein betragen täglich ungefähr 5000 M. Hierzu kommen dann noch die Ausgaben für Befoldung der Beamten, Unterhaltung des Fahrweges und der Stationen und die ziemlich hohen Verwaltungskosten, wofür man im ganzen etwa 7000 M. veranschlagen kann, so daß die täglichen Ueberschüsse insgesamt 12 000 M. betragen. Dieses ergibt einen täglichen Ueberschuß von 9000 M. und einen jährlichen von 3 000 000 M., womit sich ein Grundkapital von 90 Millionen M. zu 4% verzinsen ließe. Bei Anwendung dieses Kapitals könnten die Anlagekosten für einen Kilometer Bahnstrecke 900 000 M. betragen, die sich jedoch in Wirklichkeit nicht so hoch stellen würden.

Gehten wurden auf dem Andreasmarkt drei weiße Wäsche, solisches Wasser, ein Karton Toilettenseife, drei Stück Kamettseife, Christophschmuck, ein Portemonnaie mit einem Trauring, gez. M. K. 1. 4. 04, ferner ein Gartengummi, schlauch von 10 Meter Länge, mit einem Restaurationslokal ein langes schwarzes Touristencap, und am Morgen des 20. Nov. Gede der Rheinstraße und Kirchgasse eine der Stadt gehörige Patrone und aus einem Korb in der Wilhelmstraße Arbeitskleider und Werkzeuge darselbst beschäftigter Installateure.

**Kleine Notizen.** Das in Kunsthalle Victor ausgestellte Gemälde „Nofen“ von E. Max-Schler (München) ist in den Besitz eines auswärtigen Kunstfreundes übergegangen. Dasselbe bleibt noch bis Freitag ausgestellt. — Herr Eduard B. d. M. und Frau, Römerberg 30, begeben am Freitag, den 6. d. M., das Fest der silbernen Hochzeit.

**Vereins-Nachrichten.**

Am Samstag, den 10. Dezember, abends 9 Uhr, findet in der Turnhalle die 2. Hauptversammlung der Turngesellschaft statt. Die Tagesordnung ist eine sehr wichtige.

Wiesbaden, 6. Dezember. Das „Militär-Wochenblatt“ meldet: Aus der Chassai, Befehlsführer, ausgeschieden und in der Armee ange stellt: Reitel, Hauptm. und Komp.-Führer, als aggregiert beim 1. Nass. Inf.-Regt. Nr. 87. — Rom Chow Mongol Pravatii, Fähnrich im 1. Nass. Feldart.-Regt. Nr. 27 Oranien, aus der Armee ausgeschieden.

A. Schierstein, 4. Dezember. Der Reigen der winterlichen Vergnügungen und Vereinsfestlichkeiten ist

wieder eröffnet, bietet doch unser Ort durch schöne geräumige Ältere und neuere Saalbauten hierzu gute Gelegenheit. Am Sonntag fanden in dem altrenommierten Gasthaus „Zum deutschen Kaiser“ und in dem neuen Saal des ebenfalls beliebten Restaurants „Tivol“ gutbesuchte Feste statt. Beide waren als Schlußfestlichkeiten von Tanzkapellen arrangiert und hat sich unser Ort hierin von der Stadt emanzipiert, indem im ersten Lokale die Balletttruppe sowie der vorhergegangene Unterricht in den Händen des Herrn A. Horne, im letzteren Lokale in den Händen der Herren Gebrüder Weiß, sämtlich von hier, lag. Man hatte hierbei Gelegenheit, eine Reihe neuerer Kund- und Gesellschaftslänze, zum größten Teil recht exakt ausgeführt, zu sehen, und Aufführungen eines Liebhabertheaters zu genießen, so daß auch die von answärts erschienenen Gäste einen recht unterhaltenden Abend genossen. Am nächsten Sonntag, den 11. Dezember, veranstaltet der hiesige „Männer-Gesangverein“ in seinem Vereinslokal „Zum deutschen Kaiser“ einen Familienabend mit gesanglichen Vorträgen und Tanz. Gäste können hierzu durch Vereinsmitglieder eingeführt werden.

A. Schierstein, 5. Dezember. Bei der am 1. Dezember vorgenommenen Viehzählung wurden 467 Häuser, wovon in 288 Gebäuden von 329 Familien Vieh gehalten wird, gezählt. An Groß- und Kleinvieh waren vorhanden: 100 Pferde, 200 Stück Rindvieh, 6 Schafe, 408 Schweine, 243 Ziegen. — In der heutigen Sitzung der Gemeindevorstellung wurden folgende Punkte auf der Tagesordnung und wurde dieselbe wie folgt erledigt: 1. auf das Gesuch der Witwe Ebr. Georg um Ermächtigung der Anerkennungsgeld für die Feldwegunterführung im Distrikt „Eisenmännchen“ wurde beschloffen, es bei der festgelegten Gebühr von 10 M. bewenden zu lassen; 2. zu dem Gesuch des Pstl. Wintermeier um die Genehmigung zur Errichtung eines Wohngebäudes nebst Stallung an der Dohlsheimerstraße und 3. beschloffen des Aug. Bading wird beschloffen, die Antragsteller zwecks persönlicher Verhandlung mit dem Bürgermeister zu laden; 4. der Verkauf des Düngras aus dem Gemeindebullenstall an Pstl. Söhlein zum Preise von 1 M. 6 Pf. für 100 Kilogramm wird genehmigt; 5. nach Anhörung des Berichtes der Rechnungs-Prüfungs-Kommission, bestehend aus den Herren Lang, Heilmann und Ehrengart, wird die Gemeindevorstellung für das Rechnungsjahr 1903 wie folgt festgesetzt: Einnahmen 202 724 M. 14 Pf., Ausgaben 287 200 M. 30 Pf., mithin Mehr- einnahme 84 474 M. 84 Pf., bei 8885 M. 5 Pf. Reineinnahme. Als Lokal zur Offenlegung der Gemeindevorstellung wird das Dienstzimmer des Bürgermeisters bestimmt; 6. auf den Bericht des Bürgermeisters, betreffend den Ankauf von Vieh des Gehwirts Müller und des Karl Vetter im Distrikt „Dankwies“ in der Gemarkung Georgensborn, wird beschloffen, die Vieh zum Preise von 8 M. für die Rute anzukaufen und der Bürgermeister beauftragt den Kauf abzuschießen; 7. das Gesuch der Herren Siegert und Kunz um Gestattung der Anlage einer Privatstraße auf ihrem im Distrikt „Kunzweiden“ (an der Rheinquerstraße) gelegenen Grundstücken und Erbauung von 14 Villen auf denselben wird zur Vorberatung und Bericht der Bau-Kommission überwiesen.

T. Naurob, 5. Dezember. Die Viehzählung im hiesigen Orte ergab in den vier Zählbezirken folgendes Resultat: Gesamtzahl der Pferde 49, der Kühe und Rinder 309, der Schweine 322, Ziegen wurden 108 und Schafe 82 gezählt. — Nach der letzten Personenstandsaufnahme beträgt die Gesamtzahl der Einwohner hier selbst 1011, die in 153 Wohnhäusern Aufenthalt finden. Die Bevölkerung wohnt also ziemlich dicht zusammen. — Bei dem letzten Schnee letzter Woche war es hiesigen Jägern gelungen, ein Rubel Hochwild festzumachen, von dem ein Schuppe zwei Rahlüter zur Stude brachte. — Die Ausführung der Arbeiten zur Herstellung der hiesigen Wasserleitung soll auf dem Submissionswege vergeben werden. Die Bedingungen können gegen Vergütung einer kleinen Schreibgebühr vom hiesigen Bürgermeisterramte bezogen werden.

# Idlein, 4. Dezember. Heute tagte hier im Saale des Hotels „Zum goldenen Lamm“ die Delegiertenversammlung des Kriegerverbandes des Unter-Taunuskreises und der Ortsgruppe Idlein. Vertreten waren 2 Vereine. Unmittelbar vor Beginn der Verhandlungen waren sich von den 15 Vereinen der Ortsgruppe Idlein 14 Delegierte zu einer kurzen Beratung unter dem Vorsitz des Herrn Oberleutnants Kohl sammelten. Die Gesamtdelégiertenversammlung wurde von dem zweiten Verbandsvorsitzenden, Herrn Rektor Müller-Schwalbach, eröffnet. Er begrüßte zunächst die Delegierten und brachte am Schluß seiner Ansprache einen Hoch auf Se. Maj. den Kaiser aus. Sodann begrüßte Redner den als Gast erschienenen Herrn Oberleutnant von Dettin, den ersten Vorsitzenden des Bezirkskriegerverbandes. Herr Horrach, der Vorsitzende des hiesigen Kriegerverbandes, ließ die Ehrentafel namens des Vereins bezüglich willkommen. Darnach wurde in die Beratungen eingetreten und sämtliche Punkte der Tagesordnung fanden eine rasche Erledigung. Herr Oberleutnant von Dettin beteiligte sich durch seine verschiedenen Ausführungen wesentlich an den Diskussionen. Schon um 1 1/2 Uhr fand der offizielle Teil der Versammlung seinen Schluß. An dem unmittelbar darauf stattfindenden gemeinsamen Mahle beteiligten sich ca. 30 Krieger.

r. Idlein, 5. Dezember. Bei den unlängst in der hiesigen Gegend stattgehabten Wahlen der kirchlichen Gemeindegremien war die Beteiligung eine außerordentlich geringe. In der hiesigen Stadt beteiligten sich an denselben nur 27 Wähler, in einem benachbarten Dorfe nur 10. — Die Viehzählung am 1. Dezember hat, was Pferde, Rindvieh und Schafe anbelangt, dasselbe Resultat ergeben, wie auch die früheren Zählungen, d. h. der Stand der genannten Viehgattungen ist derselbe, wie auch früher. Dagegen hat sich die Zahl der Schweine gegen früher bedeutend vermehrt. Dies hat ganz natürliche Ursachen: die Schweinezucht ist nämlich die rentabelste Frucht des Landmanns. Heute hat jeder Bauer, auch der geringste, ein oder mehrere Zuchtweine.

\* Raubmord, 5. Dezember. Durch das unerwartete Eingreifen des Herrn Lehrer Deumann dahier wurde ein junges Menschenleben vor einem schrecklichen Tode bewahrt. Das 9 Jahre alte Mädchen des Bergmanns Müller, das allein im Zimmer amessend war, kam dem Dien zu nahe oder hatte mit Feuer gespielt, so daß die Kleider in Brand gerieten und das Mädchen im Nu in hellen Flammen stand. Herr Deumann, welcher die Hilferufe hörte, eilte hinzu und erlöste mit vieler Mühe die Flammen, wobei er selbst schwere Brandwunden an Armen und Händen erlitt.

\* Ueberfall, 5. Dezember. Ein eigenortiger Unglücksfall trug sich hier zu. Gastwirt Dieß und Bädermeister Fleckbeimer wollten gemeinschaftlich eine Abortgrube entleeren. Durch ein in der Grube angeschaltetes Licht explodierten die der Grube einweichenden Gase. Beide verbrannten am Kopf und den Händen sehr schwer, so daß wohl längere Zeit vergehen wird, bis sie wieder hergestellt sind. Dieser Vorfall mahnt ernstlich daran, beim Entleeren geschlossener Abortgruben sehr vorsichtig zu Werke zu gehen.

\* Nievern, 5. Dezember. Der etwa 30jährige unverheiratete Paul Garms von der Nievernherütte hatte sich, nachdem er am Samstag den Emser Markt besucht hatte, mit dem letzten Zug nach Nievern begeben und war dort bis zur 4. Morgenstunde in einer Wirtschaft verblieben. Auf dem Heimwege über die Eisenbahnbrücke der Nievernherütte war er, wohl dem Nachtwächter ausweichend, auf einen nach dem Schienengraben führenden Pfad gekommen und in den Schienengraben geraten, wo man ihn gestern morgen ganz nahe am Ufer, aufrecht im Wasser stehend, tot vorfand. Der Nachtwächter hatte Hülferufe gehört, konnte aber nicht feststellen, woher diese kamen. (Emser Sta.)

?? Niederleiers, 5. Dezember. Die Feier des goldenen Jubiläums des Herrn Hauptlehrers Döler hier gefeiert sich zu einem Festtage für die ganze Gemeinde. Zahlreiche Häuser trugen Flaggen und am Vorabend des Festes wurde zu Ehren des Jubilars von dem „Kriegerverein“, dem „Gesangvereine“, „Eintracht“ und „Niederleiers“, sowie der „Arbeitslosen Feuerwehr“, denen sich viele Einwohner angeschlossen, ein großer Fackelzug veranstaltet. Am Zielorte des Fackelzuges feierte der Bürgermeister Döler in längerer Rede die Verdienste des Jubilars auf dem Gebiete der Schule während seiner nahezu 40jährigen Wirksamkeit am hiesigen Orte. Herr Döler dankte und führte in seiner Erwiderung vornehmlich aus, daß die Ge-

meinde, indem sie durch diese Gratulation das Wirken des Lehrers anerkenne, den gesamten Lehrstand und nicht zuletzt sich selbst ehre. Am Festtage fand vormittags 1/10 Uhr ein Dankgottesdienst statt, bei welchem der königliche Kreisinspektor Herr Herrer Buscher aus Idstein die Festpredigt hielt und hierin in höchst anerkennenden Worten der beruflichen Tätigkeit des Jubilars gedachte. Darnach schlossen sich die Gratulationen der Schüler, des Schulvorstandes und der zahlreich erschienenen Lehrerschaft in der neuen Schule. An dem Festeffen im Hotel Caspari mittags 1 Uhr nahmen ca. 70 Personen teil. Den ersten Toast auf Kaiser und Papst brachte Herr Kreisinspektor Herrer Buscher aus. Herr Hauptlehrer Groß (Camberg) toastierte auf den Jubilars, Herr Lehrer Deum (Niederleiers) auf den Herrn Kreisinspektor, Herr Lehrer Schreiner (Nied) auf die guten ehemaligen Schüler des Jubilars, von welchen nach Hunderten zählende Glückwunschkarten, Briefe, Karten usw. eingelaufen waren, darunter vier aus Amerika, eine aus Australien und eine aus Italien. Lehrerin Kräulin Müller (Camberg) gedachte der treuen häuslichen Wirksamkeit der Frau Hauptlehrer Döler. Erst in später Abendstunde erreichte das schöne Fest sein Ende.

G. Gerborn, 4. Dezember. Herr Dr. med. Hansen hier will schon längere Zeit eine Klinik hier errichten. Jetzt hat er in der Bahnhofstraße ein größeres Gelände erworben, auf welchem dieselbe wohl in Wälde erbaut wird. Herr Dr. Hansen hat den Ruf eines sehr beliebten Arztes und eines außerordentlich tüchtigen Chirurgen. — Wie im Etat der Reichspostverwaltung vorgeesehen ist, wird unser Postamt II wohl mit 1. April nächsten Jahres zum Postamt I erhoben werden. Der Postverehr hat sich in den letzten Jahren so mächtig hier entwickelt, daß diese Umwandlung schon früher notwendig gewesen wäre, da unsere Beamten mit Arbeit allzulehr überlastet waren. — Die Dampfbränerie von Adolf Schramm begehrt heute den Tag ihres 25jährigen Bestehens. — Herr Lehrer Weg feiert mit 1. Mai 1905 sein 50jähriges Dienstjubiläum. Seinen geistigen Frische und körperliche Rüstigkeit waren ihm bis jetzt vergönnt.

i. Braunfels, 5. Dezember. Zu was für Unheil und Untaten der Trunk führen kann, hat hier kürzlich wieder ein häßlicher Selbstmord gezeigt. Ein dem Trunk ergebenere Fremdling aus der Umgegend von Gießen, so erzählt man, abgab einem hier wohnhaften sehr achtbaren und wohlhabenden Ehepaar vor ungefähr dreiviertel Jahren sein in etwa 6000 M. bestehendes Vermögen gegen Versicherung von Herberge und Verpflegung für den Rest seiner Lebenszeit, da er bereits mitten in die 60 gelangt war und alleinstand. Seine Gattin war durch den Tod ihm entzogen worden. Aus Lebensüberdruß suchte er in diesen Tagen sich die nötige Ladung für die Jagstüte seines Hauswirts und richtete durch einen Schuß in den Kopf in diesem eine schreckliche Verletzung an, der er nach großen Schmerzen bald erlag.

\* Aus der Umgegend. Herr Gutbesitzer Fr. Weber am R. u. h. Hof wurde in Anerkennung seiner mühergültigen Bewirtschaftung der ausgedehnten Güter zum Groß. Landes-Ekonomierat ernannt.

In Wehlar soll dem Ehrenbürger der Stadt, dem verstorbenen Leibarzt Kaiser Wilhelm I. Dr. v. Bauer, eine Gedenktafel an seinem Geburtshaus errichtet werden.

**Sport.**

\* Fußball. Das erste Fußballweitspiel des „Sportvereins Wiesbaden“ fand am verfloffenen Sonntag auf dem hiesigen Exerzierplatz statt. Unverküsst trat die 1. Mannschaft des Binger Fußballclubs „International“ hier ein, welcher der „Sportverein“ nur eine in der Eile zusammengewürfelte Mannschaft entgegenstellen konnte. Das Spiel setzte sofort in scharfem Tempo ein und brachte in der 23. Minute für den „Sportverein“ den ersten und einzigen Erfolg des Tages. Nach Wechsel drückte, wenn auch nicht in dem Maße wie in der ersten Spielhälfte, der „Sportverein“, konnte aber keinen Erfolg mehr dem ersten hinausfügen. Ehe die Zeit ausgefüllt war, mußte das Spiel abgebrochen werden wegen hereinbrechender Dunkelheit. Somit war der „Sportverein“ mit 1:0 über „International“ Sieger geblieben. Trotz des gerade nicht einladenden Wetters und obwohl keine Zuschauerzahl erfolgt war, war das Spielfeld von einer dichten Zuschauermasse umflegt. Es ist dieses ein erfreuliches Zeichen des erwachenden Interesses für die Fußballfrage.

\* Fußball. Die Vereinsabende des Wiesbadener Fußballclubs finden von jetzt ab wieder wie früher Mittwochabends im Restaurant Johannisberg, Langgasse 5, statt, wofür auch Anmeldungen gerne entgegengenommen werden. Die drei verbreitetsten Sportzeitschriften über Fußball usw. liegen dort jederzeit Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

**Gerichtssaal.**

Schwarzerichts-Sitzung vom 6. Dezember

**Ein „schwerer“ Fall.**

Der 1874 geborene verheiratete Pflasterer Friedrich Weiger von D. r. i. c. h. hat sich am 16. Juni eine Arbeiterfahrkarte Hattenheim-Wiesbaden und zurück gelöst. Er steckte die Karte in eine Tasche, fand sie am nächsten Tag nicht und fuhr einige Tage lang mit einer neuen Karte. Als die neue Karte abgelaufen war, fand er die alte Karte wieder in einem verborgenen Winkel seiner Weite, und um nun nicht den ganzen Betrag — er betrug sich auf 2 M. 20 Pf. — einzubüßen, machte er aus dem Datum des Pfängstages, dem 16. Juni, den 18. Juni und riskierte am 23. Juni die Fahrt mit dieser gefälschten und am Tage vorher bereits abgelaufenen gewesenen Fahrkarte. Einmal gelang es ihm auch, mit dem gefälschten Billet nach Wiesbaden zu kommen, dann wurde er er tappt und wegen Betrugs vor das Schöffengericht zu Rüdelsheim gestellt. Er hatte den Eisenbahnschluß um 74 Pf. geschädigt. Das Schöffengericht entbedte, daß außer dem Betrag auch noch die Fälschung einer öffentlichen Urkunde — der Fahrkarte — in Frage komme und verwies deshalb die Sache vor das Schwurgericht. Als öffentlicher Ankläger fungierte in der Schwurgerichtshandlung Herr Assessor Dr. Dillger und als Verteidiger des Angeklagten trat Herr Rechtsanwalt v. C. auf. Da nur zwei Zeugen geladen waren, es sich auch im Uebrigen um einen recht einfachen Sachverhalt handelte, war die Verhandlung bereits um 1/2 Uhr zu Ende. Die Herren Geschworenen sprachen den Angeklagten des Betrugs schuldig und billigten ihm mildere Umstände an. Die Fragen nach Fälschung einer öffentlichen Urkunde oder einer Privaturkunde wurden verneint. Das Urteil lautete auf eine Geldstrafe von 10 Mark.

**Der Vieliebchens-Bräutigam.**

Der 1872 geborene Ingenieur Albert Funke ist am 7. September d. J. wegen ziemlich umfangreicher und recht gemeiner Heiratschwindelen von der hiesigen Strafkammer zu 4 Jahren Zuchthaus, 1200 M. Geldstrafe und 10jährigem Ehrverlust verurteilt worden. Das war nicht seine erste Strafe; schon im Jahre 1897 wurde er von der Dresdener Strafkammer wegen Betrugs zu sechs Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt und ein Jahr später verurteilt: ihn die Strafkammer in Erfurt ebenfalls wegen Betrugs zu einer Gefängnisstrafe

von 1 Jahr und fünfjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Vor dem Schwurgericht steht er heute wegen räuberischer Erpressung, und wieder ist es das Weib, gegen das sich seine Tat gerichtet haben soll. Diesmal ist es aber kein Dienstmädchen, sondern die Tochter einer angesehenen Familie, die er an sich gelockt und unglücklich gemacht hat. Er lernte das Fräulein Anfangs 1903 in der Eisenbahn kennen. Er war in Köln in ein Abteil zweiter Klasse eingestiegen, um nach Wiesbaden zu fahren, in Koblenz stieg die junge Dame leider in dasselbe Abteil, und als sie in Wiesbaden ausstieg, war das Verhältnis angeknüpft. Sie hatten sich versprochen, sich gegenseitig postlagernde Briefe zu schreiben — den ersten Brief soll das Fräulein geschrieben haben — und als Funke, der damals fast ununterbrochen Mädchen beschwor, Anfangs Mai zum zweitenmal nach Wiesbaden kam, holte ihn seine Bekanntschaft an der Bahn ab. Funke blieb längere Zeit in Wiesbaden, er wohnte zunächst in der Herberstraße, wo er öfter mit der jungen Dame zusammenkam, deren Mutter damals verweist war — und das Eheverprechen wurde gegenseitig ausgetauscht. Als die Mutter des Fräuleins zurückkam, verbote sie ihrer Tochter sofort den Verkehr mit dem Angeklagten, aber es half nichts. Das Fräulein stand völlig unter dem Einfluß des Gauners, den es damals wahrscheinlich für einen ehrlichen Kerl gehalten haben mag. Beide reisten nach Oberursel, wo Funke seine „Braut“ bei einem Bekannten unterbrachte, später brachte er sie nach Mainz und schließlich mietete er ihr in Worms eine möblierte Wohnung. Das heißt, er mietete und das Fräulein, das im Besitze von 2400 M. war, bezahlte, wie stets bis dahin. In Worms spielte sich nun zwischen den beiden die Szene ab, welche zur heutigen Anklage führte. Der Angeklagte kam an einem Oktobertag vorigen Jahres gegen Mitternacht zu seiner Braut und verlangte von ihr die Herausgabe von 1000 M., und als das Fräulein sich weigerte, sein Verlangen zu erfüllen, soll er es am Halse gewürgt und so zur Hergabe des Geldes zu zwingen versucht haben. Die Hauswirtin war auf den Spektakel aufmerksam geworden und hatte sich ins Mittel gelegt, und Funke mußte ohne das Geld abziehen. Das Verhältnis bestand aber noch fast ein halbes Jahr weiter. Funke hatte sich zunächst nach Wiesbaden gewendet, er brachte seine Braut noch einmal zu seinen Verwandten, reiste auch einmal mit ihr in die Schweiz, und die Geschichte, bei der für die Angeklagte außerordentlich viel Unangenehmes herauskam, nahm erst ein Ende, als der Angeklagte wegen der verschiedenen Betrugschwindelen, wegen denen er, wie gesagt, mit 4 Jahren Zuchthaus u. s. w. bestraft worden ist, verhaftet wurde. Heute behauptet er, er habe wirklich die Absicht gehabt, das Fräulein zu heiraten, er habe sie „so viel gern gehabt“. Stumm bleibt er aber, als er gefragt wird, wie sich denn mit seiner ärztlichen Liebe der Umstand verhalte, daß er zu derselben Zeit, als er mit dem Fräulein verkehrte, mit fünf oder sechs anderen Mädchen Verhältnisse gehabt habe. Die Verhandlung, zu der vier Augen geladen sind und der als Sachverständiger Herr Medizinalrat Dr. Weitzmann beiwohnt, dauerte bei Schluß der Redaktion noch fort. Die Anklagebehörde vertritt Herr Assessor Dr. Röhner, den Angeklagten verteidigt Herr Rechtsanwalt Kühn.

Das Kapital der Gesellschaft ist auf 2 Millionen Mark festgesetzt, von denen zunächst 25 Prozent eingezahlt werden sollen. Die Gründer der Bank sind die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft, die Bankgruppe unter Führung der Deutschen Bank, welche die ostafrikanische Eisenbahn gegründet hat, die Firma Hansing und Co. in Hamburg und das Bankhaus Salomon Oppenheim jr. in Köln. Als Kolonialgesellschaft wird das Unternehmen der Reichsregierung unterworfen. Die Gründung erfolgt in etwa acht Tagen, und nach erfolgter Genehmigung der Satzungen durch die Reichsregierung hofft man Anfangs des nächsten Jahres die Tätigkeit aufzunehmen.

wb. Speier, 6. Dezember. Der Reichstags-Abgeordnete Lichtenberg (Bund d. Landw.) wurde zum Bürgermeister der Stadt Speier gewählt.

wb. Frankenthal, 6. Dezember. Dem „Frankenthaler Tagblatt“ zufolge erfolgte heute früh im hiesigen Güterbahnhof ein Zusammenstoß, indem ein von Worms einjührender fahrplanmäßiger Güterzug infolge falscher Weichenstellung auf eine in denselben Weiche fahrende Wagenabteilung fuhr. Der Maschinenführer konnte noch rechtzeitig abspringen, der Fehler erlitt schwere Verletzungen. Die Güterzugsmaschine und 12 Wagen wurden total zertrümmert, aus dem Geleise geworfen, aufeinandergeföhrt und teilweise umgestürzt. Ein Güterzug aus Ludwigshafen nahm sofort die Aufräumarbeiten in Angriff. Hierbei verunglückte der 21 Jahre alte Schlosser Friedrich Reich aus Wörth a. Rh., indem er einen Kurballschat auf den Kopf erhielt. Der Materialschaden ist ziemlich erheblich. Der Durchgangsverkehr erleidet keine Unterbrechung.

wb. Königberg, 6. Dezember. Auf dem im hiesigen Hafen liegenden Dampfer „Relasco“ sind vergangene Nacht 3 Mann der Besatzung infolge Einatmens von Kohlenoxydgas erkrankt, das sich durch Überheizen des Ofens entwickelt hatte.

**Volkswirtschaftliches.**

**Fischzucht.**

o. Der Fischerei-Verein für den Regierungsbezirk Wiesbaden hielt seine diesjährige Generalversammlung am Samstagmorgen im Hotel „Minerva“ unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Forstrats Riese von hier ab. Der Besuch war ein recht zahlreicher, vom Vorsitzenden waren der Stellvertreter des Vorsitzenden, Herr Landrat Wagner von Rüdesheim, Herr Meliorations-Bauinspektor Ober-Fischmeister Zoholde von hier, Regierungs- und Forstrat Müller, Regierungs- und Gewerbestat Dr. Lenmann, Regierungs-Assessor v. Bräuning und Fischzüchter Hübbsamen von Wöllensdorf, von Mitgliedern die Herren Oberforstmeister v. Urici, Oberregierungsrat Pfeffer v. Salomon, Tierzucht-Inspektor Schulz-Möhler-Bestersburg, Forstmeister Arkel-Pöhlmann u. a. erschienen. Nach Begrüßung der Versammlung gab der Vorsitzende dem lebhaftesten Bedauern des Vorstandes über das Ausbleiben des Herrn Bauinspektors und Oberforstmeisters Zoholde aus dem Verein infolge dienstlicher Veretzung nach Potsdam Ausdruck. Sein Vorschlag, den gedienten Herrn in Anerkennung seiner eifrigen erfolgreichen Mitarbeit zum Ehrenmitglied zu ernennen, fand allseitige Zustimmung. In dem von dem Vorsitzenden erläuterten Jahresbericht waren die Mitteilungen über das Auslegen von Regenbogenforellen in den Rhein, welches der Verein seit etwa 14 Jahren, leider mit negativem Erfolg, unternimmt, von besonderem Interesse. Dabei muß allerdings erwähnt werden, daß die Versuche mit Regenbogenforellen lediglich aus dem Grunde gemacht wurden, um festzustellen, ob dieser amerikanische Fisch überhaupt in unseren Gewässern einbürgert. Der Fischerei-Verein für den Regierungsbezirk Wiesbaden ist der einzige der deutschen Fischereivereine, welcher diese Versuche konsequent gemacht hat und zu diesem Zwecke auch von Seiten des Deutschen Fischerei-Vereins und des Rheinischen Fischerei-Vereins mit Geldmitteln unterstützt worden ist. Der Vorsitzende teilte sodann noch mit, daß am 2. d. M. noch einmal ein großer Posten Regenbogenforellen bei Dattenheim in den Rhein gelassen worden sei, und zwar etwa 4 Zentner drei- bis vierjährige Fische. Dies solle bis auf weiteres der letzte Versuch sein. Von den weiteren Beratungsgegenständen ist noch von Interesse, daß der Verein beabsichtigt, die Dorfteiche auf dem Weherwald mit Karpfen und Schleiern aus Vereinsmitteln zu besetzen, was jedenfalls von den Gemeinden dankend begrüßt werden wird. Aus den Mitteilungen des Herrn Oberleitnants a. D. D. v. Wdh war zu entnehmen, daß der Verein im ganzen über nahezu 4000 M. jährlich verfügt und hiervon u. a. an Prämien für Erlegen von Fischottern und Fischweibern 50 M., für erfolgreiche Fischereifreizeitler etwa 300 M., und für Auslegen von Regenbogenforellen, Karpfen und Schleiern etwa 2000 M. verwendet. Die Abrechnung ist geprüft und richtig befunden worden, worauf die Versammlung dem Sachmeister Dekornie erteilt. Ein schon oft zur Sprache gebrachter Gegenstand, die Verunreinigung unserer Flüsse und Bäche durch die Abwässer der Fabriken, veranlaßte auch diesmal wieder eine lebhafte Diskussion, die jedoch, gewiß zum Bedauern der Fischerei-Interessenten, zu keinem positiven Resultat führte.

**riefkasten.**

Beide. Das betreffende Ereignis fiel auf den 4. Januar 1887. Gargarien (Köln), D. S. Der betreffende Autor ist ein Frankfurter, Sohn eines dortigen Pfarrers, 1808 geboren und lebt in Berlin.

**Handelsteil.**

Vom englischen Geldmarkt. Londoner Meldungen zufolge rechnet die Bank von England damit, daß der Barschatz sich durch die von Indien nach Europa schwimmenden Goldsendungen heben und die Situation des Instituts bessern werde. — Jedenfalls wird man aber am Mittwoch doch wieder zu lesen bekommen, daß die Leitung der Bank von England diesmal den Diskont sicher hinaufsetzt.

Aktiengesellschaft Friedr. Krupp-Essen. Bei dieser Gesellschaft findet die Aufsichtsratssitzung heute, die Generalversammlung morgen statt. Der Bruttoüberschuß soll etwa 35 Millionen Mark betragen, bei 160 Millionen Mark Aktienkapital.

Eine Automobilverkegungsgesellschaft. Die Deutsche Bank, der Wiener Bankverein und die Württembergische Vereinsbank errichten eine Aktiengesellschaft für den Verkauf von Jelinek-Mercedes-Automobilen in Paris. Das Kapital beträgt 3 Mill. Frank.

Internationales Schienensyndikat. Die „Voss. Ztg.“ warnt, daß man auf das internationale Schienensyndikat nicht allzu große Hoffnungen setzen soll. Sie schreibt: So wenig wir die Bedeutung dieser, die Produktion Englands, Deutschlands, Frankreichs und Belgiens umspannenden Organisation unterschätzen, möchten wir doch auch in diesem Falle vor allzu hohen Erwartungen warnen. Hoffen darf, ja muß man sogar, daß Deutschland unter der Herrschaft einer internationalen Vereinigung nicht mehr seine Schienen zu billigen Preisen an

das Ausland zu verschleudern braucht; indes gibt es doch zu denken, daß die Produktion der einzelnen Länder (soweit sie das Ausland aufsuchen muß) gleichsam kontingentiert wird. Deutschland hat sich seine überragende Stellung im Weltmarkt wahrlich nicht durch vom Kleinmut diktierte Syndikatsverträge, sondern durch die Vorzüglichkeit seiner Fabrikate, die Tüchtigkeit seiner Kaufleute errungen, der jetzt eingeschlagene Weg mag im Augenblick vielleicht verlockend erscheinen, birgt aber unzweifelhaft für die Zukunft Gefahren in sich. Es hieß ja in den letzten Tagen auch, man bemühe sich, die Vereinigten Staaten in den Internationalen Schienenverband hinein zu beziehen. Damit würde sich das Bild noch mehr zuungunsten Deutschlands verschieben. Ein europäisches Kartell gegenüber der bedrohlich erstarkten amerikanischen Produktion könnte wenigstens noch verständlich erscheinen; ein Kartell mit Einschluß der Union aber bedeutet nicht mehr und nicht weniger als die freiwillige Verzichtleistung Europas auf eine Reihe der aussichtsreichsten überseeischen Absatzgebiete.

Eisenbahn-Einnahmen. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz Heinrich-Eisenbahn in der dritten Novemberdekade betragen aus dem Bahnbetrieb 161 278 Frank. + 11 407 Frank. Der ganze Monat November ergab aus dem Bahnbetrieb 448 655 Frank. + 20 361 Frank. Durch eine bis 30. August er. nachträglich weiter ermittelte Mehreinnahme von 17 862 Frank erhöht sich die Gesamt-Einnahme seit 1. Januar bis 30. November aus dem Bahnbetrieb (also abgesehen von der Einnahme aus den Minen) auf 4 982 578 Frank und die Mehreinnahme von 361 257 Frank auf 384 621 Frank gegen die entsprechende Zeit des Vorjahres.

Bankfallissement. Nach einer Hamburger Meldung ist die Fohrmannsche Bank in Burg in Konkurs geraten. Das eingezahlte Kapital von 124 000 M., sowie die Reserven von 62 000 Mark sind verloren. Die Bank zahlte für 1902/03 7 1/2 Proz. Dividende.

Zur industriellen Lage. 2 Millionen Mark neuer Aktien der Hasper Eiseg- und Stahlwerke sind an der Berliner Börse zugelassen worden. Bei dieser Gelegenheit sei mitgeteilt, daß die Gesellschaft im laufenden Jahr bisher lohnend beschäftigt gewesen ist, so daß ein befriedigendes Ertragnis zu erwarten sein dürfte. — Die Düsseldorf-Ratinger Röhrenkesselfabrik teilt mit, daß die Beschäftigung des Düsseldorf-Werkes schwach sei infolge fehlender Schiffsaufträge. Nachdem nun die ersten 9 Monate des Geschäftsjahres verlaufen sind, glaubt die Verwaltung eine kleinere Dividende gegen 8 Proz. im Vorjahr in Aussicht stellen zu müssen. Auf einen derartigen Umschwung der Verhältnisse muß man sich bei industriellen Unternehmungen immer gefaßt machen. — Die Rheinischen Chamotte- und Dinaswerke in Köln sind vollauf beschäftigt, doch sind die Preise so gedrückt, daß die Verteilung einer Dividende ungewiß bleibt.

Kleine Finanzchronik. An dem internationalen Schienenskartell sind die österreichischen Werke insofern interessiert, als sich ihnen durch Erhöhung der Schienenpreise der Export von Schienen eröffnet. — Infolge des starken Rückganges der Baumwollpreise fallierte in Bremen die kleine Firma Herzog u. Kemena; der Bremer Platz ist nur unbedeutend beteiligt. — Die Generalversammlung der Nürnberger Aktienbrauerei vom Heint. Henninger genehmigte die Dividende von 4 Proz. wie im Vorjahr. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr werden als günstig bezeichnet. — Die Emission der deutsch-ostafrikanischen Anteile erfolgt Ende dieser Woche zu 103 1/2 Proz. — Die Berliner Bockbrauerei verteilt 8 Proz. Dividende gegen 5 Proz. im Vorjahr. — Die Verwaltung des Elberfelder Bankvereins teilt mit, daß die Dividende für das laufende Jahr infolge eines größeren Verlustes, der durch Realisierungen von Immobiliensicherheiten noch nicht genau festzustellen ist, auf 5 bis 6 Proz. (i. V. 7 Proz.) geschätzt wird.

**Geschäftliches.**

Auf der Weltausstellung in St. Louis erhielt Apollinaris den Grand Prix. Von den deutschen Tafelwässern ist der Apollinaris-Brunnen der einzige, dem diese höchste Auszeichnung zuerkannt wurde. F 534

Der Brunnen ist im Jahre 1852 entdeckt worden. Die Bedeutung des Unternehmens erhellt aus der Tatsache, dass jährlich 30,000,000 Flaschen und Krüge nach allen Teilen der Welt versandt werden.

Man verlange ausdrücklich  
**Scheller's Punschessenzen**  
 überall sehr beliebt. F 150  
 Fritz Scheller Söhne, Homburg v. d. H.

**Neuheiten in Pariser Haar-Schmuck.**  
 Parfümerie M. Jung,  
 Wilhelmstrasse 8. — Telephon 2815. 8597

Man verlange  
 ausdrücklich die Originalmarke  
 „Dr. Hommel's“ Haemalogen  
 und lasse sich Nachahmungen nicht  
 aufreden.

La Caoba, feinste J. C. Roth,  
 12-Pf.-Cigarre. Wilhelmstr. 54.  
 Hotel Block. 3684

Rochnlose à 2 Mk., jedes 11. Los gewinnt,  
 muss jeder spielen. F 82

Hitz-Schirme  
 Marke Flott . . . . 3.80  
 Marke Duplex . . . . 4.80  
 Silber . . . . . 5.—  
 Reinseide . . . . . 7.—  
 Fächer, 8576  
 42 Lauggasse 12. Spazierstücker.

Die Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten  
 inkl. „Amliche Anzeigen des Wiesbadener Tagblattes“ Nr. 96.  
 Zeitung: B. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: C. Hübbschen für die Anzeigen und Melamen: D. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellensbergischen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

**Kleine Chronik.**

Pastor Krämer in Hamburg, gegen den kürzlich der Mordanschlag vorgenommen wurde, ist von seinen Verwundungen hergestellt und hat seine Amtstätigkeit wieder aufgenommen.

Selbstmorde. Sonntagnachmittag verübte ein Ingenieur auf freier Straße in Bilk bei Düsseldorf Selbstmord. Montag früh erhob sich ein auf Posten am Pulverschuppen zu Riehe stehender Rüstler, der im zweiten Jahre beim Niederrheinischen Rüstler-Regiment Nr. 39 diente, mit seinem Dienstgewehr.

Jagdunfall. Der fürstlich Trauttmannsdorffsche Förster Franz Wutwar nahm seinen achtjährigen Sohn mit auf die Jagd, damit er das geschossene Wild zum sauntertrage. Durch einen unglücklichen Zufall bemerkte der Vater den Sohn in dem Augenblick nicht, als ein Reh vorbeijagte. Der Vater gab einen Schuß ab, traf jedoch unglücklicherweise seinen Sohn, der tot zusammenfiel. Wutwar stellte sich selbst der Behörde.

Bei einer Schöffengerichtssitzung in Burgahausen spielte sich, so berichtet die „Halleische Allg. Ztg.“, kürzlich ein lustiger Vorfall ab. Ein Dienstmädchen vom Lande wurde wegen Dienstentlaufens zu einem Tag Haft und Ertragung der Kosten verurteilt. Als der Vorsitzende fragte, ob sie das Urteil verstanden habe, sagte sie: „Ja, einen Tag Haft und die Kost!“

**Letzte Nachrichten.**

wb. Dessau, 6. Dezember. Über den Aufenthalt des Kaisers hier selbst ist noch zu melden: Nach der Rückkehr von der Jagd fand gestern Abend im herzoglichen Schloss Walatafel mit 80 Gedecken statt. Kurz vor 8 Uhr fuhr der Kaiser, auf der Fahrt durch die feucht illuminierte Stadt vom Publikum wiederum stürmisch begrüßt, mittels Sonderzuges nach Wernigerode ab; der Herzog, sowie die Prinzen Eduard und Aribert begleiteten den Kaiser zum Bahnhof.

wb. Köln, 9. Dezember. Die „Kölnische Zeitung“ meldet aus Berlin: In diesen Tagen wird hier, wie wir erfahren, eine für die Weiterentwicklung von Deutsch-Ostafrika bedeutsame Gründung erfolgen, nämlich die Errichtung der Deutsch-Ostafrikanischen Bank. Schon durch die Festlegung der Währung für die deutsche Rupie ist die Gründung einer Bankanstalt für den Zahlungsausgleich und die Kreditvermittlung erforderlich geworden, und der Bau der deutsch-ostafrikanischen Eisenbahn, der eine wesentliche Verwertung des geschäftlichen Verkehrs mit sich bringen wird, hat auch den Plan, eine Bankanstalt für Deutsch-Ostafrika ins Leben zu rufen, reifen lassen. Die Bank wird als Kolonial-Gesellschaft gegründet werden mit dem Sitz in Berlin und mit Zweigniederlassungen in Deutsch-Ostafrika, zunächst in Dar-es-Salaam. Das wichtigste der ihr verliehenen Rechte ist das Notenrecht. Die von der Bank auszugehenden Noten werden auf Rupien lauten.

# S. Blumenthal & Co.,

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager,

Kirchgasse 46.

Empfehlen in grosser Auswahl zu ausserordentlich billigen Preisen

# Spiel-Waaren.

Uhrwerk- Artikel.		Musik- Instrumente.		Musik- Instrumente.		Soldaten- Spiele.	
Eichhörnchen . . . . .	42 Pf.	Mundharmonika . . . . .	5 Pf.	Trommel . . . . .	80 Pf.	Soldaten . . . . .	Carton 20 Pf.
Automobil . . . . .	42 Pf.	Ziehharmonika . . . . .	45 Pf.	Mechan. Trommel . . . . .	1.75 Mk.	Soldaten, lebend . . . . .	Carton 42 Pf.
Mädchen mit Ball . . . . .	48 Pf.	Trompeten . . . . .	8 Pf.	Geigen . . . . .	95 Pf.	Säbel . . . . .	48 Pf.
Gans als Soldat . . . . .	75 Pf.	Posthörner . . . . .	25 Pf.	Klavier . . . . .	45 Pf.	Gewehre . . . . .	22 Pf.
Japaner, fechtend . . . . .	90 Pf.	Waldhörner . . . . .	2.50 Mk.	Metallophons . . . . .	25 Pf.	Gewehre mit Gummipfeil . . . . .	48 Pf.
Russe, fechtend . . . . .	90 Pf.	Holzflöten . . . . .	42 Pf.	Spieldosen . . . . .	45 Pf.	Eureka-Gewehre . . . . .	1.00 Mk.
Das gelehrte Pferd, <b>Neuheit</b>	90 Pf.	Harmonikaflöten . . . . .	70 Pf.	Spieldose „Intonia“ . . . . .	12.50.	Kanonen . . . . .	7 Pf.
Der Obersteiger . . . . .	95 Pf.	Cornets . . . . .	48 Pf.	Spieldose „Symphonion“ . . . . .	13.00.	Militärhelme mit Metallspitze . . . . .	42 Pf.
Chinese als Clown . . . . .	1.25 Mk.	Zither . . . . .	48 Pf.	Spieldose „Imperator“ . . . . .	17.00.	Schild . . . . .	1.85 Mk.
Amme mit Kind . . . . .	1.25 Mk.	Leierkasten . . . . .	48 Pf.	Platten und Noten in grosser Auswahl.		Rüstungen . . . . .	1.35 Mk.
Thiere.		Gesellschafts- und Beschäftigungsspiele.				Blechwagen.	
Filzthiere . . . . .	32 Pf.	Fliegende Hüte . . . . .	42 Pf.	Tisch-Fussball-Spiel . . . . .	1.00 Mk.	Zigeunerwagen . . . . .	45 Pf.
Fellthiere . . . . .	45 Pf.	Schwarz und Weiss . . . . .	42 Pf.	Puppenschneiderin . . . . .	1.90 Mk.	Postwagen . . . . .	45 Pf.
Zigeuner mit Bär . . . . .	48 Pf.	Hinz und Kunz . . . . .	42 Pf.	Roulettespiele . . . . .	42 Pf.	Meiereiwagen . . . . .	45 Pf.
Tanzbär . . . . .	75 Pf.	Spielmagazin . . . . .	42 Pf.	Pyramiden-Cubus . . . . .	88 Pf.	Engl. Rollwagen . . . . .	45 Pf.
Katze mit Stimme . . . . .	75 Pf.	Zeichenschule . . . . .	88 Pf.	Lotto-Spiele . . . . .	18 Pf.	Sprengwagen . . . . .	45 Pf.
Dackel mit Maulkorb . . . . .	75 Pf.	Kartenhäuser . . . . .	80 Pf.	Domino-Spiele . . . . .	42 Pf.	Feuerspritze . . . . .	48 Pf.
Schaukelpferd, Holz . . . . .	2.85 Mk.	Lese-Unterricht . . . . .	1.45 Mk.	Damenbrett . . . . .	40 Pf.	Bäckerwagen . . . . .	48 Pf.
Schaukelpferd, Plüschbezug . . . . .	4.50 Mk.	<b>Gekleidete u. Unangekleidete Puppen! Reizende Neuheiten!</b>				Strassenbahn . . . . .	48 Pf.
Schaukelpferd, Fellbezug . . . . .	7.50 Mk.	Puppen- Möbel.		Puppen- Möbel.		Planwagen . . . . .	48 Pf.
Eisbär auf Räder mit Stimme . . . . .	2.25 Mk.	Puppen- Möbel.		Puppen- Möbel.		Motorwagen . . . . .	48 Pf.
Spiele für Knaben.		Puppenmöbel, Kücheneinricht.	85 Pf.	Puppen-Service . . . . .	80 Pf.	Spiele für Knaben.	
Festungen . . . . .	45 Pf.	Puppenmöbel, Schlafzimmer . . . . .	65 Pf.	Blechhausrath . . . . .	18 Pf.	Bilderbaukasten . . . . .	80 Pf.
Pferdeställe . . . . .	45 Pf.	Puppenmöbel, Salon . . . . .	95 Pf.	Badewanne mit Puppe . . . . .	22 Pf.	Holzbaukasten . . . . .	42 Pf.
Kaufläden . . . . .	45 Pf.	Puppenstube, leer . . . . .	1.65 Mk.	Kochherde . . . . .	88 Pf.	Werkzeugkasten . . . . .	45 Pf.
Kasperle-Theater . . . . .	1.45 Mk.	Puppenstube mit Einrichtung . . . . .	1.65 Mk.	Waschtische . . . . .	25 Pf.	Laubsägekasten . . . . .	48 Pf.
Trapez . . . . .	1.65 Mk.	Puppenküchen . . . . .	1.00 Mk.	Puppenkoffer . . . . .	48 Pf.	Laterna magica . . . . .	95 Pf.
Strickleiter . . . . .	2.50 Mk.	Puppenschränke . . . . .	48 Pf.	Puppenwiege . . . . .	42 Pf.	Dampfmaschinen . . . . .	70 Pf.
Schiessscheiben . . . . .	75 Pf.	Puppen-Garderobenständer . . . . .	1.50 Mk.	Baby-Garnituren . . . . .	38 Pf.	Modelle . . . . .	22 Pf.
<b>Puppen-Wagen 2.85 Mk.</b>		Puppen-Sportwagen . . . . .	1.15 Mk.	Puppen-Rutschbahn . . . . .	1.25 Mk.	<b>Eisenbahnen</b> und sämtliche Ergänzungstheile in grösster Auswahl enorm billig.	
<b>Kindertisch m. Schubl. 2.85 Mk.</b>		Puppen-Schaukel . . . . .	48 Pf.	Puppen-Badeanstalt . . . . .	1.25 Mk.		

Ganz besonders beachtenswerth ist unsere

## Ausstellung von Neuheiten feiner Spielwaaren.

# G. H. Lugenbühl,

Inh.: Carl Wilh. Lugenbühl,

## Manufactur-Waaren- und Wäsche-Geschäft,

Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse.

Mein Weihnachts-Verkauf hat am 1. Dezember begonnen. Sämmtliche Lager sind in den besten Qualitäten reichhaltig sortirt.

### Kleiderstoffe

für Strassen-, Gesellschafts- und Hauskleider, die neuesten Gewebe . . . . . per Kleid von **Mk. 5.—** an

### Waschstoffe,

Siamosen, engl. Zephir, Piqué, Kattune, Druck, prächtvolle Dessins . . . . . per Kleid von **Mk. 2.75** an

### Damen-Unterröcke

in Seide, Flanell, Tuch, Valenciennes, Biber etc. . . . . per Stück von **Mk. 1.75** an

### Damen-Leibwäsche,

besonders preiswerthe Specialmarken eigener Fabrikation in allen Preislagen.

### Taschentücher

in Baumwolle, Leinen, Seide, Batist, Madeira, hübsch verpackt, mit gestickten Buchstaben . . . . . per  $\frac{1}{2}$  Dtzd. von **Mk. 1.50** an

### Schürzen,

weisse, farbige, Tüdel- und Haushaltungs-Schürzen in allen Ausführungen . . . . . von **25 Pf.** an

### Bettwäsche,

fertige weisse und farbige Bezüge, Betttücher, Kissenbezüge, Handtücher. Wollene und baumwoll. Waffel-, Piqué-, Stepp- und Daunen-Decken.

### Tischwäsche,

neueste Zeichnungen, farbige und weisse Gedecke; zurückgesetzte Dessins mit **20 % Rabatt.**

### Herren-Wäsche,

Hemden und Unterhosen nach Maass, rechtzeitige Bestellung erbeten. Fertige Nacht-, Tag-, Flanell-, Uniform-Hemden, Cravatten etc.

## Rouleaux, Gardinen, Stores, Bettvorlagen.

Von allen Artikeln sind die Reste zu sehr vortheilhaften Preisen besonders ausgelegt.

8349

**Badhaus zum Kranz,**

Langgasse 50, Ecke Kranzplatz.

**Thermal-Bäder à 60 Pf.,**

ganz neu eingerichtet. 3501

Möblirte Zimmer I. Etage.

Stochäpfel per Pfd. von 5 Pf. an  
zu haben Walramstr. 19,  
Ecke Wehrstrasse. 3299



(M.-No. F. 6784)  
F 19

**Weihnachts-Geschenke.**

Goldene Minuten-Repetier-Uhr, extra schöns Stück, Preis 300 Mt., und alle Sorten Herren- und Damen-Uhren, sowie Regulateure, Wecker etc. empfiehlt 3454  
Uhrmacher Maurer, Taunusstr. 32.

## Wegen Umbau und Umzug

kommen zum Verkauf mit 25 Prozent Ermässigung:

Einige Tausend Stück **Damen-, Herren- u. Kinder-Zahn- u. Nagelbürsten.**

Bei Abnahme von 1 Dtz. 30 Prozent Ermässigung. Für jede Bürste Garantie, dass keine Borsten ausgehen, ev. sofort unentgeltlicher Ersatz. 3470

**Ed. Rosener, Kranzplatz 1.**

**Fenstermäntel**

in allen Ausführungen  
und Qualitäten.

**Rückersberg & Harf,**  
9 Marktstrasse 9. 3400

### Von jetzt bis Weihnachten

verkaufe zu extra billigen Preisen:



**Damen-Glacé** Paar 1.50, 2 Mk., 2.50, 2.75, 3 Mk.  
**Herren- u. Damen-Glacé**, feinstes Ziegenleder, Paar 3.50, 3 Paar 10 Mk.

**Herren-Glacé**, gute Qualität, von 2.50 an.  
**Juchtenleder- und Venezianische Handschuhe.**

**Herren-Glacé**, gefüttert, in allen Preislagen.  
**Damen-Glacé**, gefüttert, mit Pelzbesatz und Mechanik, von 3.50 an.  
**Kinder-Glacé**, mit und ohne Futter, in allen Grössen.

Auch werden zu billigen Preisen in guter Qual. verkauft: **Winter-Handschuhe, Krimmer-Handschuhe, Leder-Imitation-Handschuhe, Ball-Handschuhe, Ringwood-, Militär-, Wildleder-, Reit- u. Fahr-Handschuhe, Kragenschoner, Hemden, Vorhemden, Kragen u. Manschetten, Cachnez, Gürtel, Sockenhalter, Strumpfhalter, Portemonnaies, Taschentücher.**

Schöne Weihnachts-Cartons für Handschuhe gratis. 2952

17 Langgasse 17. **Gg. Schmitt**, Handschuh-Geschäft, Grosse Auswahl in Cravatten und Hosenträgern.

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der **Raffaenischen Sparkasse** behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige **Hauptkass** — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluss — die Sonn- und Feiertage ausgenommen — auch **Nachmittags** von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein. F 295

Wiesbaden, den 22. September 1904.

Direction der **Raffaenischen Landesbank**. Kessler.

## Münchener Löwenbräu Anton Dreher's Pilsener

Hofbräuhaus **Michelob, Böhmen**

zu beziehen in 1/2-Liter-Flaschen durch 8194

**Heinr. Ditt**, Friedrichstr. 42, Ecke Kirchgasse. Telefon 385.

Niederlage: **Carl Hertz**, Wilhelmstrasse, Ecke Friedrichstrasse.

## Punsch-Essenzen.

Ich empfehle meine seit Jahren allgemein beliebten, aus bestem Jamaica Rum und Batavia-Arac hergestellten **Punsch-Essenzen**:

- Rum-Punsch-Essenz** } per 1/2 Fl. Mk. 3.—, 2.50 und 2.—.
- Arac- „ „** }
- Burgunder-Punsch-Essenz** } per Fl. Mk. 3.— und 2.50.
- Portwein- „ „** }
- Ananas- „ „** }

**Friedr. Marburg**, Weinhandlung und Likör-Fabrik, Neugasse. 3401

# Türk & Pabst's

Frankfurt a. M. Rühmlichst bekannte:

**Worcester-Sauce. Mayonnaise.**

T. & P's. **W.-Sauce** giebt Braten, Fischen, Ragouts, Tunken etc. pikantesten Geschmack. **Mayonnaise u. Remouladen-Sauce** sind von ausgezeichneter Güte u. Haltbarkeit.

# Corsetten

### 3 Special-Marken:

- Lisel**, grauer Drell, mit Gürtel und Spitzengarnir., alle Weiten. 95 Pf.
- Lula**, grauer Drell, mit Gürtel, 22 Uhrfedereinl., Spitzengarn. 1.85 Mk.
- Gazelle**, Frack-Corsett, vorne gerade mit Spittel und Strumpfbandhalter gearbeitet, grauer Satindrell und hübsche Spitzengarnirung. 3.00 Mk.



Corsetten in vielen anderen neuen Formen, gleichfalls auffallend billig. 3157

# A. HEMMER

Langgasse 34.

## Als passende Weihnachts-Geschenke

verkaufe von jetzt bis Weihnachten zu ganz bedeutend herabgesetzten Weihnachtspreisen:

**Selbstverfertigte, gut sitzende Damen- und Herren-Glacé-Handschuhe**  
Paar 1.50, 3 Paar 4.20; 1 Paar 2.—, 3 Paar 5.50; 1 Paar 2.50, 3 Paar 7.—; 1 Paar 3.—, 3 Paar 8.25; 1 Paar 3.50, 3 Paar 9.50.

**Gefütterte Glacé** in nur guten Qualitäten zu 2.—, 2.50, 3.—, 3.50 und 4.— Mk.

**Krimmer-Handschuhe**, nur das Beste, sowie **Tricot-Handschuhe** in allen möglichen Farben und guten Qualitäten.

**Ringwood-, Militär-, Reitt- u. Fahr-Handschuhe**, doppelt belegte

Berner empfehle selbstverfertigte **Hosenträger** von 50 Pf. bis 3.50 Mk.

**Hüte** für Herren und Knaben in allen Preislagen, **Regenschirme, Cravatten**, fests das Neueste, **Kragenschoner, Hemden, Kragen und Manschetten, Portemonnaies** etc. zu extra billigen Preisen. 3539

Schöne Handschuh-Cartons gratis.

**Fritz Strensch**, Kirchgasse 37, Handschuhfabrikant, neben Nonnenhof.

NB. Handschuhe werden daselbst schön gewaschen und ächt gefärbt.

Handschuhe nach Maß zu Fabrikpreisen.

# Seiden-Bazar S. Mathias,

5 Webergasse 5.

Die sämtlichen noch vorrätigen

echt französischen

# Voiles, Voiles chiffon und Voilines

in schwarz und farbig

werden, um vollständig damit zu räumen,

extra billig ausverkauft.

Wenn dir die Freude zu trinken deut,  
Tu' einen herzhaften Aug für deut,  
Wilst du den Kelch bis zum Grund genießen,  
Wird dir die Gese dazwischen fliehen. Weibel.

(46. Fortsetzung.)

## Die Rechte!

Roman von Valier Schmidt-Fähler.

Ein merkwürdiges Gefühl durchströmte Heinz, von dem er sich keine Rechenschaft geben konnte. Wie oft hatte dieser selbe Bureaudienner ihn mit hochfahrender Kühle abgewiesen, und jetzt? —

War das Glück gekommen mit seinem ersten Erfolg? Hatte sein Name einen Klang, seine Erscheinung eine Bedeutung bekommen? —

Unwillkürlich schien seine schlaffe Figur um einen Zoll zu wachsen, als er über die Schwelle schritt! — Ein fröhliches Selbstbewußtsein war über ihn gekommen und damit auch der Mut! —

Er wollte wagen! — Zwei Stunden nachher zog er bei Margot die Glocke. „Wollen Sie, bitte, Fräulein Gärtenstein sagen, ein alter Bekannter aus Halle möchte sie gern auf einen Augenblick sprechen?“ sagte er zu dem Dienstmädchen, das ihm öffnete.

Merkwürdig, wie ihm das Herz klopfte! Nach wenigen Sekunden kam das Mädchen zurück mit dem Bescheid, daß die Damen den Herrn um seinen Namen bitten ließen.

Seine lächelte still in sich hinein und gab seine Karte. Und sofort ward er empfangen. Mit ausgestreckten Händen kam ihm Margot entgegen und auf ihrem Gesicht lag ein Ausdruck so leuchtenden Glückes, daß es ihn bis ins Innerste wohligh durchschauerte.

So herzlich hatte man ihn noch nirgends begrüßt, so freudig überrascht noch niemals willkommen geheißen. Margot war ganz Glück, als sie ihm in die Augen sah, tief und lange, als hätte sie ihn zehn Jahre nicht gesehen. Auch Agnes freute sich, bedeutend ruhiger zwar, aber doch recht mütterlich.

„Wie lange bleiben Sie hier?“ war Margots erste Frage.

„Nur ein paar Stunden, liebste Freundin“, entgegnete er. „heute Abend muß ich wieder zurück.“

„Ja, was hatten Sie denn hier zu tun? Denn ich hoffe, daß Sie nicht bloß zum Vergnügen in der Welt herumfahren?“

„Ich hatte „geschäftlich“ hier zu tun, etwas sehr Dringendes persönlich zu erledigen!“ sagte er und warf sich in die Brust.

„Und darf man wissen?“

„Nein, Margot, Sie dürfen vorläufig noch nichts wissen. Sie am allerwenigsten!“

„Ah — hat der Freund auf einmal Geheimnisse vor der alten Vertrauten?“

„Nicht der Freund vor der Freundin — aber“, hier stockte er verlegen, wurde rot und fuhr fort, „fragen Sie

mich jetzt nichts, bitte, denn ich möchte Ihnen nicht gern antworten müssen. Nur so viel kann ich Ihnen sagen, daß ich mal auf eigene Faust versucht habe, etwas für meine Zukunft zu tun, und daß ich gar kein so miserabler Geschäftsmann bin, wie wir beide uns immer eingebildet haben. Ich will nur nicht darüber reden aus Merglauben, wenn Sie wollen, aus Sorge, daß es am Ende nichts wird!“

„Na, meinewegen! Dann behalten Sie das große Geheimnis wohlverschlossen im Innersten“, lächelte sie. „Ich erfahre es ja doch einmal!“

„Ganz gewiß! Sobald es sich realisiert, sind Sie die erste, die es erfährt. Aber nun lassen Sie uns lieber von Ihnen sprechen. Sie wollen im August wirklich fort? So weit — und so lange?“

„Ich muß!“ sagte sie traurig, und über ihre helle Stirn zog ein dunkler Schatten! — „Es fand sich eben nichts anderes, und leider hat mich der Himmel nicht mit Glücksgütern so gesegnet, um so lange warten zu können, bis etwas vom Himmel fällt. Aber schwer wird es mir, sehr schwer, das dürfen Sie mir glauben!“

„Und nach mir fragen Sie gar nicht?! — Wie ich das überleben soll, weiß ich nicht! Der Gedanke, zwischen mir und Ihnen das Weltmeer zu wissen, jahrelang — vielleicht auf immer, kann mich zur Verzweiflung bringen! Ich habe ja nicht mehr die Kraft, ohne Sie zu leben, Margot, das wissen Sie ja am besten. Die Freundschaft, die mich an Sie fesselt, ist mir so zum Bedürfnis geworden, daß ich ohne Sie nur ein halber Mensch noch bin!“

„Ja, mein liebster Heinz“, sagte sie, düster vor sich hin blickend, „das alles glaub' ich Ihnen gern, aber das Schicksal ist doch nun mal stärker als wir mit all unseren schönen Gefühlen. Es reißt eben brutal entzwei, was der Mensch für ewig zu knüpfen glaubte.“

Wir müssen uns eben an den Gedanken gewöhnen, wenn es auch noch so schwer wird.“

„Und — wir sehen uns ja wieder!“ setzte sie leise hinzu.

Heinz schüttelte den Kopf. „Das eben glaube ich nicht, daß Sie, gerade Sie, von dieser Reise wiederkommen könnten, wie Sie gehen, das halte ich für ausgeschlossen!“

„Wieso denn das? — Warum sollte ich da drüben mit einem Male eine andere werden?“

„Weil Sie nicht gemacht sind, immer nur allein einer Kunst zu leben, die ihr Herz nicht auf die Dauer ausfüllen kann. Weil in der langen Zeit sicher ein Mann kommen wird, der Ihnen gefällt, der reich genug ist, Sie aller Sorgen zu entheben und der mit seiner Liebe sie die Kunst allmählich vergessen machen wird!“

Margot lächelte und Agnes sah ganz betroffen von ihrer Arbeit auf.

„Das glaube ich nicht, Heinz, obwohl der Mensch ja nichts verschwören soll. Aber das glaube ich Ihnen sagen zu können, daß ich mein Herz so wieder mitbringe, und wenn ich zehn Jahre fernbleiben müßte. Heiraten ist meine Bestimmung nicht, das weiß ich, denn ich müßte wahrhaftig nicht, wie der Mann aussehen müßte, der mich dem untrenn machen könnte, was ich jetzt empfinde. Ich habe von dem, den ich lieben könnte, lieben von ganzer Seele, ein völlig abgeschlossenes Bild in meinem

Innern. So und nicht anders müßte er aussehen und sein — und einem so festen Bilde kommt die Wirklichkeit nicht gleich. Reden wir von etwas anderem — und seien Sie wieder vernünftig! Ja?“

Und sie redeten noch lange von allem Möglichen, aber über ihnen beiden lag etwas Drückendes, ein fremdes Etwas, das sie nicht abschütteln konnten.

Die Stunden seines Besuchs verflogen nur so und tiefertraurig im Inneren empfahl er sich endlich, um Reinhold noch aufzusuchen, bevor er zum Bahnhof ging.

Hinter der Gardine sah Margot ihm nach, bis er am Ende der stillen Straße verschwand. Ihr war merkwürdig weh ums Herz, so weinerlich, so müde! — Sie konnte sich selbst über dieses Gefühl keine Rechenschaft geben, das ihr völlig neu war und sie quälte.

„Du siehst dem Wagner nach wie ein verliebter Dackfisch seinem Verlobten“, begann Agnes endlich, der das Schweigen drückend wurde. „Ich begreife dich gar nicht mehr. Du bist ihm gegenüber von einer Sentimentalität, die der feinigsten Wahrsagt nichts nachgibt. Er scheint auch dir unentbehrlich geworden zu sein?“

„Benüßstens werde ich ihn sehr schwer entbehren lernen“, sagte Margot ruhig und fest, indem sie sich umwandte. „Dieser Mensch spielt tatsächlich in meinem Leben eine größere Rolle, als ich jemals ahnte!“

„Das beste wäre, ihr hättet euch nie kennen gelernt!“

„Vielleicht. — Aber das ist doch nun mal geschehen! Mit allen klugen Vernunftgründen werde ich diese Freundschaft nicht mehr ungeschlossen machen! — Sie ist mir Bedürfnis geworden, ja, mehr als das, ein Teil meines inneren Lebens! Ohne diese Freundschaft wäre ich arm und freudlos und mir würde es scheinen, als hätte ich meinen Lebenszweck verloren, wenn diese jemals in Trümmern ginge.“

Ich habe mich ja in meinem Leben wahrhaftig wenig für andere Menschen interessiert und wohl selten verläßt eine Mädchenjugend gleichförmiger, als die meine dahingegangen ist. Nicht einmal Freundinnen habe ich gehabt!“

„Warum eigentlich nicht?“

„Weil sie mir alle zu oberflächlich waren, weil mein Geist bei ihnen keine Nahrung, keine Anregung fand. Nun kommt einmal ein Mensch, der mich mit seinem feinen Verstande fesselt, mit seinen seelischen Eigenschaften mein Inneres verwandt berührt, und diesen einen möchte ich um keinen Preis verlieren! — Und das werde ich auch nicht!“

„Na, meinewegen!“ lächelte Agnes. „Wenn er dir gefällt, so nimm ihn doch mit nach Amerika!“

„Ich wollte, ich könnt' es — schon, um ihm zu beweisen, wie ruhig er sein kann. Der komische Mensch! Er fürchtet, daß ich mich drüben verheiraten! — Welch' absurde Idee! Verjagen kann ich mich weiß Gott allein, und lieben?! Zur Liebe gehört mehr als ein Arzheim voll Banknoten, wenigstens für mich!“

„Nun, so absurd finde ich den Gedanken gar nicht einmal. Warum sollte sich nicht so ein Eisen- oder Petroleumkönig in meine blonde Schwester verlieben?“

„Aber ich nicht in ihn! — sorella mia, — und ohne eine große, alles vergessende Liebe würde ich nicht heiraten! Ganz gewiß nicht!“ — (Fortsetzung folgt.)

Seiden- und Modewarenhaus

# J. Hirsch Söhne.

Unser grosser diesjähriger

## Weihnachts-Verkauf

hat begonnen.

Unsere 7 Schaufenster bitten zu beachten.

### Sprachen - Verein

(Englische Abteilung).

Von jetzt ab **Donnerstag** Abend 7 1/2 Uhr  
**Hotel Union, Neugasse 7, I.**

Gäste (Damen und Herren) willkommen.

---

Direktor Vorstand der weltberühmten Lindener

### Modernen Sammete

in Kleibern, Blusen, Anzügen-Glätze, gepirpte, gemust. Stoffe Nonholten, Unzerreißbare für Kaulen, Muster u. Wäsche, Sammethaus Laur. Schmidt, Hannover W. II

---

### Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Maß. 3336  
**Hermann Stieckdorn, Gr. Burgstrasse 4.**

---

Selbst angelegten

### Amieisenspiritus, Franzbranntwein, Rheumatismusöl, allerff. Medic.-Leberthran

empfiehlt 3338  
**Kuepp-Haus, nur Rheinstr. 59. Tel. 8240.**

### Zähne,

ganze Gebisse, Kronen  
Brücken, Stützähne,  
Reparaturen.  
Plombiren schadhafter Zähne u.  
**Zahnziehen schmerzlos,  
mit Zocgas und Chloroform.**

**Jos. Piel, Rheinstraße 97, Part.**

### Lebende Geschenke.

Ausländische Sing- und Ziervögel  
aller Art.

**Scheibe & Co., Friedrichstrasse 46.**

**Laubsägeholz,** Holz für Kerbschnitzerei u.  
billigst. Holzschneiderei  
**H. Blumer & Sohn, Friedrichstraße 87.**

Zur bevorstehenden Weihnachtszeit bringe meine Spezialitäten:

### In- und ausl. Schmuck- und feine Lederwaren

in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

**Auf sämtliche Artikel 10% Weihnachts-Rabatt!**

Hotel Nassauer Hof, **Ferdinand Mackeldey,** Eingang Wilhelmstr. 48.

Bitte meine Auslagen und Preise zu beachten.

### Kopfbürsten in Holz

mit 1a reinen Borsten

zu Mark 1.25, 1.50, 1.75, 2.00, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00 bis 8.00,  
in Celluloid, Elfenbein, Schildpatt, Silber von Mk. 2.75 bis 50.00 empfiehlt

**Dr. M. Albersheim,**  
Wiesbaden, Wilhelmstrasse 30. Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 1.  
Fernsprecher No. 3007. 2864

### Cognac Albert Buchholz,

beliebteste Marke,  
Garantie für feinste Qualität, in Originalfällung von Mk. 1.90 bis 4.50 für die ganze Flasche.

### Friedrich Groll,

Goethestraße 13. Ecke Adolfsallee.



# Blinden-Anstalt.

Bei der am 5. Dezember 1904 unter vollgültiger Kontrolle stattgefundenen Verlosung zum Besten der hiesigen Blinden-Anstalt sind auf die nachstehend aufgeführten Los-Nummern die dazugehörigen Gewinn-Nummern gefallen:

Los- No.	Gewinn- No.	Los- No.	Gewinn- No.	Los- No.	Gewinn- No.	Los- No.	Gewinn- No.	Los- No.	Gewinn- No.	Los- No.	Gewinn- No.	Los- No.	Gewinn- No.	Los- No.	Gewinn- No.
1	590	592	819	1343	462	2101	244	2700	463	3206	844	3801	283	4411	160
9	658	596	146	1350	11	2102	656	2704	486	3207	220	3810	743	4415	152
12	119	600	44	1357	570	2104	151	2710	620	3210	868	3812	100	4416	458
15	213	602	470	1368	67	2112	586	2717	454	3214	582	3815	187	4418	266
17	72	605	386	1391	162	2115	237	2725	799	3215	898	3838	183	4420	606
22	521	608	215	1392	170	2122	819	2727	196	3217	616	3842	211	4429	171
23	97	631	569	1397	757	2135	793	2735	468	3219	588	3845	9	4430	600
37	82	649	431	1398	268	2136	28	2738	619	3225	688	3866	898	4439	427
48	292	658	350	1399	455	2138	644	2748	456	3226	8	3867	559	4463	10
51	422	663	141	1405	165	2134	515	2756	651	3230	774	3870	885	4464	27
56	408	674	62	1406	167	2172	717	2758	453	3231	204	3879	694	4467	730
64	256	681	55	1411	191	2174	781	2761	66	3235	351	3887	95	4476	306
65	611	687	853	1412	355	2191	506	2763	84	3247	261	3893	154	4488	250
79	425	692	673	1418	622	2192	409	2767	343	3256	762	3898	589	4485	218
81	402	701	132	1435	449	2196	272	2791	527	3258	667	3899	696	4491	659
84	719	709	802	1448	181	2200	140	2796	416	3259	568	3909	478	4494	511
87	825	728	376	1458	398	2218	884	2799	23	3271	194	3912	396	4495	472
88	417	731	41	1460	506	2219	238	2801	465	3288	457	3919	121	4500	104
98	678	738	144	1469	179	2231	117	2804	648	3296	697	3920	440	4503	285
97	274	744	436	1473	682	2234	50	2807	796	3297	424	3926	846	4505	768
100	699	754	765	1474	778	2235	352	2817	443	3301	258	3930	58	4507	81
106	270	760	785	1475	99	2247	476	2825	42	3309	633	3931	40	4526	437
107	168	764	71	1476	629	2259	444	2826	1	3310	176	3936	898	4535	662
110	708	766	173	1494	588	2264	234	2850	625	3317	608	3950	647	4544	474
111	106	770	480	1505	177	2268	545	2859	484	3320	753	3951	349	4547	156
112	259	771	149	1511	617	2271	599	2861	304	3332	139	3955	612	4550	377
117	640	774	597	1531	286	2274	589	2874	412	3337	25	3956	441	4553	497
133	623	775	419	1540	90	2277	476	2877	675	3342	636	3959	595	4554	507
137	312	785	21	1549	5	2299	504	2884	519	3344	399	3963	245	4556	720
146	379	787	78	1554	723	2310	734	2887	561	3345	276	3965	871	4558	518
148	57	790	138	1570	764	2319	523	2888	46	3346	682	3966	899	4562	610
158	587	793	546	1578	129	2325	791	2899	543	3355	16	3974	143	4565	499
155	308	800	4	1575	370	2327	728	2895	172	3360	626	3976	478	4580	37
167	6	811	301	1577	101	2331	504	2899	683	3371	400	3989	182	4586	568
170	365	819	118	1595	354	2337	17	2906	256	3376	881	3996	741	4599	488
171	159	822	19	1609	637	2343	733	2908	824	3388	630	3997	875	4601	232
172	186	823	668	1620	401	2346	591	2910	761	3394	93	3999	681	4604	307
173	586	828	241	1622	326	2349	176	2919	529	3386	694	4008	594	4606	689
180	541	831	61	1623	547	2361	138	2922	592	3387	111	4011	670	4619	418
188	287	833	747	1628	289	2368	36	2931	618	3400	207	4017	627	4621	313
194	451	842	69	1631	422	2373	298	2932	420	3411	414	4021	217	4624	60
197	350	845	7	1639	295	2376	538	2939	447	3412	361	4028	208	4626	52
200	47	851	450	1645	232	2407	407	2942	714	3415	200	4029	257	4628	532
201	485	859	94	1647	178	2408	773	2943	305	3422	758	4040	18	4650	110
212	792	864	746	1661	550	2409	3	2944	469	3426	552	4048	280	4656	665
236	359	874	87	1667	614	2413	565	2946	394	3441	115	4049	254	4660	318
245	312	885	766	1668	784	2416	607	2947	744	3447	214	4051	706	4661	247
263	23	896	788	1672	771	2422	64	2948	537	3450	527	4059	742	4665	661
265	590	894	184	1673	283	2431	777	2951	183	3455	137	4066	593	4676	459
267	188	897	315	1682	269	2433	79	2968	887	3461	88	4071	491	4680	105
268	601	898	528	1687	347	2434	770	2978	761	3468	690	4078	483	4680	233
280	174	911	96	1695	432	2440	736	2982	689	3474	364	4074	226	4693	205
283	642	932	186	1699	585	2441	243	2983	108	3479	281	4092	495	4705	734
284	374	933	382	1700	535	2444	621	2984	575	3481	671	4105	180	4716	206
296	340	940	725	1707	715	2455	163	2987	655	3488	246	4108	724	4721	548
297	372	944	482	1709	271	2462	760	2990	109	3510	674	4127	467	4731	224
299	89	955	514	1718	759	2464	252	2991	396	3515	577	4132	199	4732	288
300	297	962	795	1727	783	2479	369	3004	81	3517	596	4138	510	4733	364
333	487	969	448	1733	390	2481	161	3019	745	3520	294	4145	235	4734	148
338	45	981	373	1740	544	2491	228	3023	421	3521	311	4148	378	4737	411
339	750	985	685	1741	32	2499	75	3024	85	3539	712	4150	187	4740	701
340	92	1011	693	1751	404	2501	120	3025	731	3540	604	4157	102	4742	260
348	573	1015	739	1762	434	2508	78	3034	38	3541	77	4160	776	4744	534
351	196	1017	628	1765	84	2509	225	3036	298	3546	581	4169	277	4746	14
380	502	1026	202	1775	445	2510	603	3042	223	3547	743	4173	549	4752	125
394	267	1036	772	1789	657	2511	635	3046	752	3555	841	4175	321	4761	12
396	452	1040	626	1810	83	2512	68	3050	107	3561	843	4182	410	4773	729
399	405	1045	576	1812	391	2524	333	3058	814	3570	80	4185	769	4785	185
417	698	1048	780	1813	434	2525	688	3054	423	3571	522	4181	481	4800	615
422	643	1062	726	1837	58	2535	337	3066	471	3579	574	4196	123	4835	501
425	702	1070	649	1840	123	2539	711	3067	416	3583	15	4200	371	4835	343
426	310	1075	216	1851	367	2547	624	3068	150	3598	397	4209	479	4836	38
429	584	1086	164	1862	727	2571	866	3072	892	3600	292	4221	158	4837	664
430	112	1090	258	1863	609	2575	345	3079	413	3605	787	4239	540	4840	29
442	198	1098	426	1881	650	2579	159	3092	423	3606	585	4244	641	4841	22
447	608	1101	797	1918	691	2580	779	3118	453	3612	493	4246	305	4851	785
450	393	1118	787	1921	379	2585	116	3115	609	3618	490	4248	63	4854	405
451	128	1128	789	1927	237	2586	625	3121	823	3634	190	4256	289	4855	251
464	708	1139	775	1935	567	2590	439	3122	551	3640	790	4258	542	4865	388
492	652	1142	295	1941	108	2591	109	3125	767	3649	820	4261	209	4867	327
494	91	1145	716	1944	690	2598	242	3126	249	3654	554	4266	679	4869	124
497	763	1160	694	1974	517	2604	368	3128	669	3655	834	4290	20	4873	579
498	275	1170	786	1980	704	2609	461	3132	477	3659	831	4309	572	4874	686
501	512	1193	740	1987	317	2611	48	3141	185	3665	553	4310	114	4876	43
516	278	1196	166	2003	654	2612	330	3147	500	3677	723	4313	718	4888	783
507	672	1197	95	2014	645	2619	832								

# Drei grosse Verkaufstage!

Mittwoch, den 7. Dez., Donnerstag, den 8. Dez., Freitag, den 9. Dez.

## Nicht für Wiederverkäufer.

### Weine.

No.	Wine	1/2 Lt.	excl. Gl.
1.	Laubenheimer	Mk.	58
2.	Bodenheimer	"	57
3.	Kumpfer Berg	"	72
4.	Niersteiner Orbel	"	87
5.	Lercher	"	87
6.	Erbacher	"	87
7.	Steeger Riesling	"	1.11
8.	Hattenheimer	"	1.26
9.	Scharlachberger	"	1.26
10.	Oppenheimer Goldberg	"	1.26
11.	Hochheimer Daublaus	"	1.26
12.	Rüdesheimer	"	1.61
13.	Claus Johannisberger	"	1.76
14.	Winkeler Hasensprung	"	1.76
15.	Rauenthaler	"	1.76
16.	do. Berg	"	2.26
17.	Zeltinger	"	58
18.	Moselblümchen	"	57
19.	Erdener	"	67
20.	Pisporter	"	87
21.	Graacher	"	1.11
22.	Berncasteler Graben	"	1.56
23.	Brauneberger	"	1.86
24.	Berncasteler Doctor	"	2.76
25.	Bordeaux	"	73
26.	Médoc	"	87
27.	St. Julien	"	1.26
28.	St. Estephe	"	1.60
29.	St. Emilion	"	1.26
30.	Pontet Canet	"	2.25
31.	Chanteau Lafite	"	2.76
32.	Chanteau Margeaux	"	3.35
33.	Sherry, feiner	"	1.19
34.	do. pale	"	1.65
35.	Madeira, feiner	"	1.31
36.	do. old	"	1.66
37.	do. fine old	"	1.84
38.	Malaga, 8-jährig	"	1.65
39.	Portwein, fein, alt	"	97
40.	Portwein	"	1.55
41.	Portwein superior old	"	1.82
42.	Samos, fein, alt	"	97
43.	Afenthaler, rot	"	53
44.	Ahrlelehert	"	57
45.	Gausalgesheimer	"	72
46.	Walportheimer	"	87
47.	Oberingelheimer	"	96
48.	Rüdesheimer Frühburgunder, rot	"	1.16
49.	Oberingelheimer Spätrot	"	1.56
50.	Assmannshäuser	"	1.95
51.	do. Spätrot	"	2.64
52.	do. Auslese	"	3.13
53.	Tokayer Medizinal,	"	per 1/2 Lt. Mk. 1.81, 1/4 Lt. Mk. 1.05

Die Etiketts bedeuten nicht den Ursprung, sondern den Charakter der Weine.

### Schaumweine.

No.	Wine	1/2 Fl.	1/4 Fl.
54.	Burgess, rot	3.—	1.70
55.	do. gelb	3.30	1.90
56.	do. grün	3.65	2.10
57.	Kupferberg Gold	3.95	—
58.	Henkel „Trocken“	3.95	2.10

### Cognac.

No.	Cognac	1/2 Lt. excl. Gl.	1/4 Lt. excl. Gl.
59.	1 Stern	1.85	— .80
60.	2 "	1.49	— .94
61.	3 "	1.78	1.06
62.	Peters, Cöln	2.09	1.09
63.	5 "	2.50	1.33
64.	1 Krone	3.20	1.60
65.	2 "	4.05	2.05
66.	Hennessy 1 Stern	6.45	3.74
67.	und 2 "	6.96	4.23
68.	Martell 8 "	7.45	4.72

### Rum.

No.	Rum	1/2-Ltr.	1/4-Ltr.
69.	Verschnitt 1 Stern	1.18	— .89
70.	2 "	1.42	— .78
71.	3 "	1.65	— .89
72.	4 "	1.84	1.02
73.	Jamaika 1	2.84	1.20
74.	2 "	2.52	1.36
75.	3 "	3.26	1.71

### Arac de Batavia

No.	Arac de Batavia	1/2-Ltr.	1/4-Ltr.
76.	1 Stern	2.—	1.15
77.	2 "	2.25	1.30
78.	3 "	2.50	1.50

### Liköre.

No.	Likör	grosse Fl.	mittl. Fl.	kl. Fl.
79.	Pfefferminz	1.58	77 Pf.	—
80.	Anisette	1.68	82 Pf.	—
81.	Ingber	1.58	79 Pf.	—
82.	Kaffee	1.18	57 Pf.	—
83.	Benedictiner	2.70	1.35	75 Pf.
84.	Absinth	2.20	1.10	—
85.	Curacao	—	85 Pf.	—
86.	Maraschino	—	78 Pf.	—
87.	Rosen	—	60 Pf.	—
88.	Chokolade	—	60 Pf.	—
89.	Kirschwasser	1.90	95 Pf.	—
90.	Augustura	—	85 Pf.	—
91.	Aromatique	1.—	—	—
92.	Chartreuse	—	80 Pf.	—
93.	Cherry Brandy	1.70	85 Pf.	—
94.	Carthäuser	2.30	—	—

### Getreide-Kümmel

von J. A. Gilka, Berlin, Schützenstr. 9. per 1-Ltr.-Flasche 1.75.

### Holl. Eiercognac

für Rekonvaleszenten, Kranke und Schwache. No. 96. 1/2-Ltr. 2.30, 1/4-Ltr.-Flasche 1.35

### Boonekamp

von Ueberberg-Albrecht, Rheinberg. No. 97. 1/2 2.55, 1/4 1.43, 1/8 79 Pf.

### Liköre

von Hartwig Kantorowicz, Berlin, Posen, Hamburg. Ganz hervorragende Qualitäten und feinste Ausstattungen.

No.	Likör	1/2	1/4	1/8	1/4 Fl.
98.	Münchlikör	5.08	2.90	1.40	96 Pf.
99.	Carthäuser, gelb	5.35	2.98	—	—
100.	do. grün	5.45	3.02	—	—
101.	Allasch	—	2.30	—	0.71
102.	Eckauer	—	3.06	—	0.86
103.	Dub. Danziger Goldwasser I	—	1.59	—	—
104.	Dub. Danziger Goldwasser II	—	1.29	—	—
105.	Grün Pommeranz	—	1.58	—	—
106.	Kurifürstl. Magenbitter	—	1.58	—	—

No.	Wine	1/2	1/4	1/8	1/4 Fl.
107.	Cherry Brandy	3.44	1.80	0.82	—
108.	Half and Half	3.44	1.80	0.82	—
109.	Cherry Brandy Half and Half	4.02	—	—	in Krügen
110.	Cacao à la Vanille	4.85	2.19	—	—
111.	Crème de Vanille	4.85	2.19	—	—
112.	Crème de Menthe glaciale	3.85	2.—	—	—
113.	Grün Pfefferminz	—	1.55	0.85	—
114.	Arom. Angostura	2.78	1.46	—	—
115.	Troika	2.87	—	0.86	—
116.	Façon 4 S sortiert	2.15	1.16	—	—
117.	Genever	1.68	—	—	—
118.	Mandarin Ginger	5.06	2.90	—	—
119.	Majolka-Früchte	2.76	—	—	—

### Weihnachts-Bäckereien.

Nürnberger u. Thorer Lebkuchen, Marzipan-Gebäcke, Honigkuchen, Pfefferkuchen, Pfätzchen staunend billig. 120. Thorer Katharinen per Dutzend 29 Pf.

### Backwaren.

No.	Backwaren	per Pfd.
121.	Mehl, feinstes	17 u. 15 Pf.
122.	Kaiserauszug 5-Pfd.-Säcke	95 "
123.	do. 10-Pfd.-Säcke	180 "
124.	Mandeln, hochfeine, süsse	98 "
125.	do. bitter	99 "
126.	Citronat, bestes	73 "
127.	Orangeat	69 "
128.	Zucker, gemahlen	22 "
129.	do. Puder	28 "
130.	Sultaninen, beste	53 "
131.	do.	33 "
132.	Corinthen	31 "
133.	Rosinen	39 "
134.	Packpulver	Packet 6 "
135.	Backoblaten, grosse, per 100 Stück	120 "
136.	do. kleine, runde	200 "
137.	Feigen	80 u. 35 "
138.	Nüsse, echte, franz.	83 "
139.	Haselnüsse, tadellos	35 "
140.	do. Kerne	65 "

### Früchte,

No.	Früchte	per 10 Pfd.
142.	Wirtschaftsapfel	90 Pf.
143.	Tafel-Aepfel	120, 150, 180
144.	Maronen	per 10 Pfd. 1.55
145.	Almeria-Trauben	p. Pfd. 49 Pf., p. 10 Pfd. 4.80
146.	Malagatrauben, gotr.	per Pfd. 1.05, per 10 Pfd. 10.10.
147.	Malagatrauben, Luxuskarton	ca. 1 Pfd., 1.16
148.	Smyrnafeygen	per Pfd. 73 Pf.
149.	do. in Kiste	Netto ca. 10 Pfd. 6.95, Brutto 2 Pfd. 1.27, Brutto 1 Pfd. 65 Pf.
150.	Muskatdatteln	p. Pfd. 73 Pf.
151.	do. in Kiste	ca. 10 Pfd. 6.85
152.	do. in eleg. Karton	ca. 400 gr. 65 Pf.
153.	Krachmandeln	p. Pfd. 98 Pf.

### Verschiedenes.

154.	Gänseleberpasteten in Terrinen, getrüffelt, ca. 2, 8 u. 4 Portionen	1.85, 2.33, 2.80
155.	do. do. ungetrüffelt, ca. 2, 3, 4, 5, 6 Port.	1.29, 1.68, 2.10, 2.56, 3.13, 3.55

### Caviar.

No.	Caviar	1/2 u. 1/4-Pfd.-D.
156.	Hochfeiner Schipp-Malossol	2.— 8.90
157.	Fst. Saljani-Stör-Malossol	1.70 8.30
158.	Astrachan-Stör-Malossol	1.20 2.85
159.	Sprotten 1/2 Kiste 1.—, 1/4 Kiste	55 Pf.
160.	Geräucherter Lachs in Scheib. Dose	39 "
161.	Ostseealachs	68 "
162.	Anchovys in Gläsern	28 "
163.	Delikatess-Anchovy Pfd.-Dose	88 "
164.	Anchovy-Paste	88 "
165.	Sardellen-Butter	88 "
166.	Bismarckheringe, runde Dos.	58 "
167.	do. ovale	59 "
168.	Honig, garant. reiner Bienen-Schleuderhonig, in 1/2 u. 1/4-Pfd.-Gläs. exkl. Gl.	93 u. 58 Pf.
169.	Himbeersaft, gar. rein.	88 u. 39 "
170.	do. best. Qual.	49 "
171.	Fst. Tafelöl exkl. Gl. 1/2, 1/4 u. 1/8-Ltr.-Fl.	1.32, 1.— u. 77 Pf.

172.	Prima Südamerik. Fleischextrakt 1/2, 1/4, 1/8 u. 1/16-Pfd.-Töpfe	5.85, 3.—, 1.52, —.88
173.	Preisselbeeren, tafelfertig, Dosen à 1, 2, 5 u. 10 Pfd.	— .42, — .71, 1.70, 3.15
174.	Pflaumen-Marmelade, Ia.	1.25
175.	Melange do. Eimer	1.10
176.	Himbeer do. à 5 Pfd.	2.20
177.	Erdbeer do.	2.20
178.	Rhein. Apfelkraut	1.95
179.	do. Eimer	3.80
180.	Melange-Marmelade à 10 Pfd.	2.—
181a.	Pflaumen do.	2.30
182b.	Rhein. Apfelkraut in Dosen	51 u. 41 Pf.
183.	Kompott-Früchte in Gläsern	72 u. 52 Pf.

Die Preise von No. 1 bis 183 gelten nur vom Mittwoch, den 7. Dez., bis Freitag, den 9. Dez. und so lange Vorrat reicht.

Ausserdem bringe in empfehlende Erinnerung meine anerkannt vorzügl. stets frisch gebrannten Kaffees Mk. 0.80, 0.85, 1.—, 1.20, 1.30, 1.40, 1.60, 1.80.

Kakao's, Holl. Art, 1.00, 1.20, 1.60, 2.—, 2.40, p. Pfd.

Hafer-Kakao's, lose gewogen p. Pfd. 1.30

Tee, lose gewogen, p. Pfd. 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—

Tee's, eigene Marke in Packet, 60, 125, 250 gr

Haushalt-Mischung, reiner kräftiger Geschmack 25, 50 Pf., 1.—

Engl. Mischung, gutschmeckend, kräftig, 30, 60 Pf., 1.20

Deutsche Mischung, feiner Souchong-Geschmack, 40, 75 Pf., 1.50

Russische Mischung, sogen. Karawanen-Tee, kräftig, ausgiebig, ff. aromatisch, sehr sparsam 50 Pf. 1.—, 2.—

Feinste Mischung, aus den feinsten Tee's der Ernte zusammengestellt 75 Pf., 1.50

Teigwaren p. Pfd. 28 u. 40 Pf., in dieser Preislage unübertroffen.

Conserven, Hülsenfrüchte, Mühlenprodukte, Wurst- und Lachsaufricht, Sprotten und Bäcklinge. 8627

# Warenhaus Julius Bormass,

Personen-Aufzug nach allen Etagen.

## Neubau.

Erfrischungsraum in der 2. Etage.

**Speziell**  
für den  
**Weihnachts-Verkauf**  
sind  
**heute Mittwoch**  
bei  
**Guggenheim & Marx**  
in  
**Wiesbaden**  
folgende  
**Reste!**  
**Reste!**  
**Reste!**

neu zusammengestellt:  
zu Guggenheim je nach Größe  
der Rest 20, 30, 40 und 50 Pf.  
zu Rindfleisch, 2-2 1/2 Meter,  
der Rest 70, 80, 90 Pf., 1 Mt.  
in hlv. Kleiderstoffen, doppelte  
Breite, Koppen, 6 Meter Mt. 2.-  
zu Halbwollenen Röcken  
3 Meter Mt. 1.-  
in Rodwolle, 4 Mt. reinwoll.  
Planen Mt. 3.-  
in Velour, hübsche Dessins, wald-  
schd., 3 Meter Mt. 1.-  
in La La Hemdenbiber  
3 1/2 Meter Mt. 1.30.  
in Jacken-Biber  
2 Meter 70, 80, 90, Mt. 1.-  
in Lama, reine Wolle, doppelte  
Breite, 6 Meter Mt. 6.50.  
in Damenduch (Monopol-Zuch)  
6 Meter Mt. 5.80.  
in schwarzem Panama zu  
Schürzen, doppelte Breite,  
2 Meter Mt. 1.70.

**Nur Mittwoch!**  
in Käuferstoffen  
4 Meter Mt. 1.-  
in Portieren  
3 Meter Mt. 1.20.  
in Röhrenschürzen, blau,  
3 Meter Mt. 1.15.  
in Stofftücher, feine Farben,  
2 Meter Mt. 1.-  
in La Rodfütter  
3 Meter Mt. 1.-  
in Siamosen zu Hauskleidern  
7 Meter Mt. 3.-

Eine Menge Schürzenreste  
aller Art, der Rest 40, 50, 60 u. 70 Pf.  
1 Quantum einzelner  
**Handtücher**  
Stück 14, 20, 30, 40 und 45 Pf.

in Rouleaux-Stoffen, 100 cm  
breiter Cover, 2 Mt. Mt. 1.10.  
in Scheiden-Gardinen  
6 Meter 30 Pf.  
in Congreg-Stoffen  
3 Meter Mt. 1.-  
in Möbel-Gehäbe zu Sophabezügen,  
doppelte Breite (3,20), Mt. 4.-  
in Linoleum  
jeder Meter Mt. 1.-  
in Wachsdruck  
jeder Meter 30 Pf.

Großes Quantum  
**Bett-Tücher ohne Naht,**  
2 1/2 Meter lang, Halbleinen,  
Stück Mt. 1.75.

**Für jeden Haushalt**  
geeignet sind:  
in Satin zu Bezügen, waldschd.,  
10 1/2 Meter Mt. 4.-  
in weichem Vaidamast, 130 cm  
br., 3,6 Meter Mt. 3.-  
in gestreiftem weichem Satin  
7 Meter Mt. 2.70.  
in Sarchent und Federleinen,  
90 cm breit, 3 1/4 Mt. Mt. 2.-  
130 cm breit, 3,60 Meter Mt. 3.00.  
in weichem Hemdentuch, gute  
Qual., 3 Meter Mt. 1.20.  
in Hoch-Piqué  
2 Meter 90 Pf.  
in ungedrehtem Kefel  
5 Meter Mt. 1.-  
in weichem Shirting  
5 Meter Mt. 1.-  
! Stäber-Tücher! ! Staub-Tücher!  
Stück 15 Pf. ! 10 Pf.  
! Scheuer-Tücher! ! Einschlage-Decken!  
20 Pf. ! 50 Pf.  
! Zähler 8 Pf. ! Hemden 15 Pf.  
! Große Damenhemden! ! Nachtläden!  
75 Pf. ! 1 Mt.  
! Weinsfelder! ! Anstands-Höde!  
75 Pf. ! 1 Mt.  
! Kinder-Schürzen! ! Haus-Schürzen!  
40 Pf. ! 70 Pf.  
! Stierschürzen! ! Weiße Taschentücher!  
20 Pf. ! 10 Pf.  
Gute Qual., „Soken“ 3 Paar 1 Mt.  
Normal-Hemden 1 Mt. 3.50

**Sortierung**  
der großen  
**Herrn-Confections-**  
**Versteigerung**  
**heute Mittwoch,**  
den 7. Dezember c., Morgens 9 1/2  
und Nachmittags 2 1/2 Uhr  
anfangend, im Auftrage des Herrn Carl Exner  
in meinen Auktionskabinen,

**Marktplatz 3,**  
an der Museumstraße.  
Zum Ausgebot kommen:  
**Herrn-, Burschen- und  
Knaben-Anzüge,  
Winter-Paletots, Poden-  
Zoppen u. Herrenhosen**  
maßbleibend gegen Baarzahlung.

**Bernhard Rosenau,**  
Auctionator u. Taxator.  
Büreau und Auktionskabinen:  
**3 Marktplatz 3.**  
Telephon 3267.

**Restaurant zur Stadt Frankfurt**  
Webergasse 37.  
**Heute Abend:**  
**Großes Militär-Concert.**  
Anfang 7 Uhr - Entree frei.  
Es ladet freundlich ein **Jean Dietz.**

**Gesundheits-**  
**Binden,**  
I. Qualität,  
p. Dtd. 1 Mk.,  
p. 1/2 Dtd.  
60 Pf.

**Irrigateure**  
nach Professor Ksmarch,  
complot mit Schlauch, Mutter- und  
Clystier-Rohr  
von Mk. 1.25 an.

**Inhalations-**  
**Apparate**  
Grosse  
Auswahl in  
**Suspensorien**  
**Clystier-**  
**spitzen**  
von 50 Pf. an.

**Chr. Tauber, Artikel zur Krankenpflege,**  
Kirchgasse 6. Telephon 717.  
**Gänse,** schön jung, etc. Oker-  
maß, saub. gerupft,  
7-10 Pfd. schwer, à Pfd.  
40-44 Pf. versch. geg. Nachn. Fr. Barsuhn.  
Schilfweihen, 6. Str. Friedrichsdorf C. P.

**Verkäufe**  
Für Vereinfachung des geschäftlichen  
Verkehrs bitten wir unsere geehrten  
Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik  
uns zu überweisenden Anzeigen bei  
Aufgabe gleich zu bezahlen.  
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

**Butter-, Eier- u. Luftschiffgeschäft**  
in guter Lage billig zu ver-  
kaufen. Näb. Geonorenstraße 3, 1 l.

**Dunde-Verkauf!**  
Zwei 12 cm hohe Rehdinscher,  
Wändchen, schwarz mit rotbraun, ff.  
couper, ein gelber Rehdinscher und ein  
prima Mattensänger unter Garantie, sowie ein  
großer wachsender Hühner, Nabe. Sämtl. find  
ferngesund und munter und gebe vortibillig ab.  
**Karl Hiltner, Drehsch., Maurerstr. 12.**  
Ein wachsender **Wolffspitz** ist billig zu ver-  
kaufen **Rauserstraße 64.**  
Wachsender Hühner, gesund, 1 1/2 Jahr alt,  
Preis 15 Mt., **Wacensdahl Schierweierstraße 23.**  
Zehn Kanarienvögel, 6 Hühnerweihen, vier  
Heden, 30 Nistkästen nebst Nistbän, 16 ver-  
schiedene Rasse wegen Aufgabe der Zucht billig zu  
verkaufen **Saalstraße 24/26, 2 St. l.**  
Zu verkaufen ein **Dampfsa-**  
lieb singend (Blau blüht ein  
Blümelein), **Schladbachstraße 24.**

Ein elegantes, hellbeides, modernes Gelell-  
schafstisch, schöne leichte Oberbetten und ein  
grauer Schlafrock, große Figur, preiswerth zu v.  
Näheres im Taubl.-Verlag, Ba  
**Schw. D. w. Adels 5 Mt., idm. Hippoca-**  
**rod u. Blouse 2.50 Pf., beste Herren-Hose**  
zu verl. **Raumbalderstraße 1, 2 r.**  
**Drei Winter-Jackets,** fast neu, zu 3 Mt.  
per Stück zu verkaufen **Lehrstraße 1, 1 Tr. l.**  
Ein fast neuer schwarzer Anzug für  
Tauschler billig zu verl. **Rerostraße 34, Wort.**  
Neuer Herrenanzug nach Maß, mittel Figur,  
Umst. b. f. 30 Mt. **Blischstr. 41, S. 1 l., Gdmpel.**  
Großer Gelegenheitskauf! Herren-Überzieher  
von 4 Mt. an, Damen-Kleider von 5 Mt. an,  
Stiefel u. Schuhe sehr billig. **Rur Goldbasse 15.**  
Lebers, g. erb., f. 1. Hl. 1. r. a. v. **Morigstr. 4, R.**  
Ein ganz neuer Herren-Überzieher wegen  
Todesfall unter Preis abgegeben. **Näb. Zahn-**  
**straße 12, Schneidermeister Fiecherl.**  
Zu verkaufen: 2 Saveloss, 1 Frühjahrs-  
überzieher. **Waldstraße 67, P.**

**Biber-Hausblousen**  
für Frauen, alle Größen, werden billig ausverkauft  
**Sächs. Waarenlager M. Singer,**  
**Glenbogengasse 2.**

**Für Knaben u. Mädchen.**  
1 Vollen Knopf- und Schnürstiefel.  
**Prima Wachs-, Halb- und Gou-Calfleder**  
zu 3.-, 3.50, 4.-, 4.50, 5.50.  
**Mainzer Schubazar**  
**Ph. Schönfeld, Marktstr. 11.**  
Gleg. gef. **Waldhahn-Balken** m. Nr., marine-  
blau anst. **Jade, sch. Figur, Bismarckstr. 20, 3 l.**  
Billig abgegeben  
**Alterthümer**  
**Grabenstraße 82.**  
**Goldene Damen-Uhr,** neu 90 Mt., billig,  
gut erhaltener **Winter-Überzieher,** fast neu,  
für 12 Mt. zu verkaufen **Zahnstraße 7, 8.**  
**Gold. Herren-Hem.-Uhr, 3 D.,**  
gold., sch. mod.  
**Reite, Brillantiringe etc., 200 Feste, „Mod.**  
**Runk“ b. ab. Näb. im Taubl.-Verl. Ap**  
Goldene Herren-Uhr, gold. Reite m. Medaillon  
zu verl. **Händler verbeten, Papellenstr. 12, 1 r.**

**Gelegenheitskauf.**  
**Cassachrant (150) und 1 Schreibisch (50)**  
abzugeben **Delios, Orientstraße 21, Wort.**  
Ein u. 2 Stül. Kleider- u. Röhrensch., **Verticow**  
Brandkiste, Kommode, **Waldkommode, Tisch, Bett-**  
stellen, Anrichte, **Nachtische, Röhrenstiel** zu ver-  
kaufen bei **Schreiner Thurn, Schachtstraße 25.**  
Ein pracht. **Kleiderschrank mit Aufstel-**  
**aussatz 90 Mt., 1 St. Röhrenarmatrate, roth,**  
neu überz., f. 28 Mt. zu verl. **Orientstr. 27, B. r.**  
Schöner großer **Ruhbaum-Kleiderschrank,** fast  
neu, zu verl. **Friedrichstraße 48, Schreinerwerkstatt.**  
**Mod. n. Damen-Schreibtisch 25 Mt., n.**  
**Bücherregal 5 Mt., 3 Reihbretter à Stück**  
3 Mt. zu verl. **Raumbalderstraße 14, 2 r.**  
**Weihnachts-Geschenke. 1 antiker Schreib-**  
**sekretär, 2 antike Kommoden, 1 Kococo-Damen-**  
**Tollestentisch mit Spiegel, 1 Buresel-Divan, m. gr.**  
**Goldspiegel mit Trumeau, 1 Bengianer Spiegel,**  
1 eich. Ausziehtisch f. 24 Pers. u. dazu 6 Stühle,  
2 Weich. Lampen, 1 Spieltisch, eingeht., m. Ofensch.,  
1 Qualifizier b. a. verl. **Wegerastraße 25, b. Geißhals.**  
Eine große **massive Truhe**  
mit dopp. Verriegel., ca. 2 Mt.  
lang, 1 Mt. hoch, 1 Mt. breit, passend zur Auf-  
bewahrung von Weinen für Hoteliers, auch als  
Tisch einzurichten, billig zu verl. **Schwalbacherstr. 7,**  
Dof hinten rechts, Kontor v. Auktionator.  
Vor-Abendverkauf zu verkaufen **Dambodthal 1.**  
Eine elegant eingerichtete **Puppenstube,**  
best. aus Schlaf- u. Wohnzimmern, u. 1 do. Puppen-  
stube zu verkaufen. **Näb. im Taubl.-Verlag. Ax**  
**Puppenstube und Puppenküche zu ver-**  
**kaufen Waldstraße 62, Stb.**  
**Christbaum-Ständer, drehbar, mit Musik,**  
auch f. Drehscheibe im Schaufensher g. verwendbar,  
Kleiderstuhl u. Schanfel, n. **Hühnerdorfsche**  
Buttermaschine, Alles gut erha. ten, billigst zu ver-  
kaufen **Niehlstraße 18, Barriere links.**  
Eine fast neue **Singer-Nähmaschine** z. **Secretär,**  
**Schreibl., Divan u. Spiegel** bill. **Reugasse 22, 1.**  
**Waschmaschine,** für jeden Haushalt passend,  
schönes Kinderbett, complet, wenig gebraucht, bill.  
zu verkaufen **Vorrichstraße 8, S. 1 l.**  
Wegen **Aurückziehen v. Geschäft** ist eine schöne  
**Spezerei-Einrichtung** nebst **Reihbänken** der  
Waren für 750 Mt. zu verl. **Wiesengasse 10, 2.**  
**Mädchenverfarraden** zu verl. **Orientstr. 34,**  
**G. Rindow, bill. zu v. Albrechtstr. 38, Dach.**  
**H. Adler-Salzenner** f. **schlanf.**  
**Serru,** wenig gebr. **Rur Worm.**  
bis 10 1/2 Uhr **Friedrichstraße 19, 1.**  
**G. e. Köpfer-Janrr,** zu vl. **Wesmündstr. 56, S. 3.**

**Perlcollier**  
(prima Qualität),  
Collier de Chien, mit **Diamantfassung,** zu verk.  
**Ludw. Heinemann,**  
**Taunusstrasse 49.**  
Gr. **Briefmarken- u. Viehbilder-Sammlg.** bill.  
zu verl. **Off. sub J. 446 an d. Taubl.-Verlag.**  
Vier **Jahrg. (versch. Nr.)** der „**Modernen**  
**Runk“** billig abzugeben. **Serobachstraße 9, 1 r.**  
Ein **photogr. Apparat, 9x12,** mit Zub.  
billig zu verkaufen **Zahnstraße 2, 2 r.**

**Klangschöne**  
**kreuzsaitige**  
**Pianinos.**  
**Solid. Billig.**  
**Franz König,**  
**Bismarckring 4.**  
**Niehlstraße 22, W. l., playground, billig verl.:**  
**Klavier, gr. Garderobenschrank, versch. Betten,**  
**Anschreibtisch, Lehnstuhl, Divan, Stühle, Spiegel,**  
**Kanape, Verticow, Gdshlüler, pol. Nachttisch, Näh-**  
**maschine, Röhrenschrank, Geige, Sitzer, gr. Stand-**  
**uhr und Delgemälde.**  
**Goasine Concert-Zither** sofort billig  
zu verkaufen **Schuberg 8, 2 r.**

**Grammophon**  
mit 75 Platten, für Privat und **Wirtschaften**  
geeignet, ist sofort billig zu verkaufen.  
**Niehlstraße 18, 1 St. links.**  
Zwei **Meergeigen** zu verl.  
**Näb. Mainz, Ruffstraße 13, 3.**

**Von jetzt bis Weihnachten**  
gewähren wir auf jedes bei uns gekaufte  
**Möbel 10 Prozent Rabatt.**  
Große Auswahl in **Kleider-, Spiegel-, Bücher-**  
und **Witzgen-Schränken, Verticow, Buffets,**  
**Herrnkleidbüchse, Divan, Ottomane, Trumeau,**  
**Weller- und Sophaspiegel, Waldstolletten, Nach-**  
**tische, Ripp-, Näh- und Wauerntische, Stühle,**  
**Wilder, Paneele, Betten, complete Schlafzimmer**  
und alle anderen Möbel.  
**Gebr. König, Dellmündstraße 26.**

**Schlafzimmer-Einrichtung**  
englisches **Wagon,** mit **Sprungrahmen** und  
**Capotmatraken,** wenig gebraucht, für  
250 Mt. sofort zu verkaufen  
**Niehlstraße 18, 1 l.**  
**Speisezimmer. Schöne Ver-**  
**stärkung zu verkaufen (Limbau).**  
**Näheres Vorstraße 53.**  
Ein **nüßl. Bett** m. **Sprungmatratze, Schreib-**  
**tisch, Tisch, versch. Kleiderschränke,** gut er-  
halten, billig zu verkaufen **Wochstraße 22, 3.**  
**Beitst. m. roth. Sprungl. Herderstr. 21, 2 Dorf.**

**Fünf vollst. feine Betten**  
**Ruß.-Buffet, Spiegel-Schränke, Tischgarnitur,**  
**Verticow, ein- u. zweith. Kleiderschränke, Schlaf-**  
**zimmereinrichtung, Kamelstischsofpa, Wasch-**  
**kommode, Nachtschränke, Kanape, Auszug- und**  
**Sophasische, Stühle, 2 Tischspindels, Weitzgen-**  
**schränken, Trumeau- u. andere Spiegel, Feder-**  
**betten u. Kissen, Röhrenschrank, Anrichte, Körper-**  
**toilette, Badewannen, Tafeluhr und Ruckuhr,**  
**Delgemälde** werden nur billig verkauft  
**Niehlstr. 18, 1 St. links.**  
Eine **pol. Bettstelle** mit **Sprungl., ein 2th.**  
**Kleiderschr., m. g., b. a. v. Delenenstr. 28, Stb. 1.**  
**Kleiderbüchse (Holz) bill. Waldstr. 30, 2.**  
**Wollmatraken, Sabell, 20 Mt., vorzügliche**  
**Matraken, in jedes Bett passend. Telephon 2823.**  
**Philipp Lauth, Bismarckring 38.**  
**Gelegenheitskauf.**  
Ein **Sofpa** mit 2 **Esseln (Wisch) 60 Mt.,**  
1 **Secretär 20 Mt., 1 S.-Schreibtisch (unt. Schränke)**  
mit **Rußl., sehr praktisch, 70 Mt., 2 gr. Rabog-**  
**Wellerl., à 40 Mt., 1 Schreibpult à 15 Mt.,**  
1 **Rechtsch. 6 Mt., 1 Tischdrant 14 Mt., 2 Aus-**  
**zugsische für 24 Personen 30 u. 40 Mt., 1 großer**  
**Witzgen- u. Kleiderschrank (8 m groß) 60 Mt.,**  
**Teppiche, sehr große u. kleine, sehr gut, sowie Bett-**  
**vorlagen zu jedem Preis, versch. Waldkom. mit**  
**Marmor, Bilder, Spiegel zu jedem Preis.**  
**J. Fuhr, Goldbasse 12.**  
Ein **gut erhaltenes Sopha** billig zu  
verkaufen **Abeinstraße 85, B.**  
**Süßl. Heines, hüßbezogenes Sopha**  
billig zu verkaufen. **Näb. im Taubl.-Verlag. Ax**  
Zwei **Sophas, Ottomane, Tisch, 2 Stül. Bett**  
zu verkaufen **Albrechtstraße 46, S. 2 St.**  
Ein **modernes Kamelstischsofpa** sehr  
billig zu verl. **Näb. Zahnstraße 3, S. 1 r.**  
**Bl.-Schönl. (r.), f. 25 Mt. l. a. v. Morigstr. 1, 1 l.**  
**Neue Stühle, pass. als Weihnachtsgeschenk,**  
billig zu verkaufen **Aberstraße 39, 2.**

**Weihnachts-Geschenke.**  
Vier **Rußl.-Buffets, Spiegel- u. Kleiderschränke**  
**Verticow, Auszug-, Sopha- und 1 Tisch, waldsch.**  
**Betten, Kamelstisch, u. einfache Sophas, Stühle,**  
**Röhrenschänke, Waldkommoden, Nachtschränken,**  
**Anrichte, Weller-, Sopha- und andere Spiegel,**  
**Delgemälde, sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen**  
werden reell und billig geliefert.  
**Aug. Reinemex, Bismarckring 4.**

**Gelegenheitskauf.**  
**Cassachrant (150) und 1 Schreibisch (50)**  
abzugeben **Delios, Orientstraße 21, Wort.**  
Ein u. 2 Stül. Kleider- u. Röhrensch., **Verticow**  
Brandkiste, Kommode, **Waldkommode, Tisch, Bett-**  
stellen, Anrichte, **Nachtische, Röhrenstiel** zu ver-  
kaufen bei **Schreiner Thurn, Schachtstraße 25.**  
Ein **pracht. Kleiderschrank mit Aufstel-**  
**aussatz 90 Mt., 1 St. Röhrenarmatrate, roth,**  
neu überz., f. 28 Mt. zu verl. **Orientstr. 27, B. r.**  
Schöner großer **Ruhbaum-Kleiderschrank,** fast  
neu, zu verl. **Friedrichstraße 48, Schreinerwerkstatt.**  
**Mod. n. Damen-Schreibtisch 25 Mt., n.**  
**Bücherregal 5 Mt., 3 Reihbretter à Stück**  
3 Mt. zu verl. **Raumbalderstraße 14, 2 r.**  
**Weihnachts-Geschenke. 1 antiker Schreib-**  
**sekretär, 2 antike Kommoden, 1 Kococo-Damen-**  
**Tollestentisch mit Spiegel, 1 Buresel-Divan, m. gr.**  
**Goldspiegel mit Trumeau, 1 Bengianer Spiegel,**  
1 eich. Ausziehtisch f. 24 Pers. u. dazu 6 Stühle,  
2 Weich. Lampen, 1 Spieltisch, eingeht., m. Ofensch.,  
1 Qualifizier b. a. verl. **Wegerastraße 25, b. Geißhals.**

**Gelegenheitskauf.**  
**Cassachrant (150) und 1 Schreibisch (50)**  
abzugeben **Delios, Orientstraße 21, Wort.**  
Ein u. 2 Stül. Kleider- u. Röhrensch., **Verticow**  
Brandkiste, Kommode, **Waldkommode, Tisch, Bett-**  
stellen, Anrichte, **Nachtische, Röhrenstiel** zu ver-  
kaufen bei **Schreiner Thurn, Schachtstraße 25.**  
Ein **pracht. Kleiderschrank mit Aufstel-**  
**aussatz 90 Mt., 1 St. Röhrenarmatrate, roth,**  
neu überz., f. 28 Mt. zu verl. **Orientstr. 27, B. r.**  
Schöner großer **Ruhbaum-Kleiderschrank,** fast  
neu, zu verl. **Friedrichstraße 48, Schreinerwerkstatt.**  
**Mod. n. Damen-Schreibtisch 25 Mt., n.**  
**Bücherregal 5 Mt., 3 Reihbretter à Stück**  
3 Mt. zu verl. **Raumbalderstraße 14, 2 r.**  
**Weihnachts-Geschenke. 1 antiker Schreib-**  
**sekretär, 2 antike Kommoden, 1 Kococo-Damen-**  
**Tollestentisch mit Spiegel, 1 Buresel-Divan, m. gr.**  
**Goldspiegel mit Trumeau, 1 Bengianer Spiegel,**  
1 eich. Ausziehtisch f. 24 Pers. u. dazu 6 Stühle,  
2 Weich. Lampen, 1 Spieltisch, eingeht., m. Ofensch.,  
1 Qualifizier b. a. verl. **Wegerastraße 25, b. Geißhals.**

**Gelegenheitskauf.**  
**Cassachrant (150) und 1 Schreibisch (50)**  
abzugeben **Delios, Orientstraße 21, Wort.**  
Ein u. 2 Stül. Kleider- u. Röhrensch., **Verticow**  
Brandkiste, Kommode, **Waldkommode, Tisch, Bett-**  
stellen, Anrichte, **Nachtische, Röhrenstiel** zu ver-  
kaufen bei **Schreiner Thurn, Schachtstraße 25.**  
Ein **pracht. Kleiderschrank mit Aufstel-**  
**aussatz 90 Mt., 1 St. Röhrenarmatrate, roth,**  
neu überz., f. 28 Mt. zu verl. **Orientstr. 27, B. r.**  
Schöner großer **Ruhbaum-Kleiderschrank,** fast  
neu, zu verl. **Friedrichstraße 48, Schreinerwerkstatt.**  
**Mod. n. Damen-Schreibtisch 25 Mt., n.**  
**Bücherregal 5 Mt., 3 Reihbretter à Stück**  
3 Mt. zu verl. **Raumbalderstraße 14, 2 r.**  
**Weihnachts-Geschenke. 1 antiker Schreib-**  
**sekretär, 2 antike Kommoden, 1 Kococo-Damen-**  
**Tollestentisch mit Spiegel, 1 Buresel-Divan, m. gr.**  
**Goldspiegel mit Trumeau, 1 Bengianer Spiegel,**  
1 eich. Ausziehtisch f. 24 Pers. u. dazu 6 Stühle,  
2 Weich. Lampen, 1 Spieltisch, eingeht., m. Ofensch.,  
1 Qualifizier b. a. verl. **Wegerastraße 25, b. Geißhals.**

**Gelegenheitskauf.**  
**Cassachrant (150) und 1 Schreibisch (50)**  
abzugeben **Delios, Orientstraße 21, Wort.**  
Ein u. 2 Stül. Kleider- u. Röhrensch., **Verticow**  
Brandkiste, Kommode, **Waldkommode, Tisch, Bett-**  
stellen, Anrichte, **Nachtische, Röhrenstiel** zu ver-  
kaufen bei **Schreiner Thurn, Schachtstraße 25.**  
Ein **pracht. Kleiderschrank mit Aufstel-**  
**aussatz 90 Mt., 1 St. Röhrenarmatrate, roth,**  
neu überz., f. 28 Mt. zu verl. **Orientstr. 27, B. r.**  
Schöner großer **Ruhbaum-Kleiderschrank,** fast  
neu, zu verl. **Friedrichstraße 48, Schreinerwerkstatt.**  
**Mod. n. Damen-Schreibtisch 25 Mt., n.**  
**Bücherregal 5 Mt., 3 Reihbretter à Stück**  
3 Mt. zu verl. **Raumbalderstraße 14, 2 r.**  
**Weihnachts-Geschenke. 1 antiker Schreib-**  
**sekretär, 2 antike Kommoden, 1 Kococo-Damen-**  
**Tollestentisch mit Spiegel, 1 Buresel-Divan, m. gr.**  
**Goldspiegel mit Trumeau, 1 Bengianer Spiegel,**  
1 eich. Ausziehtisch f. 24 Pers. u. dazu 6 Stühle,  
2 Weich. Lampen, 1 Spieltisch, eingeht., m. Ofensch.,  
1 Qualifizier b. a. verl. **Wegerastraße 25, b. Geißhals.**

**Gelegenheitskauf.**  
**Cassachrant (150) und 1 Schreibisch (50)**  
abzugeben **Delios, Orientstraße 21, Wort.**  
Ein u. 2 Stül. Kleider- u. Röhrensch., **Verticow**  
Brandkiste, Kommode, **Waldkommode, Tisch, Bett-**  
stellen, Anrichte, **Nachtische, Röhrenstiel** zu ver-  
kaufen bei **Schreiner Thurn, Schachtstraße 25.**  
Ein **pracht. Kleiderschrank mit Aufstel-**  
**aussatz 90 Mt., 1 St. Röhrenarmatrate, roth,**  
neu überz., f. 28 Mt. zu verl. **Orientstr. 27, B. r.**  
Schöner großer **Ruhbaum-Kleiderschrank,** fast  
neu, zu verl. **Friedrichstraße 48, Schreinerwerkstatt.**  
**Mod. n. Damen-Schreibtisch 25 Mt., n.**  
**Bücherregal 5 Mt., 3 Reihbretter à Stück**  
3 Mt. zu verl. **Raumbalderstraße 14, 2 r.**  
**Weihnachts-Geschenke. 1 antiker Schreib-**  
**sekretär, 2 antike Kommoden, 1 Kococo-Damen-**  
**Tollestentisch mit Spiegel, 1 Buresel-Divan, m. gr.**  
**Goldspiegel mit Trumeau, 1 Bengianer Spiegel,**  
1 eich. Ausziehtisch f. 24 Pers. u. dazu 6 Stühle,  
2 Weich. Lampen, 1 Spieltisch, eingeht., m. Ofensch.,  
1 Qualifizier b. a. verl. **Wegerastraße 25, b. Geißhals.**

**Gelegenheitskauf.**  
**Cassachrant (150) und 1 Schreibisch (50)**  
abzugeben **Delios, Orientstraße 21, Wort.**  
Ein u. 2 Stül. Kleider- u. Röhrensch., **Verticow**  
Brandkiste, Kommode, **Waldkommode, Tisch, Bett-**  
stellen, Anrichte, **Nachtische, Röhrenstiel** zu ver-  
kaufen bei **Schreiner Thurn, Schachtstraße 25.**  
Ein **pracht. Kleiderschrank mit Aufstel-**  
**aussatz 90 Mt., 1 St. Röhrenarmatrate, roth,**  
neu überz., f. 28 Mt. zu verl. **Orientstr. 27, B. r.**  
Schöner großer **Ruhbaum-Kleiderschrank,** fast  
neu, zu verl. **Friedrichstraße 48, Schreinerwerkstatt.**  
**Mod. n. Damen-Schreibtisch 25 Mt., n.**  
**Bücherregal 5 Mt., 3 Reihbretter à Stück**  
3 Mt. zu verl. **Raumbalderstraße 14, 2 r.**  
**Weihnachts-Geschenke. 1 antiker Schreib-**  
**sekretär, 2 antike Kommoden, 1 Kococo-Damen-**  
**Tollestentisch mit Spiegel, 1 Buresel-Divan, m. gr.**  
**Goldspiegel mit Trumeau, 1 Bengianer Spiegel,**  
1 eich. Ausziehtisch f. 24 Pers. u. dazu 6 Stühle,  
2 Weich. Lampen, 1 Spieltisch, eingeht., m. Ofensch.,  
1 Qualifizier b. a. verl. **Wegerastraße 25, b. Geißhals.**

**Gelegenheitskauf.**  
**Cassachrant (150) und 1 Schreibisch (50)**  
abzugeben **Delios, Orientstraße 21, Wort.**  
Ein u. 2 Stül. Kleider- u. Röhrensch., **Verticow**  
Brandkiste, Kommode, **Waldkommode, Tisch, Bett-**  
stellen, Anrichte, **Nachtische, Röhrenstiel** zu ver-  
kaufen bei **Schreiner Thurn, Schachtstraße 25.**  
Ein **pracht. Kleiderschrank mit Aufstel-**  
**aussatz 90 Mt., 1 St. Röhrenarmatrate, roth,**  
neu überz., f. 28 Mt. zu verl. **Orientstr. 27, B. r.**  
Schöner großer **Ruhbaum-Kleiderschrank,** fast  
neu, zu verl. **Friedrichstraße 48, Schreinerwerkstatt.**  
**Mod. n. Damen-Schreibtisch 25 Mt., n.**  
**Bücherregal 5 Mt., 3 Reihbretter à Stück**  
3 Mt. zu verl. **Raumbalderstraße 14, 2 r.**  
**Weihnachts-Geschenke. 1 antiker Schreib-**  
**sekretär, 2 antike Kommoden, 1 Kococo-Damen-**  
**Tollestentisch mit Spiegel, 1 Buresel-Divan, m. gr.**  
**Goldspiegel mit Trumeau, 1 Bengianer Spiegel,**  
1 eich. Ausziehtisch f. 24 Pers. u. dazu 6 Stühle,  
2 Weich. Lampen, 1 Spieltisch, eingeht., m. Ofensch.,  
1 Qualifizier b. a. verl. **Wegerastraße 25, b. Geißhals.**

**Gelegenheitskauf.**  
**Cassachrant (150) und 1 Schreibisch (50)**  
abzugeben **Delios, Orientstraße 21, Wort.**  
Ein u. 2 Stül. Kleider- u. Röhrensch., **Verticow**  
Brandkiste, Kommode, **Waldkommode, Tisch, Bett-**  
stellen, Anrichte, **Nachtische, Röhrenstiel** zu ver-  
kaufen bei **Schreiner Thurn, Schachtstraße 25.**  
Ein **pracht. Kleiderschrank mit Aufstel-**  
**aussatz 90 Mt., 1 St. Röhrenarmatrate, roth,**  
neu überz., f. 28 Mt. zu verl. **Orientstr. 27, B. r.**  
Schöner großer **Ruhbaum-Kleiderschrank,** fast  
neu, zu verl. **Friedrichstraße 48, Schreinerwerkstatt.**  
**Mod. n. Damen-Schreibtisch 25 Mt., n.**  
**Bücherregal 5 Mt., 3 Reihbretter à Stück**  
3 Mt. zu verl. **Raumbalderstraße 14, 2 r.**  
**Weihnachts-Geschenke. 1 antiker Schreib-**  
**sekretär, 2 antike Kommoden, 1 Kococo-Damen-**  
**Tollestentisch mit Spiegel, 1 Buresel-Divan, m. gr.**  
**Goldspiegel mit Trumeau, 1 Bengianer Spiegel,**  
1 eich. Ausziehtisch f. 24 Pers. u. dazu 6 Stühle,  
2 Weich. Lampen, 1 Spieltisch, eingeht., m. Ofensch.,  
1 Qualifizier b. a. verl. **Wegerastraße 25, b. Geißhals.**

**Gelegenheitskauf.**  
**Cassachrant (150) und 1 Schreibisch (50)**  
abzugeben **Delios, Orientstraße 21, Wort.**  
Ein u. 2 Stül. Kleider- u. Röhrensch., **Verticow**  
Brandkiste, Kommode, **Waldkommode, Tisch, Bett-**  
stellen, Anrichte, **Nachtische, Röhrenstiel** zu ver-  
kaufen bei **Schreiner Thurn, Schachtstraße 25.**  
Ein **pracht. Kleiderschrank mit Aufstel-**  
**aussatz 90 Mt., 1 St. Röhrenarmatrate, roth,**  
neu überz., f. 28 Mt. zu verl. **Orientstr. 27, B. r.**  
Schöner großer **Ruhbaum-Kleiderschrank,** fast  
neu, zu verl. **Friedrichstraße 48, Schreinerwerkstatt.**  
**Mod. n. Damen-Schreibtisch 25 Mt., n.**  
<

### Wegzugshalber

3 Kronen, elektr. und Gas, 2 elektr. Stöcklampen, 2 Gasöfen mit Bratosen, 1 Gasbadofen billig zu verkaufen. Besichtigung: 10-12 Uhr Vormittags

Kaiser-Friedrich-Ring 74, 1.

### Zu verkaufen

fast neue Badewanne, Brochhaus' Conv.-Kerison (14. Auflage) Luxemburgplatz 4, 2

Große Badewanne 25 M., Diban (Belgia) 85 M., Küchenstuhl 15 M., 3 Gasherde à 8, 6 u. 10 M., Schaufelstuhl 15 M., Alles gut erhalten, abzugeben Schwabacherstraße 80, Gartenseite, linkes Hinterhaus.

Eine Handbade, Sand- u. Kurbett, sehr gut, billig zu verkaufen. Näheres Blatterstr. 52, 2 r.

Ein guter Schmelzofen zu verk. Kellerstr. 20, 2.

Verschiedene Fenster, Türen, Böden u. 1 8-theiliges Thor u. Parkboden zu verkaufen Bleichstraße 7.

Guter Düng karrenm. zu haben Riederstraße 16.

### Handschuhe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

### Alterthümer jeder Art

kauft L. Meinemann, Tannusstraße 49.

Für antike Herren-, Damen- und Kinderkleider, Schuhe, Möbel, Betten, Gold u. Silber, Brillanten, sowie g. Nachlässe bezahle ich ausnahmsweise guten Preis.

Frau Lustig, Goldgasse 15.

### Frau Handel, Goldgasse 10,

Telefon 894, kauft zu sehr guten Preisen antike Herren- und Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs-Einrichtungen, Nachlässe, Brillanten, Gold, Silber und Brillanten. Für Bestellung komme ins Haus.

### Noch nie dagewesene Preise

bezahlte Frau Grosshuf, Wehnergasse 27, für nur gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Schuhwerk, Möbel, ganze Nachlässe etc. Um sich zu überzeugen, probieren Sie mal durch Postkarte.

### Für gut erh. Herren- und Damenkleider, Uniformen, Waffen, Schuhe u. Stiefel zahlte ich den höchsten Preis.

Julius Rosenfeld, Metzgergasse 29.

### Die besten Preise zahlt

A. Geizhals, Wehnergasse 25, 21

für gut erhaltene H- und Damenkleider, Möbel, ganze Wohnungs-Einricht. u. Nachl., Pfandbescheine, Gold, Silber, Brillanten etc. Best. n. Karte genügt.

Gebr. Pianinos, alle Violinen kauft und tauscht Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 12.

### Piano, w. 230 an d. Tagbl.-Verl.

zu kaufen gesucht ein Andreo-Milad, eine Klavierstunde von Dr. Leberth u. Stark. Gef. Offerten sub C. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Kinderstuhl zu kaufen gesucht. Offerten unter B. 442 an den Tagbl.-Verlag.

Runde Tisch mit Marmorplatten, Durchmesser 70 bis 80 cm, für sofort zu kaufen gesucht. Schriftliche Angebote mit Preis beziehe man unter S. 443 im Tagbl.-Verlag wiederzugeben.

Wenig gebr. Kachelofen, dopp. Heiz., m. Waune, sofort zu kaufen gesucht. Näh. Erdbeerstr. 7, 1.

Mit. Eisen, Kumpen, Knochen, Metalle etc. zu den höchsten Preisen Helarich Haas, Seemannstraße 29, Auf Wunsch l. päntlich i. Haus.

Kaufe hies. alt. Eisen, Metalle, Platten, Krüge, Lumpen, Papier, Gummi- und Reuschabfälle.

Sch. Still, Bleichstraße 20.

### 500 Liter Vollmilch

auch mehr, sofort oder später täglich zu kaufen gef. Offerten mit Angabe des Preises nebst Literzahl unter B. 445 an den Tagbl.-Verlag.

Mehrere Waggon Rindung zu kaufen gesucht von A. Meier, Weinhandlung, Comptoir Luisenstraße 14.

### Immobilien

Vielach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

### Immobilien zu verkaufen.

### Kapellenstr.

Villa mit reizendem Garten zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Billiges Haus, m. Terrain, 50 Ruthen Dorf u. Garten, seit 10 Jahr. bei Weinrestaurant, schöne Lage (Kurtriebentert.), auch für jedes andere Geschäftstun. passend, für 72,000 M. lot. zu verk. direkt vom Eigenth. Offert. unter F. G. 45 hauptpostlagernd.

### Großes Haus im Südviertel,

direct am neuen Bahnhof, sehr geeignet für Hotel oder Rest. Restaurant. Kleines Haus im Centrum der Stadt, passend für Wein-Restaurant mit Fremdenzimmern. Preis M. 88,000. Näheres bei J. Schottenfels, Theater-Colonnade, Reisebureau u. Immobilien-Vermittlung.

### Geschäftshaus

für Handwerker, groß. Fuhrunternehmer, Geschäfte, die große Lagerräume bedürfen, im Mittelpunt der Stadt gelegen, ist für 132,000 M. bei 20,000 M. Anzahlung zu verkaufen, Größe 36 Ruthen. Offert. unter Z. 443 an d. Tagbl.-Verl. zu richten.

### Nah bei dem Museum.

Von Garten umgebenes Herrschaftshaus, enthaltend 15 meistens grosse Zimmer, sowie viele Nebenräume mit Zentralheizung, Gas- und elektrischer Licht-Anlage, zu verkaufen. Lage und Einteilung des Hauses sind zweckmässig für einen Arzt. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Villa, 10 Jim., bei Sonnenbergerstr., abtbell. f. 60,000 M. — Villa m. gr. Garten, Mozartstr., wenzgsh. — Villen, Nerothalgasse, 60,000, 70,000, 80,000, 110,000 M. zu verk.

J. Imand, Agentur, Luisenplatz 1. Wehgeret, lange besch., m. S.H. Haus, a. Raue Bernus Jurads. h. f. 45,000 M. m. 6000 M. Aus. zu vt. Näh. Imand, Luisenplatz 1, hier. Wählrecht m. 12 M. L. (Simpl.) in Wschaffenburg, Spel.-Obj., f. 70,000 M. zu vt., a. Lauch, m. 10,000 M. baar bez. w. Imand, Luisenpl. 1.

### In der Nähe des Waldes

— elektrische Bahnverbindung — ist eine vor 4 Jahren erbaute

### Villa mit Sälen

und aussergewöhnlich grossen Zimmern, Wintergarten, 8-theiliger Haupttrappe, geräumigen Vorplätzen, Dienertroppe, sowie allen erdenklichen Nebenräumen und Bequemlichkeiten zu verkaufen. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Haus Friedrichstr. (zum Neubau) gr. Terrain zu verkaufen. J. Dollhopf, Wehnergasse 8, 1.

### Sonnenbergerstr.

Alteres Hausgrundstück mit fast parallelen Grenzlinien und einem Flächeninhalt von 1571 qm wegen Erbteilung zu verkaufen.

### Zum Neubau

einer Villa — auch mit Stallung — oder einer Etagevilla sehr geeignet.

Durch angrenzendes unbebautes Gelände ist Liebhabern von grösserem Garten Gelegenheit gegeben, den Besitz nach Belieben auszuweiten, wodurch eine zu errichtende Remise auch Zutahrt von einer Seitenstrasse erhalten kann. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

### Villa in Dresden,

Tagwerth 287,000, gegen Objekt in Wiesbaden zu verkaufen. C. Schweizer, Stuttgart, Eberhardstraße 2.

# Hotel-Verkauf.

Zu einer größeren Stadt Mitteldeutschlands, mit immensen Fremdenverkehr, hochschul- und industriest. ist Verhältnisse halber ein best. verkommertes, gut gehendes, in bester Lage der Stadt gelegenes Hotel-Restaurant mit allem Comfort der Neuzeit (Centr.-Beizung, electr. Licht) eingerichtet, zu verkaufen.

Zur Verfügung stehen 32 Fremdenzimmer mit 45 Betten. Der sehr billige Preis beträgt 185,000 M. bei 20-25 Tausende Anzahlung, zu welcher eine Brauerei am Plage 10,000 M. hergeben würde. Rest nachweisender Umlag pro Jahr: im Ganzen 75,000 M., davon 10,000 M. Loais, ohne Frühl., 350 Dello Bier, bei 20 M. Russen pro Dello; 10-12,000 M. Weinumlag. Hypotheken stehen seit u. unget. zu 4 Prozent (keine Lieferanten-Hypotheken). Offert. erb. unt. No. 272 an den Tagbl.-Verl. F82

### Baustelle

für Villa zum Alleinbewohnen oder 2-3 stöckige Etagevilla 1242,50 qm bei 26 m Front, an ausgebauter Strasse. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

### Immobilien zu kaufen gesucht.

Wohn- oder Geschäftshaus, mit normalen Hypotheken- und realen Miet-Verhältnissen, welches einen Bruttoertrag v. 6% abwirft, mit etwa 80,000 M. Anzahlung zu kaufen gesucht. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

### Etagehaus,

rentabel, sofort zu kaufen gesucht. Gebe oder nebst 10- bis 15,000 M. als Anzahlung. Offerten unter T. 443 an den Tagbl.-Verlag. Für 3- u. 4-Zimmer-Wäuser habe Käufer. Direkte Off. erb. J. Dollhopf, Wehnergasse 8, 1.

Kleineres Haus mit kleiner Anzahlung zu kaufen gesucht. Offerten mit genauer Angabe werden berücksichtigt unter C. 446 an den Tagbl.-Verlag.

### Geldverkehr

Vielach vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

### Capitalien zu verleihen.

Wer Kapital gegen Verpfändung von Immobilien zu leihen sucht wende sich gefälligst an J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

### Baugeld

zu verleben. Abnehmer bitte ihre Adresse unter L. 448 an den Tagbl.-Verlag abzugeben.

Hypothekengelder auf 1. u. 2. Stelle habe ich für jetzt und später zu billigem Zinsfuss zu vera. H. Baer, Friedrichstraße 19.

### 800,000 Mk. Privatkapital

sind getheilt oder ganz für gleich oder später auf 1. Hypothek auszuliehn. Billigster Zinsfuss wird bewilligt. Offerten bitte unter A. 444 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

### Etwa 60,000 Mk.

zur 1. Stelle auszuleihen. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

### Auszuleihen auf 2. Hyp.

sind 240,000 M., die auch getheilt in klein. Beträgen abgegeben werden. Offerten unter D. 444 an den Tagbl.-Verlag zu senden.

90-100,000 M. Jan. auszuliehn. Offerten unter B. 446 a. d. Tagbl.-Verlag.

Mk. 60,000 auf 1. oder gute 2. Hyp. per 1. Jan. auszuliehn durch Otto Engel, Adolphstraße 3, Telefon 755.

50-70,000 M. an 2. Stelle, hinter der Landesbank, per sofort, auch geteilt zu vergeben. Näh. Geschäftsstelle des Hans- und Grundbesitzer-Vereins, G. B. Delasprestr. 1, F 431

40-60,000 M. auf 1. Hypothek zu vergeben. Offerten unter O. 446 an den Tagbl.-Verlag.

40,000 M. auf gute 2. Hypothek auszuliehn. Offerten unter N. 446 an den Tagbl.-Verlag.

20,000 Mk. auf sofort oder später zu vergeben. Offerten u. A. 439 an den Tagbl.-Verlag.

M. 20-25,000 auf prima 2. Hypothek auszuliehn. Off. u. P. 446 an den Tagbl.-Verl. M. 15-20,000 Baukapital zu vergeben. Offerten unter M. 446 an den Tagbl.-Verlag.

M. 9000 bis M. 11,000 Mündelgeld a. 1. ob. 2. Hypoth. zu vergeben durch Ludwig Jstel, Wehnergasse 16, 1.

### Capitalien zu leihen gesucht.

Anlagen von Kapitalien gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei. J. Meier, Agentur, Tannusstr. 28.

Capitalisten erhalten jeder Zeit kostenfreien Nachweis guter 1. u. 2. Hypotheken durch Ludwig Jstel, Wehnergasse 16, 1.

### Gesucht auf 1. Hypothek

werden auf ein erstklassiges hiesiges Haus 200,000 M. von privater Seite p. Jan. oder April 1905. Der Betrag wird 50% der feldgerichtlichen Taxe nicht übersteigen. Offerten erbeten unter W. 443 an den Tagbl.-Verlag.

120-125,000 Mark zu 4% auf 1. Hypothek, 60% der Taxe, gleich oder später auf prima Object gesucht. Offerten unter E. 433 an den Tagbl.-Verlag.

Einde 50,000 M. auf hochprima 1. Hypothek, Taxe 85,000. Offerten sub G272 an die Tagespost in Wiesbad. erbeten. F 163

### Gesucht auf 2. Hypothek

40- bis 50,000 M. auf schönes, sehr rentables Haus in Wiesbaden für gleich oder später. Offerten unter C. 444 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Für mein Haus in guter Lage suche eine zweite Hypothek von ca. 88,000 M., Taxe 190,000 M., 1. Hypothek 114,000 M., Niebh-einnahme 10,000. Gefl. Offerten unter D. 439 an den Tagbl.-Verlag.

35-40,000 M. geg. prima 1. Hypothek zu 4% auf ein neues Gehaus von vermög. Besitzer gesucht. Off. u. V. W. 55 postlagernd Schützenhofstr.

35,000 Mark Restkaufschilling ganz oder theilweise mit Nachl. u. Haftbarkeit zu verkaufen. Off. u. S. 446 a. d. Tagbl.-Verl. M. 25-30,000 für prima 2. Hypothek gesucht. Offerten unter R. 446 an den Tagbl.-Verlag.

### Auf prima 2. Hypothek

werden 20- und 30,000 M. zu leihen gesucht. Offerten erbeten unter B. 444 an den Tagbl.-Verlag.

### 18,000-20,000 M.

Baugeld gegen Sicherheit u. gute Zinsen gesucht. Offert. unter A. 440 an den Tagbl.-Verl.

### 2. Hypothek,

18,000 M., gesucht ohne Vermittlung. Gefl. Offerten unter V. 439 an den Tagbl.-Verlag.

### 15,000 u. 6000 M.

mündelich. Hypoth. sofort zu cediren. Nachfr. im Tagbl.-Verlag.

### 15,000 Mark

gegen gute Sicherheit zur Bezugsicherung eines rent. Geschäftes zu leihen gesucht. Der Capitalist Bunte event. als stiller Theilhaber eintreten. Offerten unter R. 445 an den Tagbl.-Verlag.

### 1 Hyp. 15,000 M. Hälfte der Taxe,

2 20,000 " 2/3 der Taxe, auf Land gesucht. Offerten nur von Selbst-darlehern unter Z. 445 an den Tagbl.-Verl.

10-15,000 Mark sucht junger Geschäftsmann gegen gute Sicherheit. Offerten unter W. 446 an den Tagbl.-Verlag.

3000 Mark als 2. Hypothek von pünftlichem Jinsgaber gesucht. Offerten unter M. 443 an den Tagbl.-Verlag.

### Anteil an 2. Hypothek im Betrage von

ca. 1500 M. günstig zu verk. Best. w. H. u. sub M. 446 a. d. Tagbl.-B. abg.

1000 M. g. mehrf. Sicherh. u. gute Zins. auf ca. 1 Jahr v. verm. Geschäftsm. zu l. gef. Agent. verb. Off. u. O. 445 an den Tagbl.-Verlag.

1000 M. geg. Bürgschaft u. gute Zinsen p. l. auf 2 Jahre zu leihen gesucht. Offerten u. G. 446 an den Tagbl.-Verlag.

1000 M. 2. Hypoth. zu 5% nach der Landesb. u. b. Wiesbaden, m. jährl. 100 Abzahlung, von pünftl. Jinsgabl. auf sofort gesucht. Offerten unter A. 447 an den Tagbl.-Verlag.

### 500 M.

für sofort auf 6 Monate gegen unbelastetes Mobiliar im Werthe von 8000-4000 zu leihen gesucht. Offert. u. T. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Von t. Geschäftsmann 600 Mark bis zum Frühjahr gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unt. E. 446 an den Tagbl.-Verlag.

### Hygienisches

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

### Zahn-Atelier

für Frauen und Kinder.

Frau Dr. Eisner Ww., Dentiste,

Bahnhofstrasse 9. Sprechst. 9 bis 6. Mässige Preise.

### 600 Gallensteine

habe ich schmerz- u. gefahrlos ohne Operation verloren. Kurnachweis erteilt Paul Stark, Frankfurt a. M. F 149

### Wer?

erhielt noch keine Hilfe gegen

### „Zuckerkrankheit“

der wende sich zur Erhaltung kostenfreier Nachricht an Apotheker F 81

Lindner, Dresden-A. 16.

Capitalist mit bedeutendem Baarvermögen wünscht sich an irgend einem Unternehmen thätig oder thätig zu betheiligen. Offerten unter Z. 433 beforzt der Tagbl.-Verlag. Retourmarke.

### Theilhaber

für Intern. Detektiv-, Incasso- u. l. w. Geschäft als Mitarbeiter mit 1500 M. Einlage gesucht. Offerten u. S. 60 hauptpostlagernd.

### 3000 Mark.

### Theilhaber

wird gesucht wo sich bis Monat Mai 40,000 M. verdienen läßt bei einer Welt-Ausstellung. Offert. unter A. 446 an den Tagbl.-Verlag.

Guten bürgerl. Mittags- und Abend-tisch. Gelsenstraße 30, 1 links.





Nur heute und morgen:

# Grosser Resteverkauf Wollener Kleiderstoffe.

Posten I Wert bis Mk. 2.50, zum Aussuchen, jetzt p. Meter **95 Pf.**

Posten II Wert bis Mk. 4.—, zum Aussuchen, jetzt p. Meter **1.50.**

## Frank & Marx

Kirchgasse 43.

Zum Storehnest.

Ecke Schulgasse.

8618

### Empfehlenswerthe Weihnachts-Geschenke für Knaben.



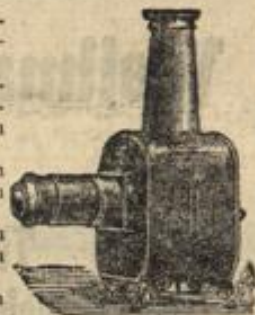
**Dampfmaschinen** mit fein polirtem Messingkessel, Sicherheitsventil, Pfeife etc. von 1.— an bis 10.—.

**Dampfmaschinen**, extrafein, mit Dampfpeife, Wasserstandglas, Umsteuerung, Ablasshahn, Manometer, Regulator etc. etc. in allen Preislagen bis 50 Mk.

**Betriebsmodelle** für Dampfmaschinen von 30 Pf. an. Reizende Neuheiten sind in diesem Jahre herausgekommen!

**Laterna-magica's** mit guter Optik, fein lackirt, mit schönen Glasbildern, von —.95 an in allen Preislagen.

**Laterna-magica's** in feinsten Ausführung, mit besten Objektiven, besten Glasbildern, mit komischen Verwandlungsbildern u. beweglichen Landschaften bis 58 Mk. Extra-Glasbilder in grossartigster Auswahl.  
**Eisenbahnen, Dampfmaschinen und Laterna-magica's** sind in separaten Räumen in der 2. Etage übersichtlich ausgestellt. Jede Maschine wird unter Dampf vorgeführt.  
Viele Neuheiten. Reichhaltigste Auswahl.



3807

**Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.**

Special-Geschäft für

Getriebene und ciselirte Kunstgegenstände aus echtem Silber,

Billigste, feste Cassapreise. Verkauf nur gegen Baar!

# Silber

Specialität: Tafelgeräthe und Bestecke jeder Art!

Nützliche, passende und schöne

Hochzeits-, Pathen- und Gelegenheits-Geschenke in eleganten Etuis!

Engros.

Détail.

Albert J. Heidecker.  
25, Taunusstrasse 25.

## Atelier van Bosch,

Königl. Hofphotograph,

3 Luisenstrasse 3.

Künstlerische Ausführungen in Photocrayon, Platinotypie, Sepia, Aquarell und Pastell. 3304

Vergrösserungen bis Lebensgrösse in unvergänglichem Verfahren, dem Originale gleich.

Aufnahmeszeit von 9 Uhr an, bei eintretender Dunkelheit mittelst elektr. Licht bis 7 Uhr Abends und später, so Anmeldung erfolgt.

Besonderheit: Portrait-Aufnahmen im eigenen Heim.

## Räumungs-Ausverkauf.

Schwalbacherstr. 32. **Jean Meinecke,** Ecke Welltrichstrasse. Telephon 2721. Telephon 2721.

Möbel- und Decorations-Geschäft.

Wegen baulicher Veränderung verkaufe ich, um mein überfülltes Lager schnell zu räumen, von jetzt ab sämmtliche am Lager habende Möbel — nur erstklassige Fabrikate —

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

In dem jetzt herannahenden Weihnachtsfeste beste Gelegenheit zum Einkauf praktischer Geschenke. 3474

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Soeben erschien in unserem Verlag und ist durch diesen zu beziehen:

## Alt-nassauischer Kalender für 1905

ein handliches Merkbüchlein für das neue Jahr, mit Erzählungen, Sprüchen, Gedenktagen u. A. aus Nassau's Vergangenheit.

Preis 25 Pfennig.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

# Geschw. Meyer,

Nur prima Waaren.

9 Langgasse 9.

Reellste Prinzipien.

Für den Weihnachts-Einkauf:

## Grosse Preisermässigung

auf sämtliche Artikel unseres reich sortirten Lagers.

Reste jeglicher Art enorm billig.

8851

Neu eröffnet!

### Hutlager J. Hurlig & Comp.

Wiesbaden, Marktstrasse 10 (Hotel z. Grünen Wald). Bremen, Faulenstr. 24. Bremerhaven, Bürgermeister-Smidtstr. 28.

Specialität:

Mk. 3.15. Herren-Hüte à Mk. 3.15.

Vorzüge unserer Specialitäten:

Grösste Haltbarkeit. Vornehme Ausstattung. Elegante Formen und Farben.

Deutsche, italienische und englische Haarhüte in nur prima Qualitäten Mk. 6.15.

Wiesbaden, Marktstrasse 10 (Hotel z. Grünen Wald). Bremen, Faulenstr. 24. Bremerhaven, Bürgermeister-Smidtstr. 28.

## Flaschen- u. Faß-Wein-Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe und Uebergabe der Keller der Wein-großhandlung Hugo Limer, Wiesbaden, versteigere ich im Saale des

Hotel Vogel, 27 Rheinstraße 27

am Montag, den 12. Dezember cr., Nachmittags 2 Uhr beginnend,

ca. 17,000 Flaschen naturreine Weine

versch. Jahrgänge, als: Naunenthaler, Rüdelsheimer, Gebacher, Niedlicher, Eltviller, Dattensheimer, Oppenheimer, Riersteiner, Oberingelheimer, Bodeaux u. Moselwein, außerdem

3/1 Stück 1902er Riersteiner Eberöberg

freiwillig meistbietend gegen Anzahlung.

Probetage für die Herren Commissionäre am Samstag, den 3., Montag, den 5., und Mittwoch, den 7. Dezember cr., in der Wohnung des Versteigerers An der Minakirche 10. Allgemeiner Probetag am Samstag, den 10. Dezember, im Versteigerungsorte Hotel Vogel, Rheinstraße 27, sowie am Versteigerungstage vor und während der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Schwalbacherstraße 7. Auctionator und Taxator.

### Puppenwagen

hübsche grosse Wagen, neueste Formen, mit Sturmstangen, von 3 bis 35 Mk.



### Puppen-Sportwagen

Reizende Neuheiten in reichhaltiger Auswahl. 3606

### Sportwagen

stabil gearbeitet, mit Eisenrädern und hübsch lackirt, von 1.65 bis 20 Mk.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

## Ausverkauf

wegen Aufgabe des Ladens.

Da ich gezwungen bin, meinen Laden zu räumen, verkaufe ich weit unter Preis:

Reise-, Hut-, Schiffs- und Kaiser-Koffer in echten Robrlatten und anderen Marken, Offenbacher Patentkoffer, Handtaschen in prima Leder mit und ohne Toilette, Necessaires für Herren und Damen, Hands, An- und Umhängetaschen, Aktens-, Schreib- und Musikmappen, Plaidhüllen, Plaidriemen, patentirte Bücherträger, handgenähte Schürzen und sämtliche Sattlerwaaren, Portemonnaies, Brief-, Plüsch-, Cigarren- und Cigaretten-taschen in circa 5000 Mustern, verschiedene mit Silberbeschlägen.

Jacob Drachmann,

Neugasse 22, nächst der Marktstraße.

NB. Wie bekannt, führe ich nur gute Qualitäten.

Zu passenden

## Weihnachts-Geschenken

empfehle mein reiches Lager in

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche, Tisch- und Bett-Wäsche, Taschentüchern, Kragen und Cravatten etc. zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Adolf Stein Nachf., Langgasse 54,

Inh.: Geschw. Popp.

3415

## Nützliches Weihnachts-Geschenk.



Abnahme eines großen Waarenhauses zu noch nie dagewesenen Preisen. Einzig 100 Stück Jagdweste und Arbeitswämse, doppelt gestrikt, von 95 Pf. an, in klein 45 Pf., bis zu den handgeirichten, hübsche Muster 4 und 6 Pf., großer Wolken Kapotten, Rücken, wollene Tücher, Schals und Handschuhe von 20 Pf. an bis zu den feinsten, Kamashen, Kniewärmer und Leibbänder, jede Größe, mehrere Tausend Paar Strümpfe, Socken und Beinlängen von 5 Pf. an, dicke Schultertragen und Damenwesten von 80 Pf. an, Wamsärmel, alle Farben, von 80 Pf. an, 2000 Pfund prima Strickwolle 1/2 Pfund 29, 48 und 58 Pf., alle möglichen wunderhübsche Handarbeiten, fertig und angefangen, von 2 Pf. an, Monogramme für Hebräischer werden sofort aufberechnet zu 15 und 25 Pf., sowie fein gestickt, nur im Wohl- und Handarbeits-Geschäft.

Marktstr. 6, Ecke Mauergasse.

Einkauf für arme Kinder extra Rabatt.

Bereits vom 10.—17. Dezember Ziehung der letzten Düsseldorfer St. Rochuskirchen-Lotterie.

Auf 10 Lose 1 Gewinn.

15379 Gewinne mit M. 120,000

1 Hauptgewinn à Mk. 30,000 W. oder bar sofort Mk. 27,000

1 „ „ à „ 10,000 „ „ „ „ „ 9000

1 „ „ à „ 5000 „ „ „ „ „ 4500

6 „ „ à „ 1500 „ „ „ „ „ 1350

Alle Gold- u. Silbergew. werden mit 90% des Planwertes zurückgekauft. (Man.-No. F.10018) P 21

Lospreis 1 Stück Mk. 2.—, 11 Stück Mk. 20.—.

Porto und Liste 30 Pf. extra. Lose nur obiger Lotterie versendet

August Klee, Darmstadt, Telefon 882.

# Hüte

Der Restbestand dieser Saison in ungar. u. garnirten Hüten, darunter hochfeine Pariser Modellhüte, wird enorm billig abgegeben.

Federboas - Spitzen - Band - Modewaren

## D. Stein

3 Webergasse.

Webergasse 3.

Telefon 2450.

8412

### I. WANDERAUSSTELLUNG

DES VERBANDES DER KUNSTFREUNDE  
IN DEN LÄNDERN AM RHEIN

UNT. ALLERH. PROTEKTORATE SR. KGL. HOH. DES GROSSHERZOGS  
ERNST LUDWIG VON HESSEN UND BEI RHEIN

IM  
ERNST LUDWIG-HAUS, DARMSTADT

F82

VOM 4. DEZEMBER 1904 BIS 9. JANUAR 1905.

TÄGL. GEÖFFNET  
VON 10<sup>1/2</sup>-4 UHR.

EINTRITT 1.- M.  
SONNTAGS 50 PF.

14 Wilhelmstrasse 14. Telefon 2135.

Kunstsalon S. Rumbler, Hofphotogr.

Photographien in vornehmer moderner Auffassung.

Portraits in Schwarz, Sepia, Aquarell u. Oel.

Nur 14 Wilhelmstrasse 14. Telefon 2135.

Um frühzeitige Weihnachtsaufträge wird schon jetzt gebeten.

Nur vom 28. Nov. bis 8. Dezember

verkaufen wir, um unser grosses Lager zu entlasten, alle wollenen Damen-Blousen von dieser Saison mit

**25 % Rabatt.**

Eine Parthie zurückgesetzter

## Damen-Blousen

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen:

Reinwollene farbige Flanell-Blousen à Mk. 5.75 u. 8.75.

Reinwollene weisse Flanell-Blousen à 13.—.

Seidene Blousen à 8.— und 15.—.

Waschseidene Blousen à 4.— und 7.75.

Eine Parthie woll. farbige u. weisse Kinder-Mäntel à 8.—.

Eine Parthie wollene farbige Kinder-Jackets à 4.— u. 5.—.

**Kinder-Hüte** zur Hälfte des Preises.

Verkauf nur gegen Baar.

Da wir bekanntlich nur **beste Qualitäten** führen, machen auf diese besonders günstige Gelegenheit aufmerksam.

3382

## Geschwister Strauss,

1 Webergasse 1 — Hotel Nassau.

### RUNDREISEBILLETS

sowie alle anderen Eisenbahnbillets, Platzkarten, Schlafwagen, Dampfer, Theater-Billets etc. in  
REISEBUREAU J. SCHOTTENFELS & CO. THEATER GÖLDBADEN 23-24

## Gelegenheitskauf!

### Rein leinene Bielefelder Taschentücher

in nur ganz soliden Qualitäten  
per 1/2 Dtzd. zu Mk. 2.—, Mk. 2.50, Mk. 3.—.

### Rein leinene Batist-Taschentücher mit Hohlsaum

per 1/2 Dtzd. zu Mk. 2.50, Mk. 3.—, Mk. 3.50.

### Batist-Taschentücher mit gestickten Buchstaben

per 1/2 Dtzd. zu Mk. 1.25, Mk. 2.—, Mk. 2.25.

8618

## Julius Heymann,

Special-Wäsche- und Ausstattungs-Geschäft,

### Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

Gegründet 1872.

Eigene Werkstätten.

Telefon No. 3197.

## B. Schmitt, Möbel- und Innen-Decoration.

32 Friedrichstrasse 32, Durchgang n. d. Kath. Pfarrkirche und Luisenplatz.

### Weihnachts-Ausstellung

in 14 grossen Schaufenstern. — Grösste Auslage am Platze in dieser Branche.

**Musterzimmer**

in den oberen Etagen — Lift.

Grosses Lager  
in Gardinen und Decorationen.

Muster-Ausstellung  
deutscher Bureau-Möbel.

Alleinvertretung  
der Firma  
Finkenrath & Söhne, Barmen.

**Specialität:**

Selbstöffner in Bureauschränken,  
Pulten, Registratoren.

Vollständig staubdicht.

Man verlange Catalog.

Besichtigung gern gestattet.

Die vorjährigen Modelle werden zu reducirten Preisen verkauft.

**Neuheiten in Weihnachts-Artikeln**

in grossartiger Auswahl.

Rauch- und Spieltische, Theetische,  
Theowaagen, Theoschränke, Satzische,  
Salon-, Servier-, Fantasie-Tische,  
Büsten- u. Palmständer, Säulen, Staffeleien,  
Paravents, Etagères.

Ballustraden- und Sitzmöbel-Arrangements,  
alle Arten Salonstühle, Fauteuils,  
Gondel etc.

**Club-Fauteuils und Canapes**

mit echtem Saffianleder u. sonst. bequeme  
Fauteuils in allen Preislagen u. Bezügen.

Damen- und Herren-Schreibtische  
und Bücherstühle.

Flur-Garderoben, Frisier-Tolletten,  
Dreh-Etagères, Schreibessel, Wandborde  
etc. etc. 3438

### Das herrlichste Weihnachtsgeschenk

zugleich die sensationellste, epheermachendste Erfindung  
der Puppenbranche ist

## die lebende Puppe.

D. R. G. M. 216912, 217402.

Patentiert in den meisten Kulturstaaten.  
Geht selbsttätig. Spricht von selbst.  
Schläft, lebt und ist reich kostümiert.

Macht jedem Kinde begeisterte Freude. — Preis per Stück  
mit Hut (42 cm gross) M. 4.75, mit Hut (50 cm gross)  
M. 6.75, do. in extrafeiner Ausführung M. 10.—. Versand  
franko gegen Nachnahme oder Vereissendung des Betrages.

Erstes Thüringer Patentpuppen-Versandgeschäft  
COBURG. Inhaber: H. SAUERBREY.

Specialität: Patent-mechanische Puppen.

Nur solange der Vorrat reicht.



(Bwf. 1904) F 148

# Juwelen, Gold- und Silberwaaren,

Uhren

empfiehlt in reichhaltiger Auswahl  
zu sehr billigen Preisen

Fritz Lehmann, Juwelier und Goldschmied,

3 Langgasse 3, an der Marktstrasse  
Telephon No. 3143.

An Reparaturen berechne nur die Selbstkosten. — Brillanten, altes Gold und Silber nehme zum höchsten Werthe in Zahlung.

Setzen-Salzer  
Dyb. 4 Pf.

# Moderne Spielwaren-Ausstellung.

Christbaum-Schnee  
in jeder Preislage.

Größte Auswahl in Spielwaren vom billigsten bis elegantesten Genre.

## Langgasse 14. Simon Mener, Langgasse 14.

Spielwaren von 5-10 Pf.	Spielwaren von 26-50 Pf.	Spielwaren v. 80 Pf. bis 1.25.	Spielwaren v. Mk. 2.25-3.75.
1 Kiste Zigarren . . . 5 Pf.	1 Bügeleisen . . . 25 Pf.	1 Photographie-Album 80 Pf.	1 Dampf-Loocomobile . . 2.25
1 Küchenstuhl . . . 5 "	1 Stiekkasten . . . 28 "	1 Koffwagen m. Gepäck 85 "	1 Louping the loup. . . 2.50
1 Trompete . . . 4 "	1 Patronentasche . . . 28 "	1 Sportwagen . . . 90 "	1 elegante Nähkasten . . 2.60
1 Malbuch . . . 7 "	1 Modell, Kraftbetrieb . . 30 "	1 Der kluge Hans . . . 95 "	1 komplette Küchen-Einrichtung, Email . . . 2.75
1 Mundharmonika . . . 8 "	1 Werkzeugkasten . . . 35 "	1 Schreibender Schreibe- mann . . . 1.00	1 elegantes Porzellan-Service . . . 3.00
1 Schachtel Bleisoldaten . . 8 "	1 Postkarten-Album . . . 35 "	1 Kaufladen . . . 1.10	1 Kaufmannsladen . . . 3.25
1 Schiff, selbst bewegend . . 10 "	1 komplette Stube . . . 45 "	1 Gewehr mit Gummibölzen . . . 1.20	1 Geige . . . 3.50
1 Säbel . . . 10 "	1 Laterna magica . . . 50 "	1 Küchengaruitur, kompl., . 1.25	1 Eisenbahn m. Schienen . 3.75
<b>Spielwaren von 12-25 Pf.</b> 1 Geduldspiel . . . 11 Pf. 1 Musikapparat . . . 12 " 1 Wollpuppe . . . 12 " 1 Märchenbuch . . . 15 " 1 Holzpferd . . . 20 " 1 Kaffee-Service . . . 20 " 1 Trommel . . . 22 " 1 Holz-Baukasten . . . 24 "		<b>Spielwaren v. Mk. 1.30-2.00.</b> 1 Puppe m. Schlafaugen . 1.35 1 Pferd stall, kompl. eingerichtet . . . 1.45 1 Puppenwagen . . . 1.55 1 Sp-Service, Email . . . 1.65 1 Laubsägekasten . . . 1.75 1 Blas-Accordeon . . . 1.85 1 Puppen-Aleiderspind . 1.95 1 Anker-Baukasten . . . 2.00	
<b>Spielwaren von 52-75 Pf.</b> 1 Lokomotive . . . 50 Pf. 1 Woll-Schaf . . . 58 " 1 Leiterwagen m. zwei Pferden . . . 55 " 1 Gesellschafts-Spiel . . . 60 " 1 Eisenbahn . . . 65 " 1 Kegelspiel . . . 68 " 1 Puppe, angezogen . . . 70 " 1 Harmonika . . . 75 "		<b>Spielwaren v. Mk. 4-7.45.</b> 1 große Puppe, elegant angezogen . . . 4.00 1 großer Puppenwagen . 4.50 1 " Puppen-Aleider-spind . . . 5.00 1 Zither . . . 5.50 1 elegant. Blüschalbum . 6.00 1 Theater, kompl. eingerichtet, . 6.50 1 großes Hellsperd . . . 6.90 1 Haus-Apothek . . . 7.25	

1 Packet Christbaumschnee 4 Pf., 1 Convert Engelshaar 5 Pf., 1 Carton Weihnachtsterzen 30 Stück 30 Pf.

Jeder Kunde erhält bei Einkauf einen eleganten Kalender als Präsent.

**Anzündholz, Brennholz à Ctr. 1.30 Mk.**  
 fein gespalten, à Ctr. 2.20 Mk.  
 liefern frei ins Haus 3871  
 Gebr. Nengebauer, Dampf-Schreinerei,  
 Telefon 411, Schwalbacherstr. 22, Telefon 411.  
 Weisbergr. 16 Hefel Lumpen u. Leinwand  
 u. verkaufen. From Beer, Weisbergr. 16.

**Puppenperrücken,**  
 sowie sämtliche Haararbeiten werden gut und  
 billig angefertigt bei  
 Otto Heyn, Friseur,  
 Saalgasse 3.  
 Fertige Panetten, Kragen,  
 Spitzen, Borden etc. empfiehlt  
 billige. Röhrens Taobl-Berlin.

**Kartoffeln**  
 für den Winterbedarf, magnum bonum,  
 gelbe Englische und Mandkartoffeln liefert  
 billigst frei ins Haus 3800  
 Sedanstr. 3. W. Mohmann, Tel. 564.  
 Ein gut erholter mittelgroßer Herd billig  
 zu verkaufen Marktstraße 28, Bld. Part.

**Eilt!**  
 In 3 Tagen  
 Vom 10.-17. Dezember cr.:  
 Ziehung der beliebten und letzten  
**St. Rochus-Lotterie.**  
 Haupttreffer:  
**30000 M.**  
**10000 M.**  
**5000 M.**  
 15.370 Gewinne mit  
 120.000 Mark Wert.  
 Lose à 2 M., 11 Lose 20 M.  
 Porto und Liste 30 Pf.  
 Nachnahme 10 Pf. teurer.  
 Original-Lose empfiehlt u. versendet  
 General-Ferd. Schäfer,  
 Debit  
 Büsselford.  
 Lose hier zu haben bei: J. Stassen,  
 Kirchgasse 51, F. de Fallais, Hof-  
 lieferant, Langgasse 10, Carl Cassel,  
 Kirchgasse 40, Th. Rudolph,  
 Adolfsstrasse 1. 782

## Günstigste Weihnachts-Gfferte.

Wegen vollständiger Geschäfts-Veränderung ab 1. November:  
**Grosser totaler Ausverkauf**

Wollene Kleiderstoffe.  
 Blousenstoffe.  
 Wollflanelle.  
 Unterröcke.  
 Baumwollstoffe  
 für Schürzen und Kleider.  
 Velours für Hosen u. Röcke.  
 Hemdenflanelle  
 für Damen und Herren.  
 Sommerstoffe  
 enorm billig.

meines gesammten Waarenlagers und ge-  
 währe ich zu den bereits billigst gesetzten  
 Preisen einen  
**Extra-Rabatt**  
**VON 10-20% /o,**  
 welcher Betrag selbst bei dem kleinsten  
 Einkauf an der Kasse in Abzug gebracht  
 wird. 8281

Damen-Wäsche.  
 Leinen und Gebild.  
 Bettzeuge u. Damaste.  
 Elsäss. Hemdentuche.  
 Tisch- u. Bettdecken.  
 Schlafdecken.  
 Gardinen u. Rouleaux-  
 stoffe.  
 Krage, Cravatten und  
 Manschetten.

**A. Schwarz,**  
 Marktstrasse 21, Ecke Metzgergasse.

**Speisefronen-Rüster,**  
 Qualampen etc. werden wegen Aufgabe des  
 Betriebs zu hohem billigen Preisen abgegeben.  
 Carl Albus, Mühlgasse 11, 2.

Geschmackvolle  
**Einrahmungen.**  
 Anfertigung von Goldrahmen,  
 Neuvorgoldungen,  
 Spezialität: Franz. Bronzerahmen.  
 J. F. Aktuaryus,  
 16 Wilhelmstr. Wilhelmstr. 16.

**Champignons**  
 nach französischem System, in großen Resten an-  
 geboten, Verzehret täglich frisch P 106  
 C. Schnell, Langensalza.

# Spitzen-Manufactur

Louis Franke,  
Wilhelmstrasse 22.  
Telefon 415.

Klöppel-Spitzen u. Einsätze  
für  
Tisch- u. Bettwäsche. 8035

## Bilz Zukunftsstaat

Eine neue Staatsrichtung. Allen Menschen wird ein glückliches und sorgenfreies Dasein zeit lebens gesichert. Hochinteressant für jedermann, besonders auch für das weibliche Geschlecht, namentlich die Abschnitte „Ehe oder freie Liebe“, „Ursache und Abhilfe des Sitzenbleibens junger Mädchen“ etc.  
Das Werk ist eines der interessantesten, welche je erschienen sind. Es enthält die wirkliche Lösung der sozialen Frage, die nur allein durch Rückkehr zur Natur auf allen Lebensgebieten möglich ist. Es enthält auch sehr viel gödne Lehren, die sich jeder sofort zu eigen machen kann. Das Buch findet reisenden Absatz, ist auch ein sehr passendes Weihnachtsgeschenk für jeden Politiker. Viele Anerkennungschriften liegen vor.  
Preis A 2,50 brosch., A 4,50 geb., ca. 300 Seiten Gross-Format. Zu bez. d. alle Buchhandl., Bilz Verlag, Leipzig, u. Bilz Naturheilanstalt, Dresden-Radebeul. Teilmahlungen gestattet. Ausführlichen Prospekt gratis.

(Da1898g) F148

## Willkommene Weihnachtsgeschenke!

### Eigene Fabrikation!

Damen-Hemden, Hosen, Jacken, Schürzen und Röcke,  
auch für Kinder, in allen Größen, 3588  
weiße und bunte Herren-Wäsche, Normal-Unterkleider  
in enormer Auswahl und erstaunlich billig.

### Sächsisches Waren-Lager, M. Singer,

5 Michelsberg 5. 2 Ellenbogengasse 2.

## Kohlenhandlung

Otto Wenzel, Inh.: Jean Heidecker,

Comptoir Kirchgasse 29 — Telefon No. 2317,  
empfiehlt aus dem Ruhrbecken von nur erstklassigen Bechen

alle Sorten Kohlen, Coks und Briquettes,  
von der Vereinigungs-Gesellschaft  
in Koblshaid bei Aachen:

- Ia Anthracit-Würfel-Kohlen in div. Korngrößen, für Dauerbrand-öfen, Sauggasanlagen etc.
- Ia Salon-Würfel-Kohlen von Grube „Maria“, halbfett, nicht rußend, nicht backend, vorzüglicher Brand für Warmbader Öfen.
- Ia gew. mel. Kohlen von Grube „Maria“, halbfett, f. Küchenbrand.
- Ia Cibriquettes. 3279

Beste Aufbereitung! Prompte und reelle Bedienung!  
Preislisten werden jederzeit gerne verabfolgt.

## Nasse Füße

sind, wie ärztlicherseits oft genug nachgewiesen ist, die Ursache zahlreicher ernstlicher Erkrankungen. Wollen Sie solche verhüten, so sorgen Sie für dichtes Schuhzeug, indem Sie dasselbe wiederholt durch

### Tranolin

einfetten lassen.  
Gentner's Wichse in roten Dosen erzeugt auch auf fettem Leder wieder schönen Glanz.

Fabrikant: F 82  
Carl Gentner in Göppingen.



## Ermäßigte Preise.

Nur gültig bis Weihnachten.

Gleg. Rußb.-Wäffels	Mk. 140.-	Schreibtische	Mk. 30.-
Verticows m. hohen Aufsätzen	30.-	Ausziehtische	24.-
Rußb.-Bücherchränke	48.-	Rußb.-Kommoden m. 4 Schubl.	24.-
Rußb.-Spiegelschränke	75.-	Waschconsolen u. Kommoden	17.-
Rußb.-Schränke, 1-tb.	16.-	Sofas	30.-
do. 2-tb.	28.-	Ottomanen	28.-
Rußb.-Schränke	24.-	Garnituren, Sofa u. 2 Sessel	130.-
Stuhlsoffetten	24.-		

### Betten eigener Anfertigung.

Ausstellung kompletter Zimmer- und Kücheneinrichtungen moderner Stuhl- und Polstertypen, hervorragend preiswert.

### Moderne Alleinmöbel,

als: Näh-, Servier- und Bauerntische, Rohr- und Polsterleffel, Klavier- und Schreibtische, Paneele, Stageren, Bücherständer, Sessel, Salon- und Hirschkränke etc. in reicher Auswahl. F 297

Eigene Polsterwerkstätte. Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., S Kirchgasse 8.

## Schrauths Gemahlene Salmiac-Terpentin-Seife.

Bestes Waschmittel. SCHÜTZ-MARKE  
Keine bezahlte Zugaben, dafür beste Qualität.

F 78

Als sehr preiswert empfehle ich:

### Mosel-Wein.

1902er Erdener . . . die Flasche Mk. 0.80.  
1902er Wintricher Pfarrgut „ „ 1.20.

### Rhein-Wein.

1902er Niersteiner . . . . . Mk. 0.75.  
1900er Geisenheimer . . . . . „ 0.90.

### Bordeaux-Wein.

1900er St. Estèphe . . . . . Mk. 1.—.  
1900er St. Julien . . . . . „ 1.20.

## Oscar Michaëlis,

Telefon 2130. Weinhandlung. Adolfsallee 17. 8544

# Tell Chocolade

Wer einer kräftig nach Kakaoschmelzenden Chocoladen-Sorte den Vorzug giebt, der entschieße sich für Hartwig & Vogel's Tell-Chocolade. Sie ist nach besonderem sublimen Verfahren und aus bestem

Rohmaterial hergestellt, feinst in der Mahlung, hinterläßt einen angenehmen Geschmack im Munde, verursacht nie Durst.  
Preise: 25 Pfg. die Tafel, 40, 50, 60, 75 Pfg. u. 1 Mk. per Carton.

Vertreter: Louis Jacobs, Agenturen,  
Stiftstrasse 11. — Telefon 2974. F 523

## Reisemuster

in eleganten Stickereien, Spitzen, Borden, Spitzenstoffen, genügend gross zur Garnitur feiner Roben;

## Reisemuster

gestickter Roben, Palletten und Tuch-Roben, Blousen, bekannt feinsten Genre,

mit 50 pCt. Rabatt auf Fabrikationspreis.

Stickerei-Fabrik Carl Goldstein,  
Kapellenstrasse 51. 8552

Pferdebesitzer!  
Gebraucht nur Original-H-Stollen mit der Marke LH  
Fabrikanten: LEONHARDT & CO., Berlin-Schöneberg.  
Jl. Kalking gratis. F 79

### Anzündholz,

fein gehalten . . . . . à Str. 2.10 Mk.,  
Brennholz . . . . . à Str. 1.20 Mk.,  
frei ins Haus.  
J. C. Kissling, Robellenstr. 5/7.  
Telefon 488.

### Modes!

Wegen vorgerückter Saison verkaufe alle noch vorhandenen Formen, sowie sämtliche Juhaten zu bedeutend reduzierten Preisen.  
Elise Schäfer,  
Emserstraße 49. P., vis-à-vis d. Weihenburgstr.

# Karl Fischbach, Schirmfabrik.

Grosses Lager — Anfertigung — Ueberziehen und alle Reparaturen.

Kirchgasse 49,  
zunächst der Marktstrasse. 8605

**Spiele,**  
Jugendschriften,  
Bilderbücher,  
reiche Auswahl, billigst.  
**Ludw. Becker,**  
Papierhandlung,  
Gr. Burgetr. 11.

3546



### Grosses Lager

in diesen Uhren,  
14 Tage gehend, mit  
Schlagwerk,  
von **Mk. 10.-** an.  
Dieselben mit pracht-  
vollem Gong-Schlag  
in den  
neuesten Mustern  
zu allen Preisen.

### Regulateure

14 Tage gehend, mit  
Schlagwerk,  
von **Mk. 10.-** an.  
Unter 8451  
fachmännischer  
Garantie.

**F. Kämpfe,**  
Uhrmacher,  
20 Webergasse 20.



**Lehmann:** Was hast Du denn da für eine  
schöne Uhr?  
**Müller:** Es ist eine hochfeine echt silberne  
Remontoir-Uhr mit Goldverzierung und feinem  
Schweizerwerk.  
**Lehmann:** Die hat sicher schwer Geld  
gekostet?  
**Müller:** Diese grossartige Uhr kostet mich  
keinen Pfennig. Schreibe nur an das Pforz-  
heimer Goldwaren- u. Uhrenhaus A. F. Brenner,  
Pforzheim, u. Du wirst bald die gleiche Uhr be-  
kommen, ohne einen Pfennig dafür auszugeben.

### Eine echt 800/1000 silberne Remontoir-Uhr

erhält Jedermann als Prämie,

der 9 meiner Schmuckwaren zum billigen Preise v. Mk. 1.85 p. Stück verkauft od. selbst kauft.  
Senden Sie nur 20 Pfg. für Porto mit der Mitteilung, dass Sie die Schmuckgegenstände  
innerhalb 14 Tagen bezahlen oder franko zurückschicken werden und ich lasse Ihnen das  
Sortiment, bestehend aus Ketten für Herren und Damen, Broschen, Nadeln, Manschetten-  
knöpfen etc., gleich zugehen.

Nach Einendung des Betrages von Mk. 16.65 nebst Porto erhalten Sie sofort ohne jede  
weitere Nachzahlung vollständig kostenlos

eine echt 800/1000 silberne Remontoir-Uhr mit gesetzlichem Stempel  
und echtem Schweizerwerk

(Garantie), 1 Tag gehend, für Herren oder Damen, oder auf Wunsch auch eine andere wert-  
volle Prämie, wie echt goldene Ringe, Broschen etc. etc. Falls Sie nicht alle 9 Stück behalten  
sollten, so erhalten Sie trotzdem ein schönes Geschenk.

**Schlagende Beweise** für die überaus grossartige und tadellose Ausführung der Geschenke  
bieten die täglich einlaufenden Dank- und Anerkennungschriften.

**Prospekte gratis und franko zu Diensten!**  
**A. F. Brenner, Pforzheimer Goldwaren- und Uhrenhaus,** Pforzheim T. 113.

Beste und billigste Bezugsquelle für Uhren Regulateure, Goldwaren, Uhrketten etc.  
Reichhaltiger Katalog gratis und franko! Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Heirate nicht ohne Buch über die Ehe,  
von **Dr. Reiss** m. 89 Abb. Mk. 1.50.

Liebe u. Ehe ohne Kinder,  
von **Dr. Lewitta** Mk. 1.50,  
beide Bücher sul. 2.70 Mk. in Briefm. o. p. Nachn.

Verkaufbuchhandlung von  
**A. Günther, Frankfurt a. M. 70,**  
Wite Malgerstr. 82.

Empfehle die beliebten

Belg. Herstal - Anthracit - Kohlen

Specialität für

Sauggas-Anlagen

in la grobkörniger Waare und nicht  
schmutzend. Referenzen und Probe-  
Lieferungen stehen gern zu Diensten.

Niederlage bei 3056

**Aug. Külpp,**  
Telefon 867. Sedanplatz 3.

### Gierkartoffeln

in vorzüglicher Qualität sind wieder eingetroffen.  
**Otto Unkelbach, Schwelbacherstr. 71,**  
Kartoffelhandlung, Telefon 2734.



### Böpie, Haarsträhne

mit u. ohne Korb, von ächt. u. minderwertigem  
Haar, von 5 Mk. an. Besonders in grauen und  
weissen Haaren bietet vortheilhaftes Gelegenheit für  
ältere Damen in allen Haararbeiten. 1497

**W. Sulzbach, Fabrik künstl. Haararbeiten**  
Bärenstr. 4.

**Thee, Cacao,  
Chocolade, Cakes,  
Rum, Arac, Cognac,  
naturelle Weine**  
in diversen Preislagen.

### „Deutscher Thee“

der gesündeste und billigste,  
als Ersatz für schwarzen oder chines. Thee,  
empfiehlt die 3264

**Westend-Drogerie  
Ernst Kocks,**  
Apotheker,  
Wiesbaden, Sedanplatz 1.

### Sür Pferde-Besitzer.

Einige eingetauschte, tadellos reparirte Putten  
schneidemaschinen (Häufelmaschinen) billig ab-  
zugeben.

Neue Putterschneidemaschinen, Rüben-  
schneider, Schrotmühlen, Ceitfuchendrehers  
fers auf Lager.

**Sigmund Oppenheimer junior,**  
Landwirthschaftl. Maschinen,

in Mainz,

Bahnhofstr. 7. Telefon 958.

### Beleuchtungs-Körper

für elektrisches Licht,

Lüster, Ampeln, Wandarme,  
Stehlampen,

sind zu außergewöhnlich

billigen Preisen

sofort zu verkaufen.

Nur kurze Zeit!

Näheres Zahnstr. 46, Part.

### Hotel-Restaurant

### Friedrichshof

Mittwoch, 7. Dezember.

### Mezelsuppe.

Morgens: 8630

Weisfleisch, Schweinefleisch, Bratwurst.

### Fremden-Verzeichniss.

**Schwarzer Bock.** Purper, Kfm., Idar. — Watermann, Mühlen-  
bes., Barop. — Bufaling, Fr., Mailand. — Seelig, Kfm.,  
Witebsk.  
**Hotel Buchmann.** Gentsch, 2 Hrn., Kassel.  
**Dietmannshöhe.** Weisstein, Dr., Hirschberg.  
**Einhorn.** Vitale, Fr., Baden-Baden. — Hofmeister, Kfm., Han-  
nover. — Liebeskind, Kfm., Berlin. — Essinger, Kfm.,  
München. — Schraff, Fr., Konstanz. — Jeraro, Kfm., Neapel.  
— Zimmermann, Sekretär, Kreuznach. — Zianelli, Kfm.,  
Erouse. — Ambrogio, Neapel. — Geru'ernoglie, Kfm., Florenz.  
— Bergomydo, Kfm., Florenz. — Bergomydo, Fr., Florenz.  
— Braneo, Fr., Irenzo. — Taggioli, Irenzo. — Haucke,  
Kfm., Berlin. — Sauer, Kfm., Leipzig. — Thomae, Kfm.,  
Schaffhausen.  
**Eisenbahn-Hotel.** Eberle, Stud., Darmstadt. — Rieger, Kfm.  
m. Fr., Stuttgart. — Apfel, Sekretär, Darmstadt. — Hugen-  
tobler, Kfm., Pforzheim. — Mehle, m. Fr., Oranienburg. —  
Schuler, Kfm., Pforzheim. — Sepp, Kfm., München.  
**Englischer Hof.** Solens, Fabr., Stettin. — Oppenheim, Fr.,  
Düsseldorf. — Spindler, Kfm., Brüssel. — Junne, Wein-  
händler, Brüssel.  
**Erbprinz.** Wirth, Kfm., Friedberg. — Weege, Dr. med., Frank-  
furt. — Pruss, Bauführer, Bonn. — Henrig, Kfm., Heidel-  
berg. — Behrens, Fr., Dierdorf. — Herrmann, München. —  
Volk, Bürgermeister, Dörrscheid. — Walz, Fabr., Freuden-  
stadt. — Gold, Kfm., Höchst. — Daniel, Arthausen. — Fetz,  
Kfm., Dörrscheid. — Rath, Ems.  
**Europäischer Hof.** Mendel, Dr., Berlin. — Velce, Apotheker  
m. Fr., Augsburg. — Meyerberg, Frankfurt. — Höckenjos,  
Kfm., Bendorf. — Voigt, Kfm. m. Fr., Berlin.  
**Hotel Fürstenhof.** Pierce, Fr., Rent., London.  
**Grüner Wald.** Wolff, Fabr., Heidelberg. — Buntgen, Kfm.,  
Solingen. — Veek, Kfm., Idar. — Ottmann, Kfm. m. Fr.,  
Kaiserslautern. — Meckel, Fr., Kaiserslautern. — Bosse,  
Leut., Straßburg. — Menzel, Kfm., Berlin. — Geduldig, Kfm.,  
Aachen. — Rembold, Rechtsanw., Hall. — Kunath, Ingen.,  
Darmstadt. — Sussmann, Kfm., Chemnitz. — Jarosch,  
Inspektor, Essen. — Dillenberg, Kfm., St. Goar. — Hirsch,  
Kfm., Wien. — Galliani, Schauspieler m. Fr., Bologna. —  
Roserspina, Schauspieler, Bologna. — Mazzanti, Schau-  
spieler, Bologna. — Menkes, Direktor, Bologna.  
**Happel.** Groß, Kfm. m. Fr., Leipzig. — Sauer, Fr. m. T.,  
Worms. — Herbst, Kfm. m. S., Berlin. — Wiener, Kfm.,  
Würzburg. — Winter, Kfm., Chemnitz. — Neubert, Kfm.,  
Bremen. — Gabel, Kfm., Koblenz. — Kohler, Kfm., Koblenz.  
**Hotel Hohenzollern.** Tromm, Kfm., Mülheim a. d. R. — Lang,  
Rent., Nürnberg. — Schmitzer, m. Fr., Hannover. — Marzini,  
Fr., Rom. — Franci, Fr., Florenz. — Montegiglio, Fr.,  
Venedig.

**Kaiserhof.** Hoffmann, Fr., Wien. — Bruno, Fr., Stockholm.  
— Duse, Fr. m. Bed., Florenz. — Loeb, m. F., Mexiko. —  
Knoche, Seesen.  
**Weisse Lilien.** Douglas, Fr., London. — Scondo, Fr. Rent.,  
Oberrad.  
**Kurhaus Lindenhof.** v. Dubensky, Petersburg. — v. Dubensky,  
Fr., Petersburg. — Esvertsen, Fr., Riga. — Danneberger,  
Fr., Dieburg.  
**Hotel Lloyd.** Chiesa, Schauspieler, Mailand. — Galvani,  
Schauspieler, Bologna. — Stefani, Schauspieler, Florenz. —  
Povanelli, Schauspieler, Milano.  
**Metropole u. Monopol.** Kahle, Fabrikdirektor m. Fr., Würz-  
burg. — Haupt, Kfm., Berlin. — de la Gardie, Graf, Schweden.  
Silberberg, Kfm., Paris. — Jacoby, Kfm., Baden-Baden. —  
Wendel, Fr., Worms. — Neus, Kfm., Leipzig. — Dollitz-  
scher, Fr., Hofopernsängerin, Stuttgart. — Theomin, Kfm.,  
Frankfurt. — Cahen, Kfm., Paris. — Frank, Direktor, Mainz.  
— Rothstein, Kfm., Berlin. — Zedner, Rent., Frankfurt. —  
Wellenberge, Dr. m. Fr., Haag. — Hertel, Köln.  
**Minerva.** Blaukohl, Kfm., Lübeck.  
**Hotel Nassau.** v. Gorisser, Offiz., Darmstadt. — Schmidt-  
Barker, Rent., Godesberg. — v. Knobelsdorf-Brenkenhoff,  
Oberleut. m. Fr., Trier. — Krüger, Agent, Charlottenburg.  
**Kuranstalt Nerotal.** Mannesmann, Fr. Fabr., Remscheid.  
**Petersburg.** Ellbott, Kfm. m. Fr., Zweibrücken.  
**Pfälzer Hof.** Hofmann, Fr., Nassau. — Schulz, Frankfurt. —  
Klotz, Kfm., Goslar. — Mertz, Kfm., Eschheim. — Fink, Kfm.  
m. Fr., Köln.  
**Dr. Pfeiffers Kurhaus.** Leitner, m. Fr., München.  
**Quisisana.** Taube, Fr., Hamburg. — Ives, Fr. Rent., Mailand.  
— Greniert, Rent., Frankfurt. — Ives, Stud., Karlsruhe. —  
v. Dufay, Leut., Hanau. — Burmeister, Rittergutsbes.,  
Münsterberg.  
**Reichspost.** Serber, Dr. med., Karlsruhe. — Möller, Konzert-  
sänger, Eusburg.  
**Rhein-Hotel.** Lappenbusch, Köln. — Thumann, Dr. med. m.  
Fr., Köln. — Wenz, Ingen., Vohwinkel. — Sochting, Direktor,  
Dohna-Dresden. — Fallenstein, Stud., Bremen. — Neumann,  
Fabr., Eschweiler. — Wildlin, Rent., Dr., Aachen.  
**Rümerbad.** Baudis, Kfm., Breslau.  
**Hotel Rose.** Isdahl, Kfm., Christiania. — Schieweck, Fr.,  
Moskau. — Erlanger, Kfm., Moskau. — Meyer, Amtsrichter,  
Wartenburg. — Simon, Fr. m. Bed., Ragaz. — Dickson, Fr.,  
Sparieholm. — Lewenhaupt, Leut., Stockholm.  
**Hotel Royal.** Prösch, Oberleut. m. Fr., Kleva.  
**Schwainsberg.** Fuhs, Kfm., Düsseldorf. — Baatloff, Fr., Berlin.  
— Becker, Friedrichsseggen. — Murr, Kfm., Offenbach. —  
Gros, Stud., Gießen.

**Spiegel.** Wahl, Fr. m. 2 Töcht., Wiborg. — Altmann, Fr.,  
Berlin.  
**Tannhäuser.** Schmidt, Kfm., Elberfeld. — Judinger, Kfm.,  
Leipzig. — Lieberich, Fabr., Neustadt. — Kern, Kfm., Darm-  
stadt. — Stürnix, Ingen., Essen. — Schmitz, Kfm., Mülheim.  
— Richter, Architekt, Offenbach.  
**Taunus-Hotel.** Cords, Rent., Düsseldorf. — Dietz, Fr. Hauptm.  
m. T., Magdeburg. — Körts, Dr. med., Straßburg. — Deik-  
mann, Duisburg. — de Tena, Eisenbahndirektor, Marburg.  
— Mohr, Chemiker, Dr. m. Fr., Trier. — Markwald, Rechts-  
anw., Straßburg. — Keller, Hofkunsthändler, Berlin. —  
Philipps, Rent. m. Fr., London. — Fring, Assessor, Kirm. —  
Wartberg, Architekt, Weimar. — Füssmann, Kfm., Düssel-  
dorf.  
**Union.** Bendel, Kfm. m. Fr., Wallmerod. — Butz, Kfm., Neuß.  
— Eschensauer, Kfm., Langenschwalbach. — König, Ingen.,  
Bremen.  
**Viktoria-Hotel und Badhaus.** Schmidt, Kfm. m. Fr., Frankfurt.  
— Rademacher, Landrat m. Fr., Westerburg. — v. Beulwitz,  
Fr., Mariahütte. — Henschel, Berlin. — van der Au, Amster-  
dam. — Messarosch, Petersburg. — Poortermann, Fr.,  
Baarn. — Messarosch, Fr., geb. Gräfin Saltikoff, Petersburg.  
— Se. Durchl. Prinz Otto zu Schaumburg-Lippe m. Fr. u.  
Bed., Longeville.  
**Vogel.** Barthels, Fr., Dresden. — Reichmann, Kfm., Mann-  
heim. — Krachler, Architekt m. Fr., Köln. — Ufmann, Kfm.,  
Frankfurt. — Feldhauer, Kfm. m. Fr., Köln. — Markwitz,  
Fr., Schauspieler, Petersburg. — Bückers, Kfm., Köln. —  
Krug, m. Fr., Frankfurt. — Bergmann, Hannover.  
**Weinz.** Groos, Bürgermeister, Offenbach. — Busch, Fr., Köln.  
— Tucht, Fabr., Barmen. — Rubsamen, Gutsbes., Welsch-  
neudorf.  
**Wilhelma.** Baron Frhr. v. Eppinghoven, Rent., Langenfeld.  
— Friedrich, Dr. med., Prof., Kiel.  
**In Privathäusern:**  
**Villa Frank.** Curtis, Fr. m. Tocht., New York.  
**Evang. Hospiz.** Riedel, Realoberlehrer a. D., Kusel. —  
Riedesel, Baronin, Lauterbach.  
**Pension Internationale.** Bergfeld, Fr. Rent. Dr., Heidelberg.  
— Frhr. v. Ledebur, Leut., Altona.  
**Villa Menbisen.** Mattheides, Leut., Metz.  
**Villa Palatia.** Abel, Oberleut., Saargemünd. — Römer, Fr.,  
Alzey.  
**Villa Violetta.** Kappes, Fr., Berlin.  
**Weißstraße 18, 1.** Arnold, Rent. Dr. m. Fr., Washington.  
**Pension Windsor.** Blöcker, Fr. Rent., Gr. Lichterfelde. — Henz-  
Fr. Rent. m. Tocht., Zürich.  
**Augenheilanstalt für Arme.** Löwe, Karl, Eltville. — Querbach,  
Marie, Camp.